

00198330219	8307-1	Bozen
Steuernummer	Bankenkodex	Provinz

# Raiffeisenkasse Eisacktal

Genossenschaft mit Sitz in Brixen

Mitglied des Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken und des Nationalen Garantiefonds laut Art. 62 des L.D. Nr. 415/1996  
eingetragen im Handelsregister der Handelskammer Bozen unter Nummer 00198330219  
eingetragen im Genossenschaftsregister Bozen unter Nummer BZ, Nr. A145486, Sektion I  
eingetragen im Bankenverzeichnis unter Nummer 4743

## VERWALTUNGSRAT

Präsident:	Dr. Rudi Rienzner		
Vizepräsident:	Erich Überbacher		
Verwaltungsratsmitglieder:	Helmut Amort	Hansjörg Auer	Hermann Goller
	Markus Huber	Manfred Mair Widmann	Dr. Karin Obergasser
	Walter Oberegger	Albert Obrist	Martin Zingerle

## AUFSICHTSRAT

Vorsitzender:	Cav. Walter Mitterutzner		
Effektive Aufsichtsräte:	Dr. Christine Oehler	Dr. Manfred Psailer	
Ersatzaufsichtsräte:	Dr. Silvan Bernardi	Dr. Karl Hellweger	

# BILANZ ZUM 31.12.2013

Ein- und Austritte von Mitgliedern im Geschäftsjahr:	
Mitgliederstand am 01.01.2013	2.956
Eingetretene Mitglieder	166
Ausgeschiedene Mitglieder	45
Mitgliederstand am 31.12.2013	3.077

Der Präsident  
gezeichnet

Dr. Rudi Rienzner

Der Direktor  
gezeichnet

Dr. Karl Leitner

Genehmigt in der Vollversammlung vom 24.04.2014  
Hinterlegt mit den vorgeschriebenen Dokumenten beim Handelsregister der Handelskammer Bozen

## VERMÖGENSSITUATION

	Posten der Aktiva	2013	2012
10.	Kassabestand und liquide Mittel	3.378.676	2.813.923
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	13.181	57.252
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	91.596.622	53.975.915
60.	Forderungen an Banken	14.443.601	40.893.000
70.	Forderungen an Kunden	375.628.422	363.662.475
110.	Sachanlagen	21.768.756	22.289.709
120.	Immaterielle Vermögenswerte	29.506	7.515
130.	Steuerforderungen	1.815.530	1.521.751
	a) laufende	325.714	256.444
	b) vorausbezahlte	1.489.816	1.265.307
	b1) davon Gesetz 214/2011	1.403.455	1.179.252
150.	Sonstige Vermögenswerte	5.686.310	2.749.212
	<b>Summe der Aktiva</b>	<b>514.360.604</b>	<b>487.970.752</b>

	Posten der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals	2013	2012
10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	28.372.401	27.124.227
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	378.193.141	316.418.116
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	35.574.894	72.657.309
40.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	1.771	0
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	2.861.450
80.	Steuerverbindlichkeiten	1.150.831	308.582
	a) laufende	431.704	1.244
	b) aufgeschobene	719.127	307.338
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	10.391.090	10.905.947
110.	Personalabfertigungsfonds	1.026.809	1.149.229
120.	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	459.132	493.457
	b) Sonstige Rückstellungen	459.132	493.457
130.	Bewertungsrücklagen	1.693.033	832.586
160.	Rücklagen	52.220.442	50.585.489
170.	Emissionsaufpreis	154.737	147.402
180.	Kapital	2.595.877	2.595.253
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	2.526.446	1.891.705
	<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapitalposten</b>	<b>514.360.604</b>	<b>487.970.752</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

Posten		2013	2012
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	14.250.119	14.395.948
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(5.394.464)	(5.615.023)
<b>30.</b>	<b>Zinsüberschuss</b>	<b>8.855.655</b>	<b>8.780.925</b>
40.	Provisionserträge	3.744.547	3.701.799
50.	Provisionsaufwendungen	(468.486)	(442.074)
<b>60.</b>	<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>3.276.061</b>	<b>3.259.725</b>
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	163.339	473.820
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	387	3.956
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	1.937.432	614.099
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.949.364	642.771
	d) passive Finanzinstrumente	(11.932)	(28.672)
110.	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	(19)	12.488
<b>120.</b>	<b>Bruttoertragsspanne</b>	<b>14.232.855</b>	<b>13.145.013</b>
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(1.185.634)	(1.060.554)
	a) Forderungen	(1.185.634)	(883.364)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0	(177.190)
<b>140.</b>	<b>Nettoergebnis der Finanzgebarung</b>	<b>13.047.221</b>	<b>12.084.459</b>
150.	Verwaltungsaufwendungen	(9.818.760)	(9.575.456)
	a) Personalaufwand	(5.575.501)	(5.496.506)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(4.243.259)	(4.078.950)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	21.430	(72.483)
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(1.195.175)	(1.158.549)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	(17.096)	(7.780)
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	1.262.600	929.180
<b>200.</b>	<b>Betriebskosten</b>	<b>(9.747.001)</b>	<b>(9.885.088)</b>
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(6.815)	(149)
<b>250.</b>	<b>Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.293.405</b>	<b>2.199.222</b>
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(766.959)	(307.517)
<b>270.</b>	<b>Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.526.446</b>	<b>1.891.705</b>
<b>290.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>2.526.446</b>	<b>1.891.705</b>

## ÜBERSICHT ÜBER DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Posten		2013	2012
<b>10.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	2.526.446	1.891.705
	<b>Sonstige Ertragskomponenten ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
<b>20.</b>	Sachanlagen		
<b>30.</b>	Immaterielle Vermögenswerte		
<b>40.</b>	Leistungsorientierte Pläne	(36.304)	(94.315)
<b>50.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
<b>60.</b>	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
	<b>Andere steuerbereinigte Ertragskomponenten, die über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht werden</b>		
<b>70.</b>	Deckung von Auslandsinvestitionen		
<b>80.</b>	Wechselkursdifferenzen:		
<b>90.</b>	Deckung von Kapitalflüssen		
<b>100.</b>	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	896.750	1.275.705
<b>110.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung:		
<b>120.</b>	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
<b>130.</b>	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten nach Steuern</b>	860.446	1.181.390
<b>140</b>	<b>Gesamtrentabilität (Posten 10 + 130)</b>	<b>3.386.892</b>	<b>3.073.095</b>

In der Gesamtergebnisrechnung scheinen neben dem Gewinn(Verlust) des Geschäftsjahres auch jene Ertragskomponenten auf, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind.

Laut IAS 1 (Darstellung des Abschlusses ) wurde die Darstellung der Tabelle im letzten Jahr geändert und zwar je nachdem, ob die Posten Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder das Nettovermögen haben (2.Aktualisierung des Rundschreibens der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 262).

Nähere Details zur Gesamtergebnisrechnung sind im Anhang unter Teil D angeführt.

**ÜBERSICHT ZU DEN VERÄNDERUNGEN DER POSTEN DES EIGENKAPITALS**

	Bestände zum 31.12.2012	Anpassung der Anfangsbestände	Bestände zum 1.1.2013	Verwendung des Geschäftsergebnisses des Vorjahres		Veränderungen des Geschäftsjahres							Eigenkapital zum 31.12.2013	
				Rücklagen	Dividenden und sonstige Verwendungen	Veränderungen der Rücklagen	Kapitaloperationen					Gesamtrentabilität Geschäftsjahr 2013		
							Ausgabe neuer Aktien	Ankauf eigener Aktien	außerordentliche Dividendenzahlungen	Veränderung der Kapitalinstrumente	Derivate auf eigene Aktien			Stock options
Kapital:	<b>2.595.253</b>	<b>0</b>	<b>2.595.253</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>624</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.595.877</b>
a) Stammaktien	2.595.253		<b>2.595.253</b>			624								<b>2.595.877</b>
b) Sonstige Aktien	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Emissionsaufpreis	147.402		<b>147.402</b>			<b>7.335</b>								<b>154.737</b>
Rücklagen	50.585.489	0	<b>50.585.489</b>	1.634.953	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>52.220.442</b>
a) aus Gewinnen	48.788.166	0	<b>48.788.166</b>	1.634.953										<b>50.423.119</b>
b) Sonstige	1.797.323	0	<b>1.797.323</b>											<b>1.797.323</b>
Bewertungsrücklagen	832.586	0	<b>832.586</b>									<b>860.447</b>		<b>1.693.033</b>
Kapitalinstrumente	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Eigene Aktien	0		<b>0</b>											<b>0</b>
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	1.891.705	0	<b>1.891.705</b>	(1.634.953)	(256.752)								2.526.446	2.526.446
Eigenkapital	56.052.435	0	<b>56.052.435</b>	0	(256.752)	7.959	0	0	0	0	0	0	3.386.893	59.190.535

## Kapitalflussrechnung – indirekte Methode

A. Geschäftstätigkeit	Betrag	
	2013	2012
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.917.674</b>	<b>4.682.466</b>
- Geschäftsergebnis (+/-)	2.526.446	1.891.705
- Mehrerlös/Mindererlös auf zu Handelszwecken gehaltene aktive/passive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente	(368)	(16.444)
- Mehrerlös/Mindererlös auf Deckungsgeschäfte (-/+)	0	0
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von Vermögenswerten (+/-)	1.545.587	1.076.320
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	1.212.270	1.166.329
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	81.381	83.762
- nicht liquidierte Steuern und Gebühren (+)	351.453	184.024
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen von Gruppen der Aktiva auf dem Weg der Veräußerung bereinigt von den Auswirkungen der steuerlichen Bestimmungen (+/-)	0	0
- Sonstige Richtigstellungen (+/-)	(799.095)	296.770
<b>2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten</b>	<b>(25.666.572)</b>	<b>(60.380.173)</b>
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	(12.707)	0
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	(35.633.632)	(21.359.050)
- Forderungen an Banken: bei Sicht fällig	26.924.099	(32.023.540)
- Forderungen an Banken: sonstige Forderungen	(475.369)	1.754.119
- Forderungen an Kunden	(13.403.177)	(9.094.575)
- Sonstige aktive Vermögenswerte	(3.065.786)	342.873
<b>3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten</b>	<b>22.176.438</b>	<b>56.070.677</b>
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: bei Sicht fällig	1.878.752	1.001.648
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken: sonstige Verbindlichkeiten	(629.430)	25.055.622
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	61.800.380	54.539.929
- Im Umlauf befindliche Wertpapiere	(36.880.722)	(21.327.797)
- zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0
- zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	(2.795.000)	(6.615.446)
- Sonstige passive Vermögenswerte	(1.197.542)	3.416.721
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.427.540</b>	<b>372.970</b>
<b>B. Investitionstätigkeit</b>		
<b>1. Mittelherkunft geschaffen durch</b>	<b>189</b>	<b>111</b>
- Verkauf von Beteiligungen	0	0
- kassierte Dividenden auf Beteiligungen	0	0
- Verkauf von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Verkauf von Sachanlagen	189	111
- Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Verkauf von Betriebszweigen	0	0
<b>2. Mittelverwendung von</b>	<b>(721.227)</b>	<b>(148.449)</b>
- Ankäufe von Beteiligungen	0	0
- Ankäufe von bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten	0	0
- Ankäufe von Sachanlagen	(682.140)	(138.107)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(39.087)	(10.342)
- Ankäufe von Betriebszweigen	0	0
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(721.038)</b>	<b>(148.338)</b>
<b>C. Finanzierungstätigkeit</b>		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	7.959	7.298
- Ausgabe/Ankäufe von Kapitalinstrumenten	0	0
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(156.752)	(157.735)
<b>Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(148.793)</b>	<b>(150.437)</b>
<b>NETTMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>557.709</b>	<b>74.195</b>

LEGENDE: (+) geschaffen; (-) verwendet

Zusammenführung	Betrag	
	2013	2012
<b>Bilanzposten</b>		
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	<b>2.813.923</b>	<b>2.736.490</b>
<b>Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres</b>	<b>557.709</b>	<b>74.195</b>
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	<b>7.044</b>	<b>3.238</b>
<b>Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres</b>	<b>3.378.676</b>	<b>2.813.923</b>

# ANHANG ZUR BILANZ ZUM 31.12.2013

## TEIL A – BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

- A1 - Allgemeiner Teil
- A2 - Die wichtigsten Bilanzaggregate
- A3 – Informationen über die Umklassifizierung von Finanzinstrumenten
- A4 – Informationen zum Fair Value

## TEIL B – INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

- a) AKTIVA
- b) PASSIVA
- c) SONSTIGE INFORMATIONEN

## TEIL C – INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## TEIL D – DETAILÜBERSICHT ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

## TEIL E – INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DEN DIESBEZÜGLICHEN ABDECKUNGSSTRATEGIEN

- 1. Kreditrisiko
- 2. Marktrisiko
- 3. Liquiditätsrisiko
- 4. Operationelles Risiko

## TEIL F – INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

- 1. Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse
- 2. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten

## TEIL G – ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

## TEIL H – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

## TEIL I – AUF EIGENKAPITALSINSTRUMENTEN BASIERENDE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

## TEIL L – INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN (SEGMENTBERICHTERSTATTUNG)

# TEIL A – BUCHHALTERISCHE RICHTLINIEN

## A.1 Allgemeiner Teil

### Sektion 1 – Internationale Rechnungslegungsstandards/ Konformitätserklärung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde im Einklang (Konform) mit den Weisungen der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt. Dieser wurde auf Grundlage der von der Banca d'Italia mit Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 mitgeteiltem Bilanzschemen und den diesbezüglichen Anweisungen erstellt.

Bei Geschäftsfällen, Ereignissen oder Umständen, die durch keinen Grundsatz oder keine Interpretation abgedeckt sind, hat der Verwaltungsrat im Lichte der Grundprinzipien der IAS/IFRS eine Lösung herausgearbeitet, die sicherstellt, dass dem Adressaten der Bilanz die notwendigen Informationen geliefert werden. Dies deshalb, um alle notwendigen Informationen über die Vermögens- und Finanzsituation, das wirtschaftliche Ergebnis und der Finanzflüsse der Raiffeisenkasse zu liefern, die für eine wirtschaftliche Entscheidung relevant sind.

Dabei wurde die wirtschaftliche Substanz der Geschäftsfälle sowie anderer Ereignisse und Umstände dargestellt und nicht ausschließlich die Rechtsform berücksichtigt. Der Verwaltungsrat ist dabei so vorgegangen, dass die Neutralität, die Vorsicht und die Gesamtheit der relevanten Aspekte im Vordergrund standen.

Im Lichte des Artikels 5 der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28. Februar 2005 wird in Ausnahmefällen (d.h. wenn die Anwendung einer Bestimmung der Internationalen Rechnungslegung Standards mit der korrekten und wahren Darstellung des Jahresabschlusses, insbesondere der Vermögens- und Finanzsituation sowie des wirtschaftlichen Ergebnisses der Raiffeisenkasse unvereinbar wäre) von der Anwendung der Norm abgesehen. Im vorliegenden Anhang sind gegebenenfalls in den einschlägigen Sektionen die Beweggründe für die Nichtanwendung der Normen beschrieben. Eventuelle Gewinne, die aus der Abweichung herrühren, werden einer nichtaufteilbaren Reserve zugeführt.

### Sektion 2 - Allgemeine Grundsätze betreffend der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses wurden die vom „International Accounting Standards Board (IASB)“ erlassenen Internationalen Rechnungslegung Standards (IAS) und die vom „International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)“ erlassenen Interpretationen, die von der Europäischen Union homologiert und mit Reglement Nr. 1606/2002 veröffentlicht wurden, beachtet. Bei der operativen Erstellung des Jahresabschlusses wurden auch die Hinweise der Frameworks und jene der SIC („Standing Interpretations Committee“)/IFRIC berücksichtigt. Außerdem wurden den Interpretationen des „Organismo Italiano di Contabilità (OIC)“, die im Zusammenhang mit der Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards in Italien erlassen worden sind, Rechnung getragen. Dabei wurde das im Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 vorgeschriebenen Bilanzschemen verwendet.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, aus der Gewinn- und Verlustrechnung, aus der Gesamtergebnisrechnung, aus der Übersicht der Veränderungen des Nettovermögens (Eigenkapitalspiegel), aus der Kapitalflussrechnung und dem Anhang. Außerdem wird vom Verwaltungsrat der Lagebericht erstellt, der über den Verlauf der Geschäftsgebarung und die Situation der Bank im allgemeinen informiert.

Der Jahresabschluss in der vorliegenden Form wurde vom Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. in der Sitzung vom 11.03.2014 beschlossen.

Wenn die von den Internationalen Rechnungslegung Standards und den im Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 enthaltenen Weisungen nicht ausreichten, um eine wahre, korrekte, zuverlässige, vergleichbare und verständliche Darstellung sicherzustellen, wurden im vorliegenden Anhang die notwendigen zusätzlichen Informationen geliefert.

Bei allen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden auch die Werte des Vorjahres angeführt. Waren die Werte der Posten des Geschäftsjahres mit jenen des Vorjahres nicht vergleichbar, so wurden die notwendigen Anpassungen vorgenommen und im Anhang entsprechend dokumentiert.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, im Eigenkapitalspiegel, in der Kapitalflussrechnung sind die Daten in Euro angeführt. Im Anhang sind die Beträge in Tausend (Tsd.) Euro angegeben. Die Rundungen wurden laut Rundschreiben Nr. 262 vom 22. Dezember 2005 vorgenommen (Beträge  $\leq$  500 Euro wurden ab- und Beträge  $>$  500 Euro wurden aufgerundet). Bei jenen Übersichten, bei denen die Angaben in Tausendern dem Leser der Bilanz keine verlässlichen Informationen liefert, wurden die Angaben in



Euro, mit entsprechendem Hinweis bei der Übersicht gemacht. Die Saldierung zwischen Aktiv- und Passivposten bzw. Aufwendungen und Erträgen wurden nur dort vorgenommen, wo dies von den Internationalen Rechnungslegung Standards ausdrücklich vorgesehen ist.

Die einzelnen Bilanzposten können aus der Betriebsbuchhaltung abgeleitet werden.

Die für die Erstellung des Jahresabschlusses angewandten Bewertungskriterien haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Anhang wurden Posten oder Tabellen, die weder im Vorjahr noch im laufenden Jahr Werte aufweisen, nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde ganz besonders nachfolgenden Grundsätzen Rechnung getragen:

- der Fortführung und Kontinuität der Geschäftstätigkeit
- dem wirtschaftlichen Kompetenzprinzip
- dem Prinzip der Relevanz, Bedeutung, Wichtigkeit und Verständlichkeit der Informationen
- dem Grundsatz und der Vorrangigkeit der wirtschaftlichen Substanz vor der Rechtsform des Geschäftes
- der Übereinstimmung mit der künftigen Geschäftstätigkeit
- der korrekten Bewertung d.h. keine Unter- oder Überbewertung
- der Stetigkeit und Vergleichbarkeit in der Darstellung des Abschlusses.

Ereignisse, die nach dem Datum der Erstellung des Jahresabschlusses eingetreten sind, sind Gegenstand einschlägiger Information im Anhang, und zwar in der nachfolgenden Sektion 3, sofern sie von relevanter Größe und Bedeutung sind und die wirtschaftlichen Entscheidungen der Bilanzadressaten beeinflussen könnten.

Aufgrund der Konsultationen auf internationaler Ebene zwischen Aufsichtsbehörden, Regierungen und Organisationen, die für die Erstellung und Interpretation der Buchhaltungsprinzipien zuständig sind, wurde im März 2009 vom IASB eine Änderung zu IFRS 7 erlassen, um eine bessere Information über den „Fair Value“ zu haben. Die Details zum Konzept der „Fair Value Hierarchie“ sind unter Punkt „A.4 Informationen zum Fair Value“ beschrieben.

### **Sektion 3 – Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind**

Ereignisse die nach dem Bilanzstichtag und gemäß den angewandten Rechnungslegungsstandards in der vorliegenden Bilanz zu berücksichtigen sind, haben bei ihrer Erstellung Berücksichtigung gefunden.

Es wird mitgeteilt, dass der Verwaltungsrat in der Sitzung vom 25.02.2014 beschlossen hat, dem Fondo di Garanzia Istituzionale del Credito Cooperativo kurz FGI beizutreten und zwar im Rahmen der Bedingungen der ausgearbeiteten Konvention. Der Raiffeisenverband und für ihn dessen Obmann RA Dr. Heiner Nicolussi-Leck wird beauftragt und ermächtigt, auch im Namen und für Rechnung der Raiffeisenkasse die definitiven Verhandlungen zu führen und diese abzuschließen sowie für sie den Beitritt zum FGI zu komplettieren, wenn der Verbandsobmann feststellt, dass die gestellten Bedingungen erfüllt sind.

### **Sektion 4 – Sonstige Aspekte**

#### Jahresabschlussprüfung

Die Überprüfung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte durch den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft. Im Sinne des Artikels 2427, Absatz 16-bis Zivilgesetzbuch wird mitgeteilt, dass hierfür für das Geschäftsjahr 2013 Kosten von insgesamt 47 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurden.

#### Änderungen der Buchhaltungsvorschriften

Im Zuge der Turbulenzen auf den Finanzmärkten wurden mit der EU-Verordnung Nr. 1004/2008, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 275 am 16. Oktober 2008, Änderungen zu IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) vorgenommen. Konkret wird mit dieser Verordnung bestimmt, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Umbuchungen von Finanzinstrumenten zwischen verschiedenen Portfolios möglich ist. Die Raiffeisenkasse hat keine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten vorgenommen.

#### Verwendung von Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird auf Annahmen und Schätzungen zurückgegriffen, die wesentliche Auswirkungen auf die Posten der Vermögenssituation, der Gewinn- und Verlustrechnung und auf die im Bilanzanhang gegebenen Informationen haben können, wobei auf alle zur Verfügung stehenden Informationen und historischen Erfahrungswerte zurückgegriffen wurde.

Diese Schätzungen und Annahmen können sich von Geschäftsjahr zu Geschäftsjahr verändern. Somit kann nicht ausgeschlossen werden, dass in nachfolgenden Jahren die derzeitigen, in der Bilanz erfassten Werte, aufgrund der sich verändernden, subjektiven Bewertung, auch in beträchtlichem Ausmaße verändern könnten.

Die wichtigsten Tatbestände, für welche hauptsächlich die Anwendung von subjektiven Bewertungen von Seiten des Verwaltungsrates gefordert sind, können folgendermaßen dargestellt werden:

- die Quantifizierung der Bewertungsverluste für Forderungen und andere Vermögenswerte

- die Festlegung des Fair Value für nicht notierte Finanzinstrumente
- die Quantifizierung der Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen
- die Schätzung und Annahmen zur Rückführung der aktiven latenten Steuern.

Die wesentlichen Annahmen und subjektiven Bewertungen sind in der Beschreibung der Leitlinien der Buchhaltung zu den wichtigsten Bilanzaggregaten angeführt. Für weitere Detailinformationen wird auf die einzelnen Sektionen im Bilanzanhang verwiesen.

#### Unternehmensfortführung

Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen ist der Verwaltungsrat der Meinung, dass die Unternehmensfortführung auch in Zukunft sichergestellt ist. Nach dem negativen Bilanzergebnis im Jahr 2009 konnten die letzten vier Geschäftsjahre wiederum mit einem positiven Bilanzergebnis abgeschlossen werden. Der Jahresabschluss wurde deshalb aufgrund der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Es sind keine Zweifel und Unsicherheiten hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens („going concern“) festgestellt worden.

#### Wertminderungen von Vermögenswerten

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses die einzelnen Bilanzposten dahingehend untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Dabei wurde der sogenannte „impairment test“ durchgeführt d.h. es wurde der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt und mit dem Buchwert verglichen. Für Details wird auf die entsprechenden Abschnitte im nachfolgenden Teil A.2. verwiesen.

#### Beteiligung Assimoco S.p.A

In Zusammenhang mit der Beteiligung der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. mit der Assimoco S.p.A wird darauf hingewiesen, dass im Geschäftsjahr 2013, im Gegensatz zum Jahr 2012, keine Abwertung der genannten Beteiligung vorgenommen wurde, da der Verlauf und Abschluss des Geschäftsjahres der Assimoco S.p.A. im Rahmen des neu erstellten Businessplanes 2013-2015 lag.

#### Andere Informationen

Im Sinne von IAS 8 § 49 wird auf Folgendes hingewiesen:

Durch die Änderung des Statutes der Raiffeisenkasse Eisacktal, bei welcher mehrere Artikel betreffend der Mitgliedschaft in der Raiffeisenkasse geändert wurden, wurden die Geschäftsanteile der Mitglieder, welche bisher im Bilanzposten 140 (Rückzahlbare Aktien) angeführt waren, nunmehr dem Posten 180 (Kapital) zugeführt.

Um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre 2012 und 2013 zu gewährleisten, wurde die Bilanz zum 31.12.2012 entsprechend wie folgt angepasst:

	31.12.2012 (Daten in Euro)		
	vor Anpassung	Anpassung	Neuer Posten
Posten 140 Passiva	2.595.253	-2.595.253	0
Posten 180 Passiva	0	+2.595.253	2.595.253

Es wird darauf hingewiesen, dass die angegebene Änderung keinen Einfluss auf den Reingewinn des Geschäftsjahres und auf die Bilanzsumme der Raiffeisenkasse hat.

## **A.2 Die wichtigsten Bilanzaggregate**

### **1) Posten 20 der Aktiva: Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente**

#### a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumente erfolgt zum Datum der Regelung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“), der normalerweise dem bezahlten Gegenwert, ohne Berücksichtigung der zuordenbaren Transaktionsspesen entspricht. Die Finanzderivate wurden ebenso zum beizulegenden Zeitwert erfasst, und zwar zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Verträge. In diese Kategorie fließen auch eventuelle implizite Derivate komplexer Verträge ein, sofern sie nicht in strikter Korrelation mit Letzteren stehen und die Charakteristiken aufweisen, um der Definition als Derivat zu entsprechen. Besagte Derivate werden vom Grundgeschäft abgekoppelt und zum beizulegenden Zeitwert bewertet; das Grundgeschäft dagegen auf Grund seiner Eigenart.

#### b) Klassifizierung

Diese Kategorie beinhaltet Finanzderivate mit einem positiven Bewertungsergebnis zum Bilanzstichtag, die in Ausübung der „Fair Value Option“ entsprechend klassifiziert worden sind. Die Strategie, welche die Raiffeisenkasse mit diesen Finanzderivaten verfolgt, ist ausschließlich die Eindämmung des Zinsrisikos und Stabilisierung der Zinsspanne. Dabei handelt es sich bei den hierzu verwendeten Derivaten um Interest Rate Swaps, mit denen das Zinsrisiko von Bankobligationen mit fixem Zinssatz besichert wurde. Die Raiffeisenkasse Eisacktal führt in diesem Bilanzposten auch jene Finanzinstrumente (Derivate), die zur Abdeckung bestehender Zinsrisiken auf Fremdwährungsbeständen dienen. Dabei handelt es sich um die sogenannten Devisenswaps (FX-Swap).

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt zum Fair Value. Grundsätzlich gilt, dass der Fair Value jener Betrag ist, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden bei börsennotierten Finanzinstrumenten der Marktpreis des letzten Arbeitstages des Jahres verwendet, während bei Finanzinstrumenten, die keinen aktiven Markt aufweisen, der beizulegende Zeitwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Finanzflüsse mit Hilfe der in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vorhandenen Prozedur „Master Finance“ bewertet wurde. Devisenswaps werden zum Jahresende mit dem Terminpreis der jeweiligen Währung bewertet.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte wird dann vorgenommen, wenn die vertraglichen Rechte über deren Finanzflüsse verfallen oder wenn der Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle damit zusammenhängenden Risiken und Begünstigungen übertragen werden.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Ertragskomponenten eines zu Handelszwecken gehaltenen aktiven Finanzinstrumentes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 80 (Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit) erfasst.

**2) Posten 30 der Aktiva: Zum Fair Value bewertete aktive Finanzinstrumente**

Die Raiffeisenkasse führt keine Zum Fair Value bewertete aktiven Finanzinstrumente im Posten 30 der Aktiva.

**3) Posten 40 der Aktiva: Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente**

a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente erfolgt zum Regelungsdatum auf Grundlage des beizulegenden Zeitwert, der normalerweise dem bezahlten Gegenwert einschließlich der Transaktionskosten entspricht.

b) Klassifizierung

In diese Kategorie fallen alle nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht den Posten 20, 30 oder 50 der Aktiva zugewiesen wurden. Diese werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Änderungen im beizulegenden Zeitwert werden über die Bewertungsrücklagen (Posten 130 Passiva) direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust wird erst in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst, wenn das zur Veräußerung verfügbare aktive finanzielle Finanzinstrument ausgebucht wird. In diese Kategorie fallen alle Rentenpapiere, Anleihen und Anteile an Investmentfonds, sowie die Beteiligungen der Raiffeisenkasse in Unternehmen, die verschieden von den Beteiligungen lt. IAS 27, 28 und 31 sind und im Bilanzposten 100 ausgewiesen werden.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Finanzinstrumente dieser Kategorie erfolgt ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert, der nach denselben Kriterien ermittelt wird, wie bereits im Posten 20 beschrieben. Die anfallenden Zinsen fließen nach der Logik der Effektivzinsmethode der Gewinn- und Verlustrechnung zu. Im Gegensatz dazu werden die aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes herrührenden Bewertungsergebnisse direkt dem Eigenkapital zugewiesen, sofern sie nicht eine dauerhafte Wertminderung darstellen, die ihrerseits erfolgswirksam erfasst werden. Die Erhebung, ob objektive Gründe für Wertminderungen vorliegen, wird zum Stichtag 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres vorgenommen. Sollten die Beweggründe für die Wertminderungen wegfallen oder beseitigt worden sein, so werden die Wertaufholungen erfasst. Die aus dem Fair Value herrührenden Änderungen fließen in den Posten 130 der Passiva ein. Der Fair Value der italienischen Staatspapiere entspricht dem punktuellen Marktwert der Börse Mailand zum Bilanzstichtag während jener der Quoten der Investmentfonds anhand der von den einzelnen Gesellschaften veröffentlichten Marktpreise ermittelt wird. Die Minderheitenbeteiligungen werden hingegen zum Anschaffungswert in der Bilanz ausgewiesen, da für diese nicht notierten Papiere keine verlässliche Festlegung des beizulegenden Zeitwertes möglich ist. Bei jedem Jahresabschluss wird ein so genannter „Impairment Test“ durchgeführt, d.h. es wird überprüft, ob objektive Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung gegeben sind. Sollten die Beweggründe, die zur Verbuchung einer solchen Wertberichtigung geführt haben, in den Folgejahren wegfallen oder beseitigt werden, so wird eine entsprechende Wertaufholung im Höchstmaß der erfolgten Wertberichtigung verbucht.

Bei Investmentfonds und Spezialfonds werden Bewertungsverluste als signifikant oder der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes als länger anhaltend eingestuft und somit im Sinne von IAS 39 die negative Eigenkapitalrücklage über die G&V ausgebucht, falls zum Bilanzstichtag der Marktpreis mindestens 25 % unter dem Anschaffungspreis liegt, oder zum Bilanzstichtag der Marktpreis seit über 24 Monaten ununterbrochen unter dem Anschaffungspreis liegt

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte wird dann vorgenommen, wenn die vertraglichen

Rechte über deren Finanzflüsse verfallen oder wenn der Vermögenswert veräußert wird und im Wesentlichen alle damit zusammenhängenden Risiken und Begünstigungen übertragen werden. Häufig sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der Fälligkeit und Rückzahlung der Finanzinstrumente erfüllt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode und dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts auf Grund der Marktschwankungen werden direkt im Eigenkapital erfasst und werden erst bei Fälligkeit oder Veräußerung erfolgswirksam. Dauerhafte Wertminderungen werden dagegen zum Zeitpunkt des Auftretens des Ereignisses erfolgswirksam.

Die infolge des „Impairment Test“ verbuchten Wertberichtigungen werden im Posten 130b der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle der Veräußerung fließen die daraus resultierenden Gewinn- und Verluste in den Posten 100b ein. Die Dividenden der Beteiligungen fließen dem Posten 70 der Gewinn- und Verlustrechnung zu.

**4) Posten 50 der Aktiva: Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente**

Die Raiffeisenkasse führt keine Finanzinstrumente im Posten 50 der Aktiva.

**5) Posten 60 und 70 der Aktiva: Forderungen an Banken, Forderungen an Kunden**

a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz der Kredite erfolgt mit Datum der Auszahlung, wenn der Kunde das Recht auf Erhalt der vertraglich vereinbarten Beträge erwirbt. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, was normalerweise dem ausbezahlten Betrag entspricht, der, bei Finanzierungen mit definierter Laufzeit die direkten Transaktionskosten mit einschließt. Hierbei handelt es sich um die einmalig verrechneten Kreditbearbeitungsgebühren. Kosten und Spesen, die auf Grund von Rückvergütungen dem Kunden weiterbelastet werden, zählen nicht zu den Transaktionskosten.

b) Klassifizierung

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, die nicht bei Zugang als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ und nicht als „zu Veräußerung verfügbar“ designiert wurden. Diese Kategorie umfasst alle Forderungen jeglicher Art an Banken und Kunden.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der Kredite und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, d. h. zum erstmaligen Ansatzwert. Dieser Betrag wird erhöht/vermindert um die Kapitalrückzahlungen, der Wertminderungen und Wertaufholungen und der kumulierten Abschreibung, berechnet nach der Effektivzinsberechnung, als Differenz zwischen ausbezahltem Betrag und dem bei Fälligkeit zurückzahlenden Betrag. Daraus ergibt sich der Effektivzinssatz, mit dem die erwarteten, zukünftigen Finanzflüsse abgezinst werden und der sich daraus ergebende Barwert mit dem aktuellen Wert verglichen wird. Der ökonomische Effekt der Kosten und Erträge wird so auf die gesamte erwartete Restlaufzeit des Kredites verteilt. Bei Kontokorrentkrediten und ähnlichen Krediten, die auf Widerruf oder ohne definierte Fälligkeit vergeben wurden bzw. Darlehen, welche vor dem 01.01.2006 vergeben worden sind, wird die Methode der fortgeführten Anschaffungskosten nicht angewandt.

Zum 30. Juni und zum 31. Dezember eines jeden Jahres werden alle Kredite überprüft, bei denen objektive Hinweise vorhanden sind, dass möglicherweise Wertminderungen anstehen. In diese Überprüfung fallen neben den von der Raiffeisenkasse als bedeutend eingestuften Krediten selbstverständlich alle Kredite, die aufsichtsrechtlich bereits als

- notleidend („sofferenze“),
- gefährdet („partite incagliate“),
- umstrukturiert („esposizioni ristrutturata“) oder
- „überfällige Kredite“ („esposizioni scadute/sconfinanti“)

klassifiziert sind.

Die so genannten „not performing“ - Kredite werden einem analytischen Bewertungsprozess unterzogen, bei dem im Mittelpunkt die Einbringlichkeit derselben steht. Konkret werden die erwarteten zukünftigen Finanzflüsse mit dem Effektivzinssatz abgezinst und dem Buchwert gegenübergestellt. Bei diesem Prozess werden insbesondere auch die Zeiten für die Einbringung der „not performing“ - Kredite berücksichtigt und die sich aus diesem Prozess ergebenden Wertminderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verrechnung erfasst. Liegen die Beweggründe für die Wertminderungen nicht mehr vor, so werden die Wertminderungen rückgängig gemacht und ebenso erfolgswirksam. Für alle nicht der Einzelwertberichtigung unterzogenen Kredite werden 6 homogene Risikogruppen (Fremdenverkehr, Baugewerbe, Dienstleistungen, Handwerk, Handel und Andere) gebildet. Auf Grundlage der in den

einzelnen Gruppen in den vergangenen 5 Jahren erlittenen Ausfällen (Zuführung Einzelwertberichtigung abzüglich Auflösung Einzelwertberichtigung) wird die pauschale Wertberichtigung errechnet, wobei für die einzelnen homogenen Gruppen im Jahre 2007 erstmals ein Mindestprozentsatz von 0,10 % angewandt wurde. Es kann davon ausgegangen werden, dass dieser Prozentsatz im vergleichbaren Bankensystem der Raiffeisenkassen annähernd die untere Bezugsgröße für die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung darstellt. Im Unterschied zur Einzelwertberichtigung erfolgt die Verbuchung der pauschalen Wertberichtigung in Summe d.h. der zu Lasten oder zu Gunsten der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchende Betrag ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Gesamtbetrag der pauschalen Wertberichtigung zu Beginn und am Ende der Bewertungsperiode. Die aus der pauschalen Wertberichtigung herrührenden Zuführungen bzw. Auflösungen werden ebenfalls der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. In den Tabellen des vorliegenden Anhangs werden die pauschalen Wertberichtigungen auf notleidende, gefährdete, umstrukturierte und verfallene Forderungen wie Einzelwertberichtigungen behandelt, so wie es die Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde vorsehen.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Forderungen erfolgt grundsätzlich sobald der Kredit zurückgezahlt bzw. getilgt oder an Dritte mit allen zusammenhängenden Risiken abgetreten wird. Im Allgemeinen sind in der vorliegenden Kategorie die Voraussetzungen für die Ausbuchung auf Grund der vollständigen Rückzahlung der Kredite erfüllt.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinserträge aus Krediten und Forderungen, die sich durch die Anwendung der Effektivzinsmethode ergeben, werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Beträge, die sich aus der Einzelwertberichtigung oder der pauschalen Wertberichtigung ergeben, werden erfolgsmäßig im Posten 130a erfasst. Ebenso werden eventuelle Wertaufholungen im genannten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Verzugszinsen werden laut IAS/IFRS erst zum Zeitpunkt des Inkassos in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

**6) Posten 80 der Aktiva: Derivate für Deckungsgeschäfte**

**Posten 60 der Passiva: Derivate für Deckungsgeschäfte**

Die Raiffeisenkasse hat im Lichte der IAS/IFRS keine Deckungsgeschäfte durchgeführt, die im Posten 80 der Aktiva bzw. 60 der Passiva ausgewiesen werden können.

**7) Posten 100 der Aktiva: Beteiligungen**

Die Raiffeisenkasse führt keine Beteiligungen im Posten 100 der Aktiva.

**8) Posten 110 der Aktiva: Sachanlagen**

a) Erstmaliger Ansatz

Beim erstmaligen Ansatz werden die Sachanlagen mit den Anschaffungskosten, die sich aus dem Kaufpreis und allen direkt zuordenbaren Nebenkosten zusammensetzt, erfasst. Nachträgliche außerordentliche Instandhaltungsarbeiten, die eine Erhöhung der zukünftigen Nutzungsdauer bewirken, werden den Sachanlagen direkt dazugeschrieben, während alle übrigen Instandhaltungskosten direkt der Gewinn- und Verlustrechnung angelastet werden. Anzahlungen für noch nicht in Betrieb genommene und somit noch nicht abgeschriebene Güter, werden ebenfalls den Posten Sachanlagen zugeordnet.

b) Klassifizierung

In den Sachanlagen finden sich die im Besitz der Raiffeisenkasse befindlichen Grundstücke, die betrieblich genutzten Immobilien, die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie die beweglichen Güter wie Einrichtungsgegenstände jeder Art, Mobilien, Fahrzeuge usw. Die als Sachanlagen klassifizierten Güter werden für die Erbringung von Dienstleistungen und die damit zusammenhängende Verwaltungstätigkeit genutzt bzw. als Finanzinvestition gehalten. Hinsichtlich der Immobilien halten wir fest, dass es sich einerseits um Grundstücke, andererseits um Gebäude handelt, die beim erstmaligen Ansatz getrennt erfasst wurden, wo der Besitzanteil der Raiffeisenkasse mehr als 50% beträgt. Es wird festgehalten, dass im Bilanzposten 110 keine Leasinggüter vorhanden sind.

c) Bewertungskriterien

Die Sachanlagen, einschließlich der für Finanzinvestitionen gehaltenen Sachanlagen, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst, d. h. zum Kaufpreis einschließlich der Mehrwertsteuer sowie aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Wertminderungen bzw. eventuelle Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Abschreibungen für Abnutzung wird der voraussichtlichen Nutzungsdauer Rechnung getragen. Die Sachanlagen werden aufgrund der für die einzelnen homogenen Gruppen festgelegten Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die lineare Abschreibungsmethode mit konstanten Beträgen angewandt wird. Grundstücke und Wertgegenständen wie Bilder werden keiner Abschreibung unterzogen, da sie eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben. Zum Bilanzstichtag werden alle Sachanlagen auf eine eventuell dauerhafte Wertminderung überprüft. Liegen

Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor, so wird der so genannte „Impairment Test“ durchgeführt. Die aus dem „Impairment Test“ herrührenden Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Liegen die Gründe, die zur Wertminderung führten, nicht mehr vor, so wird die notwendige Wertaufholung erfolgswirksam erfasst, und zwar bis zum Wert der fortgeführten Anschaffungskosten.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich bei Veräußerung der Sachanlage oder sobald das Gut nicht mehr verwendet wird und kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen mehr daraus zu erwarten ist.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Abschreibung für Abnutzung und die Wertminderungen/Wertaufholungen werden erfolgswirksam im Posten 170 erfasst. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden im Posten 240 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**9) Posten 120 der Aktiva: Immaterielle Vermögenswerte**

a) Erstmaliger Ansatz

Diese werden beim erstmaligen Ansatz zu den Anschaffungskosten erfasst, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Nutzung des Gutes einen zukünftigen Nutzen stiften wird und die Anschaffungskosten verlässlich ermittelt werden können. Andernfalls werden die Kosten aus immateriellen Vermögenswerten im vollen Ausmaß im Jahr der Anschaffung der Erfolgsrechnung angelastet.

b) Klassifizierung

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um nicht monetäre, identifizierbare immaterielle Güter, die das Unternehmen besitzt um mehrjährig oder für eine nicht genau definierte Dauer nutzt. Die von der Raiffeisenkasse aktivierten immateriellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich die Lizenzen für EDV-Programme mit mehrjähriger Nutzung.

c) Bewertungskriterien

Die Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte werden anhand konstanter Quoten auf der Grundlage der Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren ausgegangen.

d) Ausbuchung

Für die Ausbuchung der immateriellen Vermögenswerte gelten die bei den Sachanlagen aufgezeigten Grundvoraussetzungen.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen der immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten 180 erfasst.

**10) Posten 130 der Aktiva: Steuerforderungen – laufende/vorausbezahlte**

**Posten 80 der Passiva: Steuerverbindlichkeiten – laufende/aufgeschobene**

a) Erstmaliger Ansatz

Im Posten 130 der Aktiva bzw. 80 der Passiva werden die Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten erfasst. Die Berechnung der Steuern erfolgt auf der Grundlage der von der nationalen Steuergesetzgebung vorgesehenen Bestimmungen. Die Steuern auf das Betriebsergebnis werden der Erfolgsrechnung angelastet. Bei der Darstellung der laufenden Steuern werden die getätigten Akontozahlungen direkt mit den entsprechenden Verbindlichkeiten verrechnet.

Die Rückstellungen für Steuern werden auf Grund einer vorsichtigen Ermittlung der laufenden Steuern, der vorausbezahlten und der aufgeschobenen Steuern vorgenommen, und zwar unter der Annahme, dass das Unternehmen auch künftig Steuergrundlagen erzeugen kann.

Die Erfassung der latenten Steuern erfolgt nach der „Balance Sheet Liability“-Methode.

b) Klassifizierung und Bewertungskriterien

Die gebuchten Steuerforderungen bzw. Steuerverbindlichkeiten werden zu jedem Bilanzstichtag systematisch überprüft. Dabei dient die Steuerart, der geltende Steuersatz und die nationalen Steuerbestimmungen als Grundlage für die Überprüfung derselben.

c) Ausbuchung

Für die Ausbuchung der Steuerforderungen bzw. –verbindlichkeiten wird immer dann gesorgt, wenn das Unternehmen nicht mehr über dieselben verfügt d.h. falls die Rückzahlung erfolgt bzw. wenn die Voraussetzung für die Forderung bzw. Verbindlichkeiten nicht mehr gegeben ist.

d) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Steuern auf Grund der in der Gewinn- und Verlustrechnung aufscheinenden Beträge (Erträge/nicht absetzbare Aufwendungen), werden grundsätzlich über die Gewinn- und Verlustrechnung (Posten 260) verbucht. Begründen sich die Steuern dagegen auf Transaktionen, die direkt das Nettovermögen ansprechen, so werden dieselben direkt dem Nettovermögen zugerechnet.

**11) Posten 140 der Aktiva: Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung**

Die Raiffeisenkasse hat zum Bilanzstichtag keine langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung.

**12) Posten 150 der Aktiva – Sonstige Vermögenswerte**

**Posten 100 der Passiva – Sonstige Verbindlichkeiten**

In diesen Posten werden all jene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zugewiesen, die keinem anderen Posten der Aktiva/Passiva zugewiesen werden können. Laut Anweisungen der Banca d'Italia werden im Posten 150 der Aktiva auch die aktivierten Umgestaltungskosten auf gemietete Immobilien ausgewiesen.

**13) Posten 10, 20 und 30 der Passiva: Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, im Umlauf befindliche Wertpapiere**

a) Erstmaliger Ansatz

Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Erhalts des Betrages bzw. Ausgabe der Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeit, der dem erhaltenen Betrag bzw. dem Ausgabepreis der Wertpapiere, berichtigt um die direkt zuordenbaren Transaktionskosten, entspricht.

b) Klassifizierung

Der Bilanzposten 20 beinhaltet die verschiedenen Formen der Einlagensammlung (z.B. Spar- und K/K-Einlagen, Festgelder usw.), bzw. auch die „Verbindlichkeiten gegenüber der Zweckgesellschaft (SPV)“ im Zuge der im Jahre 2007 durchgeführten Kreditverbriefung. Im Bilanzposten 30 sind die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Sparbriefe und nicht abgedeckten Obligationen enthalten.

c) Bewertungskriterien

Die Obligationen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten erfasst; alle anderen Verbindlichkeiten bleiben zum erstmaligen Ansatzwert bewertet.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt, wenn die Verbindlichkeit gegenüber den Dritten nicht mehr besteht.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Aufwendungen für Zinsen fließen nach dem Kompetenzprinzip in den Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die aus dem Rückkauf der eigenen Obligationen ergebenden Gewinne und Verluste werden dem Posten 100d der Gewinn- und Verlustrechnung zugewiesen.

**14) Posten 40 der Passiva: Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente**

In diesem Bilanzposten werden die mit der „Fair Value Option“ zusammenhängenden Finanzderivate, die zum Bilanzstichtag eine negatives Bewertungsergebnis aufweisen, erfasst. Ebenso scheinen in diesem Bilanzposten die sogenannten Devisenswaps (FX-Swap) auf.

Für den erstmaligen Ansatz, die Bewertungskriterien, die Ausbuchung und die Erfassung der Ertragkomponenten kommen dieselben Kriterien zur Anwendung wie bereits im Posten 20 der Aktiva aufgezeigt wurde.

**15) Posten 50 der Passiva: Zum Fair Value bewertete passive Finanzinstrumente**

a) Erstmaliger Ansatz

Die erstmalige Erfassung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Ausgabepreis, ohne Transaktionsgebühren, entspricht.

b) Klassifizierung

Dieser Bilanzposten enthält alle von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Obligationen, bei denen das Zinsrisiko mittels eines Swap-Vertrages abgedeckt wurde, um die Eindämmung des Zinsrisikos bzw. die Stabilisierung der Zinsspanne zu erzielen. Konkret handelt es sich in der Raiffeisenkasse um Bankobligationen mit fixem Zinssatz bzw. Stufenzins, bei denen mittels IRS das Zinsrisiko besichert wurde.

c) Bewertungskriterien

Die Bewertung der in diesem Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden

Zeitwert bzw. Fair Value Option. Diese Bewertung wird in Anwendung komplexer Bewertungsmodelle mittels der in der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vorhandenen Prozedur „Master Finance“ ermittelt.

d) Ausbuchung

Die Ausbuchung erfolgt generell bei Fälligkeit der Obligation bzw. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftiger Nutzen daraus erwachsen wird.

e) Erfassung der Ertragskomponenten

Die Zinsaufwendungen dieses Bilanzpostens werden nach dem Kompetenzprinzip im Posten 20 der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die aus den Wertänderungen herrührenden positiven und negativen Unterschiedsbeträge, sowie sich ergebende Gewinne und Verluste fließen in den Posten 110 der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

#### **16) Posten 110 der Passiva: Personalabfertigungsfonds**

Bei dem im Bilanzposten 110 aufscheinenden Personalabfertigungsfonds handelt es sich im Lichte der IAS/IFRS-Bestimmungen um einen sogenannten leistungsorientierten Plan. Nach IAS 19 kann die Personalabfertigungsrückstellung nicht mit der zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Verbindlichkeit lt. ZGB ausgewiesen werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung desselben muss alljährlich eine äußerst aufwendige versicherungsmathematische Berechnung vorgenommen werden. Konkret muss der Barwert der zukünftig nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses anfallende Betrag zum Bilanzstichtag erfasst werden. Hierfür sind eine Vielzahl von Annahmen notwendig, um die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses anfallenden Beträge je Mitarbeiter zu ermitteln.

Der neue Rechnungslegungsstandard IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) führt dazu, dass ab 01.01.2013 die sogenannte „Korridor-Methode“ abgeschafft ist und der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Die aktuariellen Gewinne oder Verluste auf leistungsorientierte Pläne werden im Posten 130 der Passiva ausgewiesen.

Es wird festgehalten, dass aufgrund der Pensionsreform die bis zum 31.12.2006 aufgelaufenen Abfertigungsansprüche der Mitarbeiter im Betrieb verbleiben, während die nachher auflaufenden Beträge, je nach Wahl des Mitarbeiters, an den Raiffeisen Offenen Pensionsfonds oder an das Nationale Fürsorgeinstitut NIFS überwiesen werden.

#### **17) Posten 120 der Passiva: Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen**

Nach der Vorgabe der IAS/IFRS ist eine Rückstellung ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- a) einem Unternehmen aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- b) es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- c) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Bei den Rückstellungen, deren Leistung eine zeitlich bedeutende Verzögerung aufweisen, wird die Berechnung des Barwertes vorgenommen, um der Auflage der Abzinsung, die lt. IAS/IFRS vorgesehen ist, zu entsprechen.

Die in der Raiffeisenkasse gebildeten Rückstellungen finden im Posten 120b der Passiva ihren Niederschlag und betreffen zum Bilanzstichtag den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates, eine Rückstellung für Bankgarantien sowie um eine Rückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfonds. Es wird darauf hingewiesen, dass auf die Berechnung des Barwertes bei dieser Rückstellung verzichtet wurde, da es sich hier nur um eine kurze mögliche zeitliche Verzögerung der Leistung handelt.

Nicht erfasst werden Verpflichtungen, die im Lichte der IAS/IFRS nur als potentielle Verpflichtungen angesehen werden.

#### **18) Posten 130 der Passiva: Bewertungsrücklagen**

In diesem Bilanzposten befinden sich die Bewertungsrücklagen des Portfolios AFS (Available for sale – Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente) sowie die Rücklagen der aufgewerteten Güter/Immobilien aufgrund von Spezialgesetzen (z.B. Gesetze 576/75, 72/83 und 413/91). Des Weiteren werden in diesem Posten auch die Bewertungsrücklagen betreffend der Aktualisierung des Personalabfertigungsfonds laut IAS 19 ausgewiesen.

#### **19) Posten 160 der Passiva: Rücklagen**

In diesem Posten sind alle übrigen Rücklagen, die von der Bank in der Vergangenheit gebildet wurden, einschließlich der gesetzlichen Rücklagen, ausgewiesen.



## 20) Sonstige Informationen

### a) Fremdwährungsgeschäfte

#### Ansatz, Bewertungskriterien und Ausbuchung

Die Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zu dem am Durchführungstages gültigen Wechselkurs erfasst. Zum Bilanzstichtag werden die in der Bilanz aufscheinenden aktiven und passiven Finanzinstrumenten mit dem letzten gültigen Wechselkurs des Jahres umgerechnet. Die sich aus den einzelnen Geschäftsfällen bzw. aus dem Bewertungsprozess ergebenden Kursdifferenzen fließen in den Posten 80 der Gewinn- und Verlustrechnung. Geschäftsfälle, deren Erfüllung noch aussteht, werden ebenso nach den aufgezeigten Regeln bewertet und erfasst.

Die Ausbuchung der Fremdwährungsgeschäfte erfolgt, wenn die Bank im Wesentlichen alle Chancen und Risiken am Eigentum derselben übertragen hat, d. h. wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt bzw. kein zukünftige Nutzen daraus erwachsen wird.

### b) Erfassung der Erträge und Aufwendungen

Die Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich im Lichte des Kompetenzprinzips erfasst. Bei der Verbuchung der Erträge wird der tatsächlichen Realisierbarkeit derselben Rechnung getragen wird.

### c) Erfassung der Zinsaufwendungen und -erträge

Die Zinsaufwendungen und -erträge und ihnen gleichgestellte Erfolgskomponenten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung Niederschlag finden, stammen von nachfolgenden Geschäftsarten ab:

- aus liquiden Mitteln
- aus für Handelszwecke gehaltenen aktiven und passiven Finanzinstrumenten
- aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten
- aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten
- aus Krediten, Verbindlichkeiten und im Umlauf befindlichen Wertpapieren.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde die Ermittlung der Zinserträge/-aufwendungen anhand des Effektivzinses vorgenommen.

### d) Kommissionen

Die Kommissionen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Abgrenzungsprinzip erfasst, sodass die periodengerechte Zuordnung der Aufwendungen und Erträge sichergestellt ist.

### e) Abgrenzungen

Die Abgrenzungen werden, soweit möglich, den Ursprungskonten zugeführt, wie dies von den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS gefordert wird. Weitere Abgrenzungen sind im Posten 150 Aktiva (Sonstige Vermögenswerte) bzw. im Posten 100 Passiva (Sonstige Vermögenswerte) ausgewiesen.

## A.3 Informationen über die Umklassifizierung von Finanzinstrumenten

### A.3 Umbuchungen zwischen Portefeuilles

Wie bereits im Teil A.1. – Sektion 4 – Sonstige Aspekte angeführt, hat die Raiffeisenkasse keine Umklassifizierung von Finanzinstrumenten vorgenommen; deshalb werden die entsprechenden Tabellen nicht angeführt.

## A.4 Informationen zum Fair Value

Mit Verordnung Nr. 1255/2012 vom 11. Dezember 2012 hat die Europäische Kommission den International Financial Reporting Standards 13 (IFRS 13) „Fair Value Measurement“ (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) veröffentlicht. Mit IFRS 13 wird der Fair Value erstmals als sogenannter „reiner Exit-Preis“ definiert, d. h. als Preis, der auf einem definierten Markt für einen Vermögenswert erzielbar wäre bzw. für eine Schuld bezahlt werden müsste. IFRS 13 konkretisiert erstmals im Detail, wie das Konzept in der Praxis umgesetzt werden muss, d. h. wie bei der Ermittlung des Preises verfahren werden muss. Diese Präzisierung stellt letztlich hohe Ansprüche an die Bilanzersteller.

Im Abschluss zum 31.12.2013 musste von der Raiffeisenkasse Eisacktal Genossenschaft erstmals IFRS 13 angewandt werden. Dieser neue Rechnungslegungsstandard regelt die Bewertungen des beizulegenden Zeitwerts

(„fair value“) und bestimmt, dass im Abschluss für die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten ein „fair value“ anzugeben ist.

Die Anwendung des IFRS 13 hat sich nur unwesentlich auf das Geschäftsergebnis der Raiffeisenkasse ausgewirkt. Dies war darauf zurückzuführen, dass mit Ausnahme der Devisenswap-Geschäfte keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im Abschluss der Raiffeisenkasse ergebniswirksam zum „fair value“ bewertet wurden. Bei der Bewertung der Devisenswaps hatte die Berücksichtigung des Gegenparteirisikos keine betragsmäßig relevanten Auswirkungen.

Wie von den Bestimmungen des IFRS 13 vorgesehen, hat die Raiffeisenkasse im Bilanzanhang an den vorgesehenen Stellen die Angaben zum „fair value“ der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vorgenommen. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten an Kunden von einer Berücksichtigung des Gegenparteirisikos abgesehen.

### **Der beizulegende Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert stellt eine marktbasiertere, nicht eine unternehmensspezifische Bewertung dar. Die Bewertung kann auf der Grundlage von

- a) beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen oder
- b) keinen beobachtbaren Markttransaktionen oder Marktinformationen

erfolgen.

Die Schätzung des Abgangspreises (Exit-Preises) muss zum Bemessungsstichtag vorgenommen werden. Ist kein Preis für einen identischen Vermögenswert bzw. eine identische Schuld beobachtbar, bemisst ein Unternehmen den beizulegenden Zeitwert anhand einer anderen Bewertungstechnik, bei der die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten wird.

Die Bemessungshierarchie (auch „Fair-Value-Hierarchie“ genannt), teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, und zwar in:

- **Stufe 1**  
In aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise d.h. ohne jegliche Änderung oder Anpassung.
- **Stufe 2**  
Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3**  
Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind d.h. bei denen ein wichtiger Input verwendet wird, der nicht am Markt verfolgt werden kann.

### **A.4.1 Fair Value Stufe 2 und 3: Bewertungstechniken und Inputfaktoren**

Sind für ein Finanzinstrument keine an einem aktiven Markt notierten Preise verfügbar, so werden diese in der Stufe 2 oder 3 klassifiziert.

Bei der Berechnung des Fair Value wurden die nachfolgenden Kriterien herangezogen.

**Stufe 2:** Wenn alle bedeutenden Inputs für die Bewertung der Finanzinstrumente direkt oder indirekt am Markt beobachtet werden können, kann von Stufe 2 gesprochen werden. Ein Input wird als beobachtbar definiert, wenn er auch von anderen Marktteilnehmern bei der Bewertung von aktiven und passiven Finanzprodukten verwendet würde, die als unabhängige Außenstehende operieren. Die Inputs der Stufe 2 können sein:

- an aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva
- an nicht aktiven Märkten notierte Preise für Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva mit gleichen oder ähnlichen Merkmalen
- Inputs, die verschieden von notierten Preisen sind, aber für die Finanzaktiva bzw. Finanzpassiva direkte beobachtbar sind (z.B. Zinskurven, Risikospreads usw.)

Nachfolgend die wichtigsten Bilanzposten, welche Stufe 2 betreffen:

Posten 30 der Passiva: Im Umlauf befindliche Wertpapiere

Die von der Raiffeisenkasse Eisacktal ausgegebenen Obligationen sind nicht auf einem geregelten Markt quotiert. Die Berechnung des Fair Value erfolgt anhand des „discounted cash flow“ d.h. durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows. Zusätzlich fließt in der Bewertung der sogenannte „Credit-Spread“ ein. Die Berechnung des Fair Value wird anhand der Prozedur „Master Finance“ durch die Raiffeisenlandesbank AG ermittelt.

Posten 20 der Passiva: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Berechnung des Fair Value der mittel/langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erfolgt anhand des „discounted cash flow“ d.h. durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows und dient zu informativen Zwecken.

**Stufe 3:** Von Stufe 3 sprechen wir, wenn die Inputs für die Berechnung des Fair Values nicht am Markt beobachtbar sind, d.h. wenn die verwendeten Inputs vom Bewertenden entwickelte Annahmen darstellen.

Nachfolgend die wichtigsten Bilanzposten, welche Stufe 3 betreffen:

Posten 40 Aktiva: Beteiligungen

Dabei handelt es sich um nicht quotierte Minderheitsbeteiligungen, die zur Unterstützung der Ausübung der Banktätigkeit dienen. Besagte Beteiligungen haben keine Preisnotierung in einem aktiven Markt und somit ist keine verlässlichen Angaben zum beizulegenden Zeitwert möglich ist.

Posten 60 + 70 Aktiva: Forderungen an Banken und Kunden

Die Forderungen an Banken sind kurzfristiger Art, wobei der Fair Value dem Bilanzwert entspricht.

Die Ermittlung des Fair Value der Forderungen an Kunden erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt erfolgt die Abzinsung der zukünftigen Cashflows mit einem Abzinsungsfaktor. Die Summe aller auf diese Weise abgezinsten Cashflows ergibt den fair value "risk free". Im zweiten Schritt erfolgt die Korrektur um das Kreditrisiko ("risk adjusted") anhand der Inputdaten aus der Prozedur „StarRating“. Dabei wird die vom KRM errechnete Ausfallwahrscheinlichkeit (PD - „Probability of default“) in die Berechnungen einbezogen.

Posten 100 Aktiva: Sachanlagen

Bei den zu Investitionszwecken gehaltenen Sachanlagen wurde die Bewertung einer Immobilien aufgrund eines Schätzgutachtens eines Techniker vorgenommen.

Posten 10 + 20 Passiva: Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden

Für Verbindlichkeiten an Banken und Kunden auf Sicht bzw. kurzfristiger Art entspricht der Fair Value dem Bilanzwert

#### **A.4.2 Prozesse und Sensitivität der Bewertungen**

Bewertungsprozesse der Finanzinstrumente der Stufe 3 werden bei den Krediten an Kunden, die einer analytischen Wertberichtigung unterworfen werden, ausgeübt. In den anderen Fällen entspricht der Fair Value dem Bilanzwert. Die Bewertung erfolgt dabei nach vordefinierten Vorgaben.

#### **A.4.3 Hierarchie des Fair Value**

Die Übertragung eines Finanzinstrumentes von Stufe 1 in Stufe 2 und umgekehrt hängt vor allem von Liquiditätsgrad desselben zum Zeitpunkt der Bewertung ab. Die Übertragung zwischen Stufe 2 und 3 und umgekehrt hängt vor allem vom Gewicht bzw. Bedeutung der Inputdaten ab.

## A.4 Informationen zum Fair Value

Informationen quantitativer Art

### **A.4.5.1 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten: Aufteilung nach Bewertungslevel des beizulegenden Zeitwerts**

	2013			2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum fair Value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente						
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		13			57	
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente						
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	81.887		9.709	44.267		9.709
4. Derivate für Deckungsgeschäfte						
5. Sachanlagen						
6. Immaterielle Vermögenswerte						
<b>Summe</b>	<b>81.887</b>	<b>13</b>	<b>9.709</b>	<b>44.267</b>	<b>57</b>	<b>9.709</b>
1. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente		2				
2. Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente					2.861	
3. Derivate für Deckungsgeschäfte						
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.861</b>	<b>0</b>

**A.4.5.2 Jährliche Veränderungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte: Bewertungslevel 3**

	Aktive Finanzinstrumente			Derivate zur Abdeckung	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte
	zu Handelszwecken gehaltene	zum fair value bewertet	zur Veräußerung verfügbar			
<b>1. Anfangsbestände</b>			<b>9.709</b>			
<b>2. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Ankäufe			60			
2.2 Erträge angerechnet auf:						
2.2.1 Gewinn- und Verlustrechnung - davon: Mehrerlöse						
2.2.2 Nettoeigenkapital	X	X				
2.3 Umbuchungen aus anderen Stufen						
2.4 Sonstige Zunahmen						
<b>3. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Verkäufe			60			
3.2 Rückzahlungen						
3.3 Verluste angerechnet auf:						
3.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung - davon Mindererlöse						
3.3.2 Nettoeigenkapital	X	X				
3.4 Umbuchungen auf andere Stufen						
3.5 Sonstige Abgänge						
<b>4. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.709</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**A.4.5.4 Aktive und passive Vermögenswerte welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden: Aufgliederung nach Ebenen des Fair Value.**

Aktive und passive Vermögenswerte welche nicht oder nicht wiederkehrend zum Fair Value bewertet werden:	2013				2012			
	BW	S1	S2	S3	BW	S1	S2	S3
1. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente								
2. Forderungen an Banken	14.444			14.444	40.893			
3. Forderungen an Kunden	375.628			412.432	363.662			
4. zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen	283			283	37			
5. Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung								
<b>Summe</b>	<b>390.355</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>427.159</b>	<b>404.592</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	28.372			28.372	27.124			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	378.193		53.018	327.333	316.418			
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	35.575		35.144	701	72.657			
4. Verbindlichkeiten auf dem Weg der Veräußerung								
<b>Summe</b>	<b>442.140</b>	<b>0</b>	<b>88.162</b>	<b>356.406</b>	<b>416.199</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Wie von den Bestimmungen vorgesehen, brauchen die Werte des Vorjahres bei Einführung neuer Bestimmungen, nicht angegeben werden.

## TEIL B - INFORMATIONEN ZUR VERMÖGENSSITUATION

### a) AKTIVA

#### Sektion 1 - Kassabestand und liquide Mittel - Posten 10

##### 1.1 Kassabestand und liquide Mittel: Zusammensetzung

	Summe 2013	Summe 2012
a) Kassabestand	3.379	2.814
b) freie Einlagen bei Zentralbanken		
<b>Summe</b>	<b>3.379</b>	<b>2.814</b>

Der Kassabestand beinhaltet 68 Tsd. Euro in Fremdwährungen.

#### Sektion 2 - Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente - Posten 20

##### 2.1 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art

Posten/Werte	Summe 2013			Summe 2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>A Kassaforderungen</b>						
1. Schuldtitel	0	0	0	0	0	0
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen						
2. Kapitalinstrumente						
3. Anteile an Investmentfonds						
4. Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
4.1 aktive Termingeschäfte						
4.2 Sonstige						
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B Derivative Verträge</b>						
1. Finanzderivate	0	13	0	0	57	0
1.1 zu Handelszwecken		13				
1.2 verbunden mit der Fair Value Option					57	
1.3 sonstige						
2. Kreditderivate	0	0	0	0	0	0
2.1 zu Handelszwecken						
2.2 verbunden mit der fair value Option						
2.3 sonstige						
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>

Bei den ausgewiesenen Beträgen (2013) handelt es sich um Devisenswaps; im Jahr 2012 betraf es eigene an Kunden ausgegebenen Obligationen mit fixer Verzinsung, welche abgedeckt wurden.

**2.2 Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	Summe 2013	Summe 2012
<b>A. Forderungen</b>		
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Emittenten		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Banken		
b) Sonstige Emittenten	0	0
- Versicherungsunternehmen		
- Finanzgesellschaften		
- Handelsunternehmen		
- Sonstige		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>		
<b>4. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Derivative Verträge</b>	<b>13</b>	<b>57</b>
a) Banken	13	57
- fair value	13	57
b) Kunden	0	0
- fair value		
<b>Summe B</b>	<b>13</b>	<b>57</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>13</b>	<b>57</b>

**Sektion 4 - Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente - Posten 40**

**4.1 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art**

Posten/Werte	Summe 2013			Summe 2012		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
1. Schuldtitel	67.551	0	0	30.363	0	0
1.1 Strukturierte Wertpapiere						
1.2 Sonstige Schuldverschreibungen	67.551			30.363		
2. Kapitalinstrumente	0	0	9.709	0	0	9.709
2.1 Zum fair value bewertet						
2.2 zu Anschaffungskosten bewertet			9.709			9.709
3. Anteile an Investmentfonds	14.337			13.904		
4. Finanzierungen						
<b>Summe</b>	<b>81.888</b>	<b>0</b>	<b>9.709</b>	<b>44.267</b>	<b>0</b>	<b>9.709</b>

**4.2 Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten**

Posten/Werte	Summe 2013	Summe 2012
<b>1. Schuldtitel</b>	<b>67.551</b>	<b>30.363</b>
a) Regierungen und Zentralbanken	59.878	25.158
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken	7.673	5.205
d) Sonstige Emittenten		
<b>2. Kapitalinstrumente</b>	<b>9.709</b>	<b>9.709</b>
a) Banken	5.158	5.158
b) Sonstige Emittenten	4.551	4.551
- Versicherungsunternehmen	3.642	3.642
- Finanzgesellschaften	880	880
- Handelsunternehmen	29	29
- Sonstige		
<b>3. Anteile an Investmentfonds</b>	<b>14.337</b>	<b>13.904</b>
<b>4. Finanzierungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Regierungen und Zentralbanken		
b) Sonstige öffentliche Körperschaften		
c) Banken		
d) Sonstige Subjekte		
<b>Summe</b>	<b>91.597</b>	<b>53.976</b>

Der unter Punkt 3. „Anteile an Investmentfonds“ angeführte Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

- 3.802 Tsd. Euro „Immuno Südtirol“ (wertgesicherter Spezialfonds der Union Investment Institutional Gesellschaft m.b.H. – Frankfurt am Main)
- 10.535 Tsd. Euro „Raiffeisen Dachfonds Südtirol“ (globaler Dachfonds/Publikumsfonds für Großanleger der Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. – Wien)



#### 4.4 Zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente: jährliche Veränderung

	Schuldtitle	Kapital- instrumente	Anteile an Investmentfonds	Finan- zierungen	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>30.363</b>	<b>9.709</b>	<b>13.904</b>		<b>53.976</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>87.807</b>	<b>60</b>	<b>7.267</b>	<b>0</b>	<b>95.134</b>
B1. Ankäufe	84.889	60	6.139		91.088
B2. Positive Veränderungen des fair value	1.076		660		1.736
B3. Wertaufholungen über	0	0	0	0	0
- der Gewinn- und Verlustrechnung		X			0
- dem Nettoeigenkapital					0
B4. Umbuchungen aus anderen Portfolios					0
B5. Sonstige Veränderungen	1.842		468		2.310
<b>C. Abnahmen</b>	<b>50.619</b>	<b>60</b>	<b>6.834</b>	<b>0</b>	<b>57.513</b>
C1. Verkäufe	47.407	60	6.834		54.301
C2. Rückzahlungen	3.054				3.054
C3. Negative Veränderungen des fair value	9				9
C4. Abwertungen aus Wertmind. zugerechnet	0	0	0	0	0
- der Gewinn- und Verlustrechnung					0
- dem Nettoeigenkapital					0
C5. Umbuchungen an andere Portfolios					0
C6. Sonstige Veränderungen	149				149
<b>D. Endbestände</b>	<b>67.551</b>	<b>9.709</b>	<b>14.337</b>	<b>0</b>	<b>91.597</b>

Punkt B1. Ankäufe/C1 Verkäufe Kapitalinstrumente: im Geschäftsjahr 2013 wurde die Beteiligung an der der Rk-Leasing 3 durch Fusion mit der RK-Leasing inkorporiert.

#### Sektion 6 - Forderungen an Banken - Posten 60

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013				Summe 2012			
	BW	FV 1. Stufe	FV 2. Stufe	FV 3. Stufe	BW	FV 1. Stufe	FV 2. Stufe	FV 3. Stufe
<b>A. Forderungen an Zentralbanken</b>	0				0			
1. Vinkulierte Depots		X	X	X		X	X	X
2. Mindestreserve		X	X	X		X	X	X
3. Termingeschäfte		X	X	X		X	X	X
4. Sonstige		X	X	X		X	X	X
<b>B. Forderungen an Banken</b>	14.444				40.893			
<b>1. Finanzierungen</b>	14.444				40.893			
1.1. Kontokorrente u. freie Einlagen	9.294	X	X	X	36.218	X	X	X
1.2. Gesperrte Einlagen	5.150	X	X	X	4.675	X	X	X
1.3. Sonstige Finanzierungen	0				0			
aktive Termingeschäfte		X	X	X		X	X	X
Finanzierungsleasing		X	X	X		X	X	X
Sonstige		X	X	X		X	X	X
<b>2. Schuldtitle</b>	0				0			
2.1 Strukturierte Wertpapiere		X	X	X		X	X	X
2.2 Sonstige								
Schuldverschreibungen		X	X	X		X	X	X
<b>Summe</b>	14.444			14.444	40.893			40.893

Die indirekt bei der Raiffeisenlandesbank AG hinterlegte Pflichtreserve bei der Banca d'Italia wurde lt. 1' Aktualisierung des Rundschreibens 262 im Posten „2. Gesperrte Einlagen“ ausgewiesen. Diese beläuft sich zum 31.12.2013 auf 3.131 Tsd. Euro (inkl. angereifter Zinsen). Die Forderungen an Banken sind kurzfristiger Art, weshalb der Fair Value dem Bilanzwert entspricht. Außerdem wird mitgeteilt, dass keine wertgeminderten Forderungen an Banken ausgewiesen sind.

**Sektion 7 - Forderungen an Kunden - Posten 70**
**7.1 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Art**

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013						Summe 2012					
	Bilanzwert			Fair value			Bilanzwert			Fair value		
	Bonis	Wertgeminderte		S1	S2	S3	Bonis	Wertgeminderte		S1	S2	S3
Ange-kaufte		Sonstige	Ange-kaufte					Sonstige				
<b>Finanzierungen</b>	353.637	0	21.991				342.668	0	20.994			
1. Kontokorrente	79.437		9.723	X	X	X	81.421		11.719	X	X	X
2. Aktive Termingeschäfte				X	X	X				X	X	X
3. Darlehen	249.942		10.896	X	X	X	243.270		8.241	X	X	X
4. Kreditkarten, Privatkredite und Abtretung von Lohnguthaben	522		0	X	X	X	260			X	X	X
5. Finanzierungsleasing				X	X	X				X	X	X
6. Factoring				X	X	X				X	X	X
7. andere Finanzierungen	23.736		1.372	X	X	X	17.717		1.034	X	X	X
<b>Schuldtitel</b>	0	0	0				0	0	0			
1 strukturierte Wertpapiere				X	X	X				X	X	X
2 Sonstige Schuldverschreibungen				X	X	X				X	X	X
<b>Summe (Bilanzwert)</b>	<b>353.637</b>	<b>0</b>	<b>21.991</b>			412.432	<b>342.668</b>	<b>0</b>	<b>20.994</b>			363.662

Der Posten „70 Aktiva Forderungen an Kunden“ beinhaltet auch die im Jahr 2007 durchgeführte Verbriefung von Krediten. Laut IAS 39 können veräußerte Vermögenswerte nur dann aus der Bilanz endgültig entfernt werden, wenn substantiell und gleichzeitig alle damit verbundenen Risiken abgetreten werden. Durch die Zeichnung des von der Zweckgesellschaft (SPV) ausgegebenen sogenannten Juniortitels vonseiten der Raiffeisenkasse Eisacktal ist dies nicht gegeben. Deshalb wurden zum Bilanzstichtag die verbrieften Kredite laut IAS 39 in der Bilanzaktiva geführt und der Juniortitel aus der Bilanz ausgebucht.

Bezüglich der Darlehen aus dem Rotationsfonds L.G. 9 wird darauf hingewiesen, dass der Gesamtbetrag der Forderung im Posten 70 der Aktiva ausgewiesen wird und zwar Brutto 15.961 Tsd. Euro, wertberichtigt 56 Tsd. Euro, netto 15.906 Tsd. Euro. Die von der Autonomen Provinz Bozen zur Verfügung gestellten Mittel werden im Posten 20 der Passiva ausgewiesen und belaufen sich auf 9.909 Tsd. Euro. Die Vermittlungskommissionen hingegen fließen als Zinsertrag in den Posten 10 der Gewinn- und Verlustrechnung ein.

7.2 Forderungen an Kunden: Zusammensetzung nach Schuldner/Emittenten

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013			Summe 2012		
	Bonis	Wertgeminderte		Bonis	Wertgeminderte	
		Angekaufte	Sonstige		Angekaufte	Sonstige
<b>1. Schuldtitel</b>	0	0	0	0	0	0
a) Regierungen						
b) Sonstige öffentliche Körperschaften						
c) Sonstige Emittenten	0	0	0	0	0	0
- Handelsunternehmen						
- Finanzunternehmen						
- Versicherungen						
- Sonstige						
<b>2. Finanzierungen gegenüber</b>	353.637	0	21.991	342.668	0	20.994
a) Regierungen						
b) Sonstige öffentliche Körperschaften	249			256		
c) Sonstige Subjekte	353.388	0	21.991	342.412	0	20.994
- Handelsunternehmen	230.494		18.709	226.875		19.282
- Finanzunternehmen	9.878			11.670		
- Versicherungen						
- Sonstige	113.016		3.282	103.867		1.712
<b>Summe</b>	353.637	0	21.991	342.668	0	20.994

**Sektion 11 - Sachanlagen - Posten 110**
**11.1 Betrieblich genutzte Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte**

Aktiva/Werte	Summe 2013	Summe 2012
<b>1 Sachanlagen im Eigentum</b>	<b>21.486</b>	<b>22.253</b>
a) Grundstücke	8.211	8.211
b) Gebäude	11.104	11.514
c) bewegliche Güter	1.713	2.021
d) elektronische Anlagen	185	105
e) sonstige	273	402
<b>2 Sachanlagen im Finanzierungsleasing angekauft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Grundstücke		
b) Gebäude		
c) bewegliche Güter		
d) elektronische Anlagen		
e) sonstige		
<b>Summe</b>	<b>21.486</b>	<b>22.253</b>

Die betrieblich genutzten Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Es wurden folgende Abschreibesätze angewandt:

Grundstücke 0 %, Gebäude 3 %, Photovoltaikanlagen 9 %, Gewöhnliche Büromaschinen 12 %, Maschinen, Apparate 15 %, Alarmanlagen und optische Geräte 30 %, Edv-Anlagen, Telefonanlagen 20 %, Fahrzeuge 25 %, Einrichtung 15 % und Büromöbel 12 %.

**11.2 Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen: Zusammensetzung der zu Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerte**

Aktiva/Werte	Summe 2013				Summe 2012			
	Bilanzwert	Fair value			Bilanzwert	Fair value		
		S1	S2	S3		S1	S2	S3
<b>1 Sachanlagen im Eigentum</b>	<b>283</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>283</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37</b>
- Grundstücke	6			6	6			6
- Gebäude	277			277	31			31
<b>2 Sachanlagen im Finanzierungsleasing angekauft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Grundstücke								
b) Gebäude								
<b>Summe</b>	<b>283</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>283</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37</b>

Bei den unter Punkt 1. "Sachanlagen im Eigentum" handelt es sich um:

Grundstücke: Grundstück in der Gemeinde Levico (TN) aus einer Krediteintreibung

Gebäude: Wohnung im Dachgeschoss der Geschäftsstelle Natz sowie Gewerbeimmobilie in Brixen.

### 11.5 Betrieblich genutzte Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Grundstücke	Gebäude	Mobilien	Elektronische Anlagen	Sonstige	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>8.211</b>	<b>13.433</b>	<b>4.719</b>	<b>500</b>	<b>1.508</b>	<b>28.371</b>
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes	0	1.919	2.698	395	1.105	6.117
<b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>	<b>8.211</b>	<b>11.514</b>	<b>2.021</b>	<b>105</b>	<b>403</b>	<b>22.254</b>
<b>B. Zunahmen:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>170</b>	<b>131</b>	<b>74</b>	<b>375</b>
B.1 Ankäufe			170	131	74	375
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen						0
B.3 Wiederaufwertungen						0
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						0
B.6 Umbuchungen von zu Investitionszwecken gehaltenen Immobilien						0
B.7 Sonstige Veränderungen						0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>410</b>	<b>478</b>	<b>52</b>	<b>202</b>	<b>1.142</b>
C.1 Verkäufe			1	1	6	8
C.2 Abschreibungen		410	477	51	196	1.134
C.3 Wertminderungen angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.4 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	0
a) Nettoeigenkapital						0
b) Gewinn- und Verlustrechnung						0
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen						0
C.6 Umbuchungen auf:	0	0	0	0	0	0
a) zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen						0
b) Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						0
C.7 Sonstige Veränderungen						0
<b>D. Endbestände netto</b>	<b>8.211</b>	<b>11.104</b>	<b>1.713</b>	<b>184</b>	<b>275</b>	<b>21.487</b>
D.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen insgesamt		2.329	3.079	323	1.272	7.003
<b>D.2 Endbestände brutto</b>	<b>8.211</b>	<b>13.433</b>	<b>4.792</b>	<b>507</b>	<b>1.547</b>	<b>28.490</b>
E. zu Anschaffungskosten bewertet						0

Die betrieblich genutzten Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

### 11.6 Zu Investitionszwecken gehaltene Sachanlagen: jährliche Veränderungen

	Summe	
	Grundstücke	Gebäude
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>6</b>	<b>31</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>307</b>
B.1 Ankäufe		307
B.2 Kapitalisierte Spesen für Verbesserungen		
B.3 Positive Veränderungen des fair value		
B.4 Wiederaufwertungen		
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen		
B.6 Umbuchungen von betrieblich genutzten Immobilien		
B.7 Sonstige Veränderungen		
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>61</b>
C.1 Verkäufe		
C.2 Abschreibungen		7
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet		
C.4 Wertminderungen		54
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen		
C.6 Umbuchungen auf andere aktive Bestände		
a) betrieblich genutzte Immobilien		
b) langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
C.7 Sonstige Veränderungen		
<b>D. Endbestände</b>	<b>6</b>	<b>277</b>
E. Bewertung zum fair value		277

Bei der unter Punkt C.4 Wertminderung angeführten Sachanlage handelt es sich um eine Gewerbeimmobilie in Brixen, welche zum Jahresende aufgrund eines Schätzgutachtens seitens eines Technikers abgewertet wurde.

### 11.7. Verpflichtungen zum Ankauf von Sachanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Ankauf von Sachanlagen.

## Sektion 12 - Immaterielle Vermögenswerte - Posten 120

### 12.1 Immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung nach Art der Vermögenswerte

Aktiva/Werte	Summe 2013		Summe 2012	
	Festgelegte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit	Festgelegte Laufzeit	Unbestimmte Laufzeit
<b>A.1 Firmenwert</b>	X		X	
<b>A.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>
A.2.1 Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bewertet:	30	0	8	0
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte				
b) sonstige aktive Vermögenswerte	30		8	
A.2.2 zum fair value bewertete Vermögenswerte:	0	0	0	0
a) intern geschaffene immaterielle Vermögenswerte				
b) sonstige aktive Vermögenswerte				
<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>

Hierbei handelt es sich ausschließlich um EDV-Programme (Anwendersoftware) mit mehrjähriger Nutzung und linearer Abschreibung. Dabei wird eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde gelegt. Es wird präzisiert, dass die Raiffeisenkasse über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Laufzeit verfügt. Weiters wird präzisiert, dass die immateriellen Vermögenswerte keine wesentliche Bedeutung für den Jahresabschluss haben.

**12.2 Immaterielle Vermögenswerte: jährliche Veränderungen**

	Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte: intern geschaffen		Sonstige immaterielle Vermögenswerte: sonstige		Summe
		definiert (DEF)	nicht definiert (UNDEF)	definiert (DEF)	nicht definiert (UNDEF)	
<b>A. Anfangsbestände</b>				<b>8</b>		<b>8</b>
A.1 Nettoverminderungen des Gesamtbestandes						<b>0</b>
<b>A.2 Nettoanfangsbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>39</b>
B.1 Ankäufe				39		<b>39</b>
B.2 Interne Zuwächse von immateriellen Vermögenswerten	X					<b>0</b>
B.3 Wiederaufwertungen	X					<b>0</b>
B.4 Positive Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	<b>0</b>
- dem Nettoeigenkapital	X					<b>0</b>
- der Gewinn- und Verlustrechnung	X					<b>0</b>
B.5 Positive Wechselkursdifferenzen						<b>0</b>
B.6 Sonstige Veränderungen						<b>0</b>
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>0</b>	<b>17</b>
C.1 Verkäufe						<b>0</b>
C.2 Wertberichtigungen	0	0	0	17	0	<b>17</b>
- Abschreibungen	X			17		<b>17</b>
- Abwertungen:	0	0	0	0	0	<b>0</b>
+ Nettoeigenkapital	X					<b>0</b>
+ Gewinn- und Verlustrechnung						<b>0</b>
C.3 Negative Veränderungen des fair value, angerechnet	0	0	0	0	0	<b>0</b>
- dem Nettoeigenkapital	X					<b>0</b>
- der Gewinn- und Verlustrechnung	X					<b>0</b>
C.4 Umbuchungen auf langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung						<b>0</b>
C.5 Negative Wechselkursdifferenzen						<b>0</b>
C.6 Sonstige Veränderungen						<b>0</b>
<b>D. Endbestände netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
D.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen insgesamt						<b>0</b>
<b>E. Endbestände brutto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
F. Bewertung zu Anschaffungskosten						<b>0</b>

Die immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

### 12.3 Sonstige Informationen

Zum 31.12.2013 bestehen keine Verpflichtungen zum Ankauf von immateriellen Vermögenswerten - IAS 38, par. 122, e).

## Sektion 13 - Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten - Posten 130 der Aktiva und Posten 80 der Passiva

### 13.1 Aktive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Summe 2013	Summe 2012
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.445	45	1.490	1.252
1. Wertberichtigung Kundenforderungen	1.359	44	1.403	1.179
2. Steuerliche Verluste			0	0
3. Andere	86	1	87	73
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	0	0	0	13
1. Bewertungsrücklagen			0	13
2. Andere			0	0
<b>Summe</b>	<b>1.445</b>	<b>45</b>	<b>1.490</b>	<b>1.265</b>

### 13.2 Passive latente Steuern: Zusammensetzung

Beschreibung	IRES	IRAP	Summe 2013	Summe 2012
A) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung			0	0
B) mit Gegenbuchung auf Eigenkapitalposten	615	104	719	307
1. Bewertungsrücklagen	615	104	719	307
2. Andere			0	0
<b>Summe</b>	<b>615</b>	<b>104</b>	<b>719</b>	<b>307</b>

Die latenten Steuern auf Bewertungsrücklagen betreffen die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente.

### 13.3 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)

	Summe 2013	Summe 2012
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>1.252</b>	<b>1.311</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>338</b>	<b>22</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	338	22
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) Wiederaufwertungen		
d) sonstige	338	22
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>100</b>	<b>81</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	100	81
a) Umbuchungen	100	81
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen	0	0
a) Umwandlung in Steuerguthaben im Sinne des Gesetzes Nr. 214/2011		
b) Sonstige		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>1.490</b>	<b>1.252</b>



**13.3.1 Veränderungen der aktiven latenten Steuern Gesetz 214/2011 (mit Gegenbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung)**

	<b>Summe 2013</b>	<b>Summe 2012</b>
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>1.179</b>	<b>1.260</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>305</b>	<b>0</b>
<b>3. Abnahmen</b>	<b>81</b>	<b>81</b>
3.1 Umbuchungen	81	81
3.2 Umwandlung in Steuerguthaben	0	0
a) auf Grund von Verlusten des Geschäftsjahres		
b) auf Grund von Steuerverlusten		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbestand</b>	<b>1.403</b>	<b>1.179</b>

**13.5 Veränderung der aktiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Eigenkapital)**

	<b>Summe 2013</b>	<b>Summe 2012</b>
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>13</b>	<b>423</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>13</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte vorausbezahlte Steuern	0	13
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		13
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>13</b>	<b>423</b>
3.1 Vorausbezahlte, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	13	423
a) Umbuchungen	13	423
b) Abwertungen aufgrund eingetretener Uneinbringlichkeit		
c) auf die Veränderung der Rechnungslegungsgrundsätze zurückzuführen		
d) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>0</b>	<b>13</b>

**13.6 Veränderung der passiven latenten Steuern (mit Gegenbuchung auf das Nettoeigenkapital)**

	<b>Summe 2013</b>	<b>Summe 2012</b>
<b>1. Anfangsbestand</b>	<b>307</b>	<b>113</b>
<b>2. Zunahmen</b>	<b>719</b>	<b>307</b>
2.1 Im Geschäftsjahr gebuchte aufgeschobene Steuern	719	307
a) bezüglich vorheriger Geschäftsjahre		
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige	719	307
2.2 Neue Steuern oder Erhöhung der Steuersätze		
2.3 Sonstige Zunahmen		
<b>3. Abnahmen</b>	<b>307</b>	<b>113</b>
3.1 Aufgeschobene, im Geschäftsjahr annullierte Steuern	307	113
a) Umbuchungen	307	113
b) bedingt durch Veränderungen der Rechnungslegungsgrundsätze		
c) sonstige		
3.2 Verminderung der Steuersätze		
3.3 Sonstige Abnahmen		
<b>4. Endbetrag</b>	<b>719</b>	<b>307</b>

### 13.7 Sonstige Informationen

Die in der Aktiva Posten 130 a) angeführten „laufenden Steuerforderungen“ von 326 Tsd. Euro setzen sich folgendermaßen zusammen:

- Steuerforderung DTA Einlagensicherungsfond	20 Tsd. Euro
- Irap-Rückforderung auf Personalkosten*	211 Tsd. Euro
- erlittene Steuerrückbehalte des Geschäftsjahres	44 Tsd. Euro
- geleistete Akontozahlungen Irap	51 Tsd. Euro

\* Rückforderung Irap auf Personalkosten der vergangenen Geschäftsjahre (2007-2011)

Die in der Passiva Posten 80 a) angeführten „laufenden Steuerverbindlichkeiten“ belaufen sich zum 31.12.2013 auf 432 Tsd. Euro und betreffen die Ausgleichszahlung IRES.

## Sektion 15 - Sonstige Vermögenswerte - Posten 150

### 15.1 Sonstige Vermögenswerte: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Zu bearbeitende Bankschecks gezogen auf Dritte	381	131
Effekten/Rid	3.829	1.493
Verschiedene Forderungen	237	229
Aktiviertete Umgestaltungskosten gemietete Immobilien	234	17
Verschiedene Verrechnungskonten	162	331
Verrechnungskonten Steuern	812	501
Andere	31	47
<b>Summe</b>	<b>5.686</b>	<b>2.749</b>

Die Steuerforderungen von 812 Tsd. Euro betreffen zu Großteil die vorausbezahlte Stempelsteuer für das Jahr 2014 über 762 Tsd. Euro.

## b) PASSIVA

### Sektion 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Banken - Posten 10

#### *1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Banken: Zusammensetzung nach Art*

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013	Summe 2012
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken</b>		
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	<b>28.372</b>	<b>27.124</b>
2.1 Kontokorrenteinlagen und freie Einlagen	3.251	1.372
2.2 Gesperrte Einlagen		555
2.3 Finanzierungen	25.121	25.197
2.3.1 Passive Termingeschäfte		
2.3.2 Sonstige	25.121	25.197
2.4 Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente		
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten		
<b>Summe</b>	<b>28.372</b>	<b>27.124</b>
<b>Fair value - 1. Stufe</b>		
<b>Fair value - 2. Stufe</b>		
<b>Fair value - 3. Stufe</b>	<b>28.372</b>	<b>27.124</b>
<b>Summe fair value</b>	<b>28.372</b>	<b>27.124</b>

Im Posten 2.3.2 Sonstige ist das Refinanzierungsgeschäft EZB über 25 Mio. Euro enthalten.

### Sektion 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden - Posten 20

#### *2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden: Zusammensetzung nach Art*

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013	Summe 2012
1. Kontokorrente und freie Einlagen	286.650	250.024
2. Gesperrte Einlagen	79.133	
3. Finanzierungen	0	54.093
3.1 Passive Termingeschäfte		
3.2 Sonstige		54.093
4. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen zum Rückkauf eigener Kapitalinstrumente		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.410	12.301
<b>Summe</b>	<b>378.193</b>	<b>316.418</b>
<b>Fair value - 1. Stufe</b>		
<b>Fair value - 2. Stufe</b>	<b>53.018</b>	
<b>Fair value - 3. Stufe</b>	<b>327.333</b>	
<b>fair value</b>	<b>380.351</b>	<b>0</b>

Im Posten 3.2. „Sonstige“ des Jahres 2012 sind die Festgeldanlagen angeführt. Laut Anweisung der Bankenaufsichtsbehörde sind diese als gesperrte Einlagen zu klassifizieren. Somit sind diese im Jahr 2013 unter dem Posten 2 gesperrte Einlagen angeführt. Der starke Zuwachs ist auf die Umschichtung fälliger Obligationen zurückzuführen.

Der Posten 5 „Sonstige Verbindlichkeiten“ setzt sich zusammen aus: Einlage des Landesrotationsfonds von 9.909 Tsd. Euro, Verbindlichkeiten aus Verbriefung lt. IAS 39 von 2.455 Tsd. Euro sowie sonstige Verbindlichkeiten Schatzamtsdienst und sonstige Verbindlichkeiten von 46 Tsd. Euro. Zum Bilanzstichtag gab es keine Passiven Termingeschäfte mit Kunden.

**Sektion 3 - Im Umlauf befindliche Wertpapiere - Posten 30**

**3.1 Im Umlauf befindliche Wertpapiere: Zusammensetzung nach Art**

Art der Wertpapiere/Werte	Summe 2013				Summe 2012			
	Bilanzwert	<i>fair value</i>			Bilanzwert	<i>fair value</i>		
		Stufe1	Stufe2	Stufe3		Stufe1	Stufe2	Stufe3
<b>A. Titel</b>								
1. Obligationen	34.326	0	34.592	0	71.217	0	71.762	0
1.1 strukturiert								
1.2 sonstige	34.326		34.592		71.217		71.762	
2. Sonstige Wertpapiere	1.249	0	552	701	1.440	0	0	1.440
2.1 Strukturierte								
2.2 sonstige	1.249		552	701	1.440			1.440
<b>Summe</b>	<b>35.575</b>	<b>0</b>	<b>35.144</b>	<b>701</b>	<b>72.657</b>	<b>0</b>	<b>71.762</b>	<b>1.440</b>

Der Fair Value der Obligationen wird anhand der Prozedur „Master Finance“ durch die Raiffeisen Landesbank AG ermittelt. Beim Posten „2.2. sonstige Wertpapiere“ sind die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Sparbriefe ausgewiesen.

**4.1 zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art**

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013					Summe 2012				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe1	Stufe2	Stufe3			Stufe1	Stufe2	Stufe3	
<b>A. Verbindlichkeiten</b>										
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken										
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden										
3. Schuldtitel	0	0	0	0		0	0	0	0	
3.1 Obligationen	0	0	0	0		0	0	0	0	
3.1.1 strukturierte					X					X
3.1.2 sonstige Verpflichtungen					X					X
3.2 Sonstige Wertpapiere	0	0	0	0		0	0	0	0	
3.2.1 strukturierte					X					X
3.2.2 sonstige					X					X
<b>Summe A</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Derivative Verträge</b>										
1. Finanzderivate		0	0	2			0	0	0	
1.1 zu Handelszwecken	X			2	X	X			0	X
1.2 verbunden mit der Fair Value	X				X	X				X
Option										
1.3 sonstige	X				X	X				X
2. Kreditderivate		0	0	0			0	0	0	
2.1 zu Handelszwecken	X				X	X				X
2.2 verbunden mit der fair value	X				X	X				X
Option										
2.3 sonstige	X				X	X				X
<b>Summe B</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>X</b>
<b>Summe (A)+(B)</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>X</b>

**LEGENDE**

FV = fair value

FV\* = Fair Value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten seit Ausgabedatum

NW = Nominalwert

Notiz: bezüglich der Spalte FV\*, enthält der Unterposten 59 (Summe A) auch die eventuellen Inputinformationen zu den Schuldtiteln.

**4.4 Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente (ausgenommen scoperti tecnici) : jährliche Veränderungen**

	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
B1. Emissionen				0
B2. Verkäufe				0
B3. Positive Veränderung des fair value				0
B4. Sonstige Veränderungen	2			2
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C1. Ankäufe				0
C2. Rückzahlungen				0
C3. Negative Veränderungen des fair value				0
C4. Sonstige Veränderungen				0
<b>D. Endbestände</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

**Sektion 5 - Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente - Posten 50**

**5.1 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: Zusammensetzung nach Art**

Art der Geschäfte/Werte	Summe 2013					Summe 2012				
	NW	FV			FV *	NW	FV			FV *
		Stufe1	Stufe2	Stufe3			Stufe1	Stufe2	Stufe3	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.1 Strukturierte					X					X
1.2 Sonstige					X					X
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2.1 Strukturierte					X					X
2.2 Sonstige					X					X
<b>3. Schuldtitel</b>	0	0	0	0	0	2.795	0	2.861	0	0
3.1 Strukturierte					X					X
3.2 Sonstige					X	2.795		2.861		X
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.795</b>	<b>0</b>	<b>2.861</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**LEGENDE**

FV = fair value

FV\* = Fair Value berechnet unter Ausschluss der Wertschwankungen aus Veränderung der Kreditwürdigkeit des Emittenten seit Ausgabedatum

NW = Nennwert

Hierbei handelt es sich um Bankobligationen mit fixem Zinssatz, bei denen das Zinsrisiko besichert wurde und die zum „Fair Value“ bewertet wurden. Die restlichen Obligationen sind im Posten 30 „Im Umlauf befindliche Wertpapiere“ enthalten.

### 5.3 Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente: jährliche Veränderungen

	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>			<b>2.861</b>	<b>2.861</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B1. Emissionen				0
B2. Verkäufe				0
B3. Positive Veränderung des fair value				0
B4. Sonstige Veränderungen				0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.861</b>	<b>2.861</b>
C1. Ankäufe				0
C2. Rückzahlungen			2.795	2.795
C3. Negative Veränderungen des fair value				0
C4. Sonstige Veränderungen			66	66
<b>D. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Sektion 8 - Steuerverbindlichkeiten - Posten 80

Bezüglich der Informationen zu den Steuerverbindlichkeiten, verweist man auf die Sektion 13 der Aktiva.

### Sektion 10 - Sonstige Verbindlichkeiten - Posten 100

#### 10.1 Sonstige passive Vermögenswerte: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Kreditoren für Inkassorimessen von Kunden	2.868	3.283
Überweisungen "Base monetaria", "Sepa" und Ausland	3.877	4.215
Durchlaufskonten Steuern	1.560	921
Liefereantenverbindlichkeiten	534	398
Verbindlichkeiten Inps/Rentenzusatzfond	380	375
Beträge zur Verfügung Dritter	312	815
Verschiedene Verrechnungs- und Durchlaufskonten	85	252
Verbindlichkeiten Personal	494	426
Nicht zuordenbare Abgrenzungen	42	43
Andere	239	178
<b>Summe</b>	<b>10.391</b>	<b>10.906</b>

Der Posten „Verbindlichkeiten Personal“ beinhalten die nicht genossenen Urlaubsansprüche der Mitarbeiter zum Jahresende sowie die Rückstellung für die Ergebnisprämie 2013.

### Sektion 11 - Personalabfertigungsfonds - Posten 110

#### 11.1 Personalabfertigungsfonds: jährliche Veränderungen

	Summe 2013	Summe 2012
<b>A. Anfangsbestände</b>	<b>1.149</b>	<b>1.064</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>70</b>	<b>139</b>
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres	17	34
B.2 Sonstige Veränderungen	53	105
<b>C. Abnahmen</b>	<b>192</b>	<b>54</b>
C.1 durchgeführte Ausschüttungen	192	2
C.2 Sonstige Veränderungen		52
<b>D. Endbestände</b>	<b>1.027</b>	<b>1.149</b>



Im Jahr 2007 hat sich der Großteil der Mitarbeiter entschlossen, die zukünftige Abfertigung an den Raiffeisenpensionsfonds zu überweisen. Die im Geschäftsjahr angereifte Abfertigung der restlichen Mitarbeiter wird an das Sozialversicherungsinstitut INPS überwiesen.

Der Posten B.2. Sonstige Veränderung beinhaltet u.a. den sogenannten „Act G&L (Actuarial Gains and Losses)“ und betreffen die Bewertungsdifferenzen zwischen den zwei Bewertungsstichtagen zum jeweiligen Jahresende, welche über das Eigenkapital (Bewertungsrücklagen) verbucht werden.

Der Posten C.2. Sonstige Veränderungen beinhaltet den sogenannten „Curtailment“ und betrifft die Anpassung des Personalabfertigungsfonds aufgrund der Monti-Reform.

IAS 19: Mit 01.01.2013 ist eine überarbeitete Version des Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS 19 in Kraft getreten. Daraus haben sich keine großen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis der Raiffeisenkasse zum 31.12.2013 ergeben, nachdem die Raiffeisenkasse bereits in den Vorjahren die von der überarbeiteten Version des IAS 19 vorgesehenen Prinzipien angewandt hat.

## 11.2 Sonstige Informationen

Wie im Teil A.2 des Anhanges „Die wichtigsten Bilanzaggregate“ beschrieben, wird der Abfertigungsfonds nach IAS 19 bewertet.

## Sektion 12 - Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen - Posten 120

### 12.1 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Posten/Werte	Summe 2013	Summe 2012
1 Betriebliche Zusatzpensionsfonds		
2. Sonstige Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	459	493
2.1 Rechtsstreitigkeiten		
2.2 Personalspesen		
2.3 sonstige	459	493
<b>Summe</b>	<b>459</b>	<b>493</b>

Hierbei handelt es sich um den sogenannten „Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit“ (284 Tsd. Euro) sowie um eine noch offene Rückstellung für Bankgarantien einer „Notleidenden Position“ von 124 Tsd. Euro sowie eine Rückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfond über 51 Tsd. Euro.

### 12.2 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: jährliche Veränderungen

	Pensionsfonds	Sonstige Fonds	Summe
<b>A. Anfangsbestände</b>		<b>493</b>	<b>493</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>0</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
B.1 Rückstellung des Geschäftsjahres		100	100
B.2 Veränderungen, bedingt durch den Zeitfaktor			0
B.3 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Abzinsungssatzes			0
B.4 Sonstige Veränderungen			0
<b>C. Abnahmen</b>	<b>0</b>	<b>134</b>	<b>134</b>
C.1 Verwendung im Geschäftsjahr		113	113
C.2 Veränderungen, bedingt durch Änderungen des Abzinsungssatzes			0
C.3 Sonstige Veränderungen		21	21
<b>D. Endbestände</b>	<b>0</b>	<b>459</b>	<b>459</b>

Punkt B.1. betrifft die Zuweisung an den Dispositionsfonds aus dem Gewinn 2012.

Punkt C.1. betrifft die im Geschäftsjahr durchgeführten Zahlungen des Dispositionsfonds des Verwaltungsrates.

Punkt C.3 . betrifft die Veränderung der Rückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfond.

#### 12.4 Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Sonstige Rückstellungen

Der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Betrag von 459 Tsd. Euro betrifft den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates, welcher jederzeit mittels Beschluss des Verwaltungsrates verwendet werden kann. Außerdem beinhaltet der Betrag eine Rückstellung für Bankgarantien einer „Notleidenden Position“ sowie eine Rückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfond.

### Sektion 14 - Eigenkapital des Unternehmens - Posten 130, 150, 160, 170, 180, 190 e 200

#### 14.1 - Gesellschaftskapital: Zusammensetzung

a) Geschäftsanteile	15
b) Aktien	2.580
<b>Gesamt:</b>	<b>2.595</b>

#### a) Geschäftsanteile

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr	Anzahl	Betrag
Nominalwert der Geschäftsanteile	1	5,16
Anfangsbestand zum 01.01.2013	2,956	
Zugänge	166	
Abgänge	45	
Endbestand zum 31.12.2013	3.077	

Der Nominalwert der Geschäftsanteile beträgt 5,16 Euro. Die Anzahl der Geschäftsanteile zum 31.12.2013 betragen 3.077 Anteile.

#### b) Aktien

Im Jahr 2005 wurden aufgrund einer Kapitalerhöhung 500.000 Aktien zu je 5,16 Euro im Gesamtbetrag von 2.580 Tsd. Euro an die interessierten Mitglieder ausgegeben. Es wird darauf hingewiesen, dass eventuelle Ausschüttungen an Mitglieder nur für diese Aktien erfolgt.

#### 14.2 Gesellschaftskapital - Aktienanzahl: jährliche Veränderungen

Posten/Arten	Gewöhnliche	Sonstige
<b>A. Zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandene Aktien</b>	<b>2.956</b>	<b>500.000</b>
- zur Gänze eingezahlt	2.956	500.000
- nicht zur Gänze eingezahlt		
A.1 eigene Aktien (-)		
<b>A.2 Im Umlauf befindliche Aktien: Anfangsbestände</b>	<b>2.956</b>	<b>500.000</b>
<b>B. Zunahmen</b>	166	0
B.1 Neue Ausgaben	166	0
- gegen Bezahlung:	166	0
- Unternehmenszusammenschlüsse		
- Umwandlung von Obligationen		
- Ausübung von Warrants		
- Sonstige	166	
- unentgeltlich:	0	0
- zu Gunsten der Angestellten		
- zu Gunsten der Verwalter		
- Sonstige		
B.2 Verkauf von eigenen Aktien		
B.3 Sonstige Veränderungen		
<b>C. Abnahmen</b>	<b>45</b>	<b>0</b>
C.1 Annullierung		
C.2 Rückkauf von eigenen Aktien		
C.3 Veräußerungen von Unternehmen		
C.4 Sonstige Veränderungen	45	
<b>D. Im Umlauf befindliche Aktien: Endbestände</b>	<b>3.077</b>	<b>500.000</b>
D.1 Eigene Aktien (+)		
D.2 Zu Jahresende existierende Aktien	3.077	500.000
- zur Gänze eingezahlt	3.077	500.000
- nicht zur Gänze eingezahlt		

#### 14.4. „Gesellschaftskapital“ und „Eigene Aktien“: Zusammensetzung

Posten/Werte	2013	Ursprung	Möglicher Verwendungszweck	Mögliche Verteilbarkeit	Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre	
					Betrag	Zweck
1. Gesellschaftskapital	2.596	1)		G		
2. Emissionsaufpreis	155	1)	E	G	3	
3. Rücklagen	52.220				0	
a) gesetzliche Rücklage	46.455	3)	A, E	H		
b) freiwillige Rücklagen	3.968	3)	A, E	H		
c) andere Rücklagen	1.797	3)	A, E	H		
4. (Eigene Aktien)		-	-	-		
5. Bewertungsrücklagen	1.693				0	
a) Gesetz 576/75	6	2)	A, E	H		
b) Gesetz 72/83	118	2)	A, E	H		
c) Gesetz 413/91	82	2)	A, E	H		
d) Gesetz 342/2000		2)		H		
e) AFS	1.517	2)	A, E	H		
f) Personalabfertigungsfonds	(30)	2)	A	H		
6. Kapitalinstrumente		4)	A, E	D		
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.526	5)	A, B, C, E, F			
<b>Summe</b>	<b>59.190</b>				<b>3</b>	

#### Zeichenerklärung:

- |                                    |  |  |
|------------------------------------|--|--|
| 1) Einzahlung durch die Mitglieder | A Nicht an Mitglieder aufteilbar           | F Für eventuelle Dividendenzahlungen       |
| 2) laut Gesetz                     | B 3% an den Mutualitätsfonds               | G Rückzahlung bei Austritt/Ausschluss/Tod  |
| 3) von Gewinnzuweisung             | C An gesetzliche und freiwillige Rücklagen | H Zuweisung Mutualitätsfonds bei Auflösung |
| 4) Ausgabe Kapitalinstrumente      | D Rückzahlung bei Fälligkeit               |  |
| 5) Ergebnis des Geschäftsjahres    | E Für die Abdeckung von Verlusten          |  |

"Unter Verwendung innerhalb der letzten Geschäftsjahre" sind die Rückzahlungen des Emissionsaufpreises der letzten 3 Jahre angeführt, welche im Falle eines Austritt oder Ausschluss eines Mitgliedes an das Mitglied oder dessen Rechtsnachfolger zurückgezahlt werden.

#### 14.4 Gewinnrücklagen: Sonstige Informationen

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus:		
- gesetzliche Rücklagen	46.455	45.131
- freiwillige, steuerfrei gebildete Rücklagen	265	265
- freiwillige, besteuerte Rücklagen	3.703	3.392
- Rücklagen, gebildet im Zuge der erstmaligen Anwendung der IAS/IFRS	1.797	1.797
<b>Summe</b>	<b>52.220</b>	<b>50.585</b>

#### Übersicht über die im Sinne des Art. 10 des Ges. Nr. 72 vom 10.03.1983 Aufgewerteten Güter

Beschreibung	Gesetz	Geschäftsjahr der Durchführung	Betrag
Gebäude Brixen	72/83	1983	43
	413/91	1991	78
Gebäude Natz	576/75	1976	7
	72/83	1983	57
Gebäude St. Andrä	72/83	1983	18
	413/91	1991	7

Für weitere Informationen zum Eigenkapital verweisen wir auf den Teil F. – Informationen zum Eigenkapital.

## c) SONSTIGE INFORMATIONEN

### 1. Erstellte Garantien und Verpflichtungen

Geschäfte	Betrag 2013	Betrag 2012
1) Erstellte Garantien für Finanzgeschäfte	<b>11.179</b>	<b>7.732</b>
a) Banken	6.096	5.043
b) Kunden	5.083	2.689
2) Erstellte Garantien für Handelsgeschäfte	<b>50.513</b>	<b>36.968</b>
a) Banken		
b) Kunden	50.513	36.968
3) Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	<b>6.085</b>	<b>12.482</b>
a) Banken	0	0
i) mit sicherer Ausnutzung		
ii) mit unsicherer Ausnutzung		
b) Kunden	6.085	12.482
i) mit sicherer Ausnutzung		98
ii) mit unsicherer Ausnutzung	6.085	12.384
4) Verpflichtungen aus Kreditderivaten: Schutzverkäufe		
5) Vermögenswerte zur Besicherung Obligationen Dritter		
6) Sonstige Verpflichtungen		
<b>Summe</b>	<b>67.777</b>	<b>57.182</b>

Der unter „Punkt 1) a)“ Banken angeführte Betrag beinhaltet das Maximalrisiko gegenüber dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken zum Jahresende und beläuft sich auf 2.120 Tsd. Euro. Ebenfalls darin enthalten ist Maximalrisiko der „Solidaritätsvereinbarung der Raiffeisenkasse Südtirols, der Raiffeisenlandesbank Südtirol AG und des Raiffeisenverbandes Südtirol“ im Ausmaß von 0,80 % der Bilanzsumme. Der anteilige Betrag der Raiffeisenkasse zum 31.12.2013 beläuft sich auf 3.904 Tsd. Euro.

### 2. Vermögenswerte, die zur Besicherung von eigenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen dienen

Portfolios	Betrag 2013	Betrag 2012
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente		
2. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente		
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	32.500	18.026
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente		
5. Forderungen an Banken		
6. Forderungen an Kunden		
7. Sachanlagen		

Der Posten 3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente beinhaltet die vinkulierten Wertpapiere in Zusammenhang mit dem Refinanzierungsgeschäft der EZB über die RLB (Pooling-Konto) sowie den vinkulierten Wertpapieren in Zusammenhang mit der Kreditverbriefung. Außerdem wird, wie im Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 10.02.2012 gefordert, mitgeteilt, dass in obiger Tabelle die ausgegebene staatsgarantierte Obligation über 13 Mio. Euro nicht enthalten ist, da diese in der vorliegenden Bilanz nicht aufscheint.

#### **4. Verwaltung und Vermittlung für Rechnung Dritter**

Art der Dienstleistungen	Betrag
<b>1. Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden</b>	<b>0</b>
a) Ankäufe	0
1. geregelt	0
2. nicht geregelt	
b) Verkäufe	0
1. geregelt	0
2. nicht geregelt	0
<b>2. Portfeuilleverwaltung</b>	<b>0</b>
a) individuelle	
b) kollektive	
<b>3. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren</b>	<b>143.781</b>
a) Wertpapiere Dritter im Depot: verbunden mit der Ausübung der Tätigkeit der Depotbank (die Portfeuilleverwaltung ausgenommen)	0
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	
2. Sonstige Wertpapiere	
b) Wertpapiere Dritter im Depot (die Portfeuilleverwaltung ausgenommen): sonstige	62.438
1. von der bilanzierenden Bank ausgegebene Wertpapiere	33.765
2. Sonstige Wertpapiere	28.673
c) Wertpapiere Dritter bei Dritten	62.438
d) Eigene Wertpapiere bei Dritten	81.343
<b>4. Sonstige Geschäfte</b>	<b>39.882</b>

#### **Der Posten 4. Sonstige Geschäfte beinhaltet folgende Posten:**

- Erhalt und Übermittlung von Wertpapieraufträge 32.677 Tsd. Euro
- Vertrieb von Investmentfonds 2.146 Tsd. Euro
- Vertrieb von Pensionsfonds 2.427 Tsd. Euro
- Vermittlung von Versicherungspolizzen (Leben) 2.632 Tsd. Euro.

## TEIL C - INFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Sektion 1 - Zinsen - Posten 10 und 20

#### 1.1 Zinserträge und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

	Posten/technische Formen	Schuld- titel	Finan- zierungen	Sonstige Geschäfte	Summe 2013	Summe 2012
1	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	79
2	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.477	0	0	1.477	1.004
3	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
4	Forderungen an Banken	0	115	0	115	137
5	Forderungen an Kunden	0	12.658	0	12.658	13.176
6	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
7	Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	0	0	0
8	Sonstige Vermögenswerte	X	X	0	0	0
	<b>Summe</b>	<b>1.477</b>	<b>12.773</b>	<b>0</b>	<b>14.250</b>	<b>14.396</b>

Die Zinserträge der wertgeminderten Forderungen an Kunden beläuft sich auf 887 Tsd. Euro.

#### 1.3 Zinserträge und ähnliche Erträge: Sonstige Informationen

##### 1.3.1 Zinserträge aus aktiven Finanzinstrumenten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Zinserträge aus Forderungen an Kunden	10	14
Zinserträge aus Forderungen an Banken	0	0
<b>Summe</b>	<b>10</b>	<b>14</b>

#### 1.4 Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen: Zusammensetzung

	Posten/technische Formen	Verbindlichkeiten	Wertpapiere	Sonstige Geschäfte	Summe 2013	Summe 2012
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Zentralbanken	0	X	0	0	0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(167)	X	0	(167)	(214)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4.182)	X	0	(4.182)	(3.662)
4.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	X	(1.044)	0	(1.044)	(1.551)
5.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
6.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0	(1)	0	(1)	(188)
7.	Sonstige Verbindlichkeiten und Fonds	X	X	0	0	0
8.	Derivate für Deckungsgeschäfte	X	X	0	0	0
	<b>Summe</b>	<b>(4.349)</b>	<b>(1.045)</b>	<b>0</b>	<b>(5.394)</b>	<b>(5.615)</b>

### 1.6.1 Passivzinsen aus Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten an Kunden	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten an Banken	(1)	(6)
<b>Summe</b>	<b>(1)</b>	<b>(6)</b>

## Sektion 2 - Provisionen - Posten 40 und 50

### 2.1 Provisionserträge: Zusammensetzung

Art der Dienstleistungen/Werte	Summe 2013	Summe 2012
a) Erstellte Garantien	449	321
b) Kreditderivaten	0	0
c) Verwaltungs-, Vermittlungs- und Beratungsdienstleistungen	824	816
1. Handel mit Finanzinstrumenten	0	0
2. Handel mit Fremdwährungen	9	8
3. Portfeuilleverwaltung	0	0
3.1. individuelle	0	0
3.2. kollektive	0	0
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	22	24
5. Depotbank	0	0
6. Platzierung von Wertpapieren	191	194
7. Auftragsammlung und Weiterleitungen von Aufträgen	94	141
8. Beratungstätigkeit	0	0
8.1. bezüglich Investitionen	0	0
8.2. bezüglich Kapitalstruktur	0	0
9. Vertrieb von Dienstleistungen Dritter	508	449
9.1. Portfeuilleverwaltung	98	77
9.1.1. individuelle	0	0
9.1.2. kollektive	98	77
9.2. Versicherungsprodukte	392	353
9.3. Sonstige Produkte	18	19
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	186	193
e) Servicing - Dienstleistungen für Verbriefungsgeschafte	15	18
f) Dienstleistungen im Zusammenhang mit Factoringgeschaften	0	0
g) Steuereinhebungsdienste	0	0
h) Führung von multilateralen Handelssystemen	0	0
i) Führung und Verwaltung von Kontokorrenten	1.588	1.678
j) sonstige Dienstleistungen	683	676
<b>Summe</b>	<b>3.745</b>	<b>3.702</b>

## 2.2 Provisionserträge: Vertriebswege der Produkte und Dienstleistungen

Vertriebswege/Werte	Summe 2013	Summe 2012
<b>a) an den eigenen Schaltern:</b>	<b>699</b>	<b>643</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	191	194
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	508	449
<b>b) Haustürgeschäfte:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	0	0
<b>c) Sonstige Vertriebskanäle:</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Portfeuilleverwaltung	0	0
2. Platzierung von Wertpapieren	0	0
3. Dienstleistungen und Produkte Dritter	0	0

## 2.3 Provisionsaufwendungen: Zusammensetzung

Dienstleistungen/Werte	Summe 2013	Summe 2012
a) erhaltene Garantien	(136)	(115)
b) Kreditderivaten	0	0
c) Verwaltungs- und Vermittlungsdienstleistungen	(13)	(14)
1. Handel mit Finanzinstrumenten	0	0
2. Handel mit Fremdwährungen	0	0
3. Portfeuilleverwaltung	0	0
3.1 eigene	0	0
3.2 von Dritten beauftragt	0	0
4. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren	(13)	(14)
5. Platzierung von Wertpapieren	0	0
6. Haustürgeschäfte betreffend Finanzinstrumente, Produkte und Dienstleistungen	0	0
d) Inkasso- und Zahlungsdienstleistungen	(219)	(206)
e) sonstige Dienstleistungen	(100)	(107)
<b>Summe</b>	<b>(468)</b>	<b>(442)</b>

Der Posten a) erhaltene Garantien beinhaltet die Provision für die Ausgabe der staatsgarantierten Obligation in Zusammenhang mit der Refinanzierungsoperation EZB.



### Sektion 3 - Dividenden und ähnliche Erträge - Posten 70

#### 3.1 Dividenden und ähnliche Erträge: Zusammensetzung

	Posten/Erträge	Summe 2013		Summe 2012	
		Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds	Dividenden	Erträge aus Anteilen an Investmentfonds
A.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
B.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	163	0	474	0
C.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0
D.	Beteiligungen	0	X	0	X
	<b>Summe</b>	<b>163</b>	<b>0</b>	<b>474</b>	<b>0</b>

Die Dividenden stammen aus der Beteiligung bei der Raiffeisenlandesbank AG. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine außerordentliche Dividende von 431 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

### Sektion 4 - Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit - Posten 80

#### 4.1 Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit: Zusammensetzung

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungsgewinne (B)	Mindererlöse (C)	Veräußerungsverluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an Investmentfonds	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0
1.5 Sonstige	0	2	0	0	2
<b>2. Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
2.3 Sonstige	0	0	0	0	0
<b>3. Aktive und passive Finanzinstrumente: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>0</b>
<b>4. Derivative Verträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(1)</b>
4.1 Finanzderivate:	0	0	0	0	(1)
- auf Schuldtitel und Zinssätze	0	0	0	0	0
- auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes	0	0	0	0	0
- auf Fremdwährungen und Gold	X	X	X	X	(1)
- Sonstige	0	0	0	0	0
4.2 Kreditderivate	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>

Beim unter Punkt 1.5 „Sonstige“ ausgewiesene Betrag handelt es sich um den sogenannten „Valutengewinn“.

**Sektion 6 - Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf - Posten 100**
**6.1 Gewinn (Verlust) aus Veräußerung/Rückkauf: Zusammensetzung**

Posten/Einkommenskomponenten	Summe 2013			Summe 2012		
	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis	Gewinn	Verluste	Nettoergebnis
<b>Aktive Finanzinstrumente</b>						
1. Forderungen an Banken	0	0	0	0	0	0
2. Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
3. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	2.143	(194)	1.949	648	(5)	643
3.1 Schuldtitel	1.188	(194)	994	648	(5)	643
3.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0
3.3 Anteile an Investmentfonds	955	0	955	0	0	0
3.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0	0
4. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>2.143</b>	<b>(194)</b>	<b>1.949</b>	<b>648</b>	<b>(5)</b>	<b>643</b>
<b>Passive Finanzinstrumente</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0
3. Im Umlauf befindliche Wertpapiere	5	(17)	(12)	17	(46)	(29)
<b>Summe der passiven Vermögenswerte</b>	<b>5</b>	<b>(17)</b>	<b>(12)</b>	<b>17</b>	<b>(46)</b>	<b>(29)</b>

**Sektion 7 - Nettoergebnis der zum Fair Value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente - Posten 110**
**7.1 Nettowertveränderung der zum fair value bewertete aktive/passiven Finanzinstrumente:  
Zusammensetzung**

Geschäfte / Ertragskomponenten	Mehrerlöse (A)	Veräußerungs- gewinne (B)	Mindererlöse (C)	Veräußerungs- verluste (D)	Nettoergebnis [(A+B) - (C+D)]
<b>1. Aktive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
1.2 Kapitalinstrumente	0	0	0	0	0
1.3 Anteile an Investmentfonds	0	0	0	0	0
1.4 Finanzierungen	0	0	0	0	0
<b>2. Passive Finanzinstrumente</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0
2.3 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0
<b>3. Aktive und passive Finanzinstrumente in Fremdwährung: Wechselkursdifferenzen</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>0</b>
<b>4. Kredit- und Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Sektion 8 - Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen - Posten 130**

**8.1 Nettoergebnis aus Wertminderungen von Forderungen: Zusammensetzung**

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)			Wertaufholungen (2)				Summe 2013	Summe 2012
	spezifische		des Portfolios	spezifische		des Portfolios			
	Ausbuchungen	Sonstige		A	B	A	B		
A. Forderungen an Banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B. Forderungen an Kunden:	(6)	(2.140)	(66)	245	781	0	0	(1.186)	(884)
Gekaufte, wertgeminderte Forderungen	0	0		0	0			0	0
- Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Forderungen	(6)	(2.140)	(66)	245	781	0	0	(1.186)	(884)
- Finanzierungen	(6)	(2.140)	(66)	245	781	0	0	(1.186)	(884)
- Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>C. Summe</b>	<b>(6)</b>	<b>(2.140)</b>	<b>(66)</b>	<b>245</b>	<b>781</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(1.186)</b>	<b>(884)</b>

Laut Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 5840 vom 05.01.2009 werden pauschale Wertberichtigungen auf Notleidende, gefährdete und verfallene Forderungen wie Einzelwertberichtigungen behandelt.

**8.2 Nettoergebnis aus der Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente: Zusammensetzung**

Geschäfte / Ertragskomponenten	Wertberichtigungen (1)		Wertaufholungen (2)		Summe 2013 (3)=(1)-(2)	Summe 2012 (3)=(1)-(2)
	spezifische		spezifische			
	Ausbuchungen	Sonstige	A	B		
A. Schuldtitel	0	0	0	0	0	0
B. Kapitalinstrumente	0	0	X	X	0	(177)
C. Anteile an Investmentfonds	0	0	X	0	0	0
D. Finanzierungen an Banken	0	0	0	0	0	0
E. Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
<b>F. Summe</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(177)</b>

Hierbei handelt es sich um die Abwertung der Beteiligung bei der Assimoco S.p.A. 2012.

**Sektion 9 - Verwaltungsaufwendungen - Posten 150**

**9.1 Personalaufwendungen: Zusammensetzung**

Art der Aufwendungen/Werte	Summe 2013	Summe 2012
1) Mitarbeiter	(5.399)	(5.315)
a) Löhne und Gehälter	(3.853)	(3.875)
b) Sozialbeiträge	(902)	(883)
c) Abfertigungen	(235)	(232)
d) Vorsorgeaufwendungen	0	0
e) Abfertigungsrückstellung Personal	(37)	(1)
f) Rückstellungen an Vorsorgefonds u. ähnliche	0	0
- mit vordefinierten Beiträgen	0	0
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
g) Zahlungen an externe Zusatzpensionsfonds:	(206)	(200)
- mit vordefinierten Beiträgen	(206)	(200)
- mit vordefinierten Leistungen	0	0
h) Aufwände, die aufgrund von Vereinbarungen zu eigenen Kapitalinstrumenten getätigt werden	0	0
i) Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter	(166)	(124)
2) Sonstiges aktives Personal	0	0
3) Verwaltungsräte und Aufsichtsräte	(176)	(181)
4) In den Ruhestand versetztes Personal	0	0
5) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter, die bei anderen Betrieben im Außendienst tätig sind	0	0
6) Rückvergütung von Spesen für Mitarbeiter Dritter, die bei der Gesellschaft im Außendienst tätig sind	0	0
<b>Summe</b>	<b>(5.575)</b>	<b>(5.496)</b>

### 9.2 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Einstufung

	2013	2012
Mitarbeiter	70	68
a) Führungskräfte	2	3
b) leitende Angestellte	26	26
- der 3. und 4. Ebene	10	9
c) restliches Personal	42	39
Sonstiges Personal	0	0

Bei der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter wurden die Teilzeitmitarbeiter, wie von den Bestimmungen vorgesehen, mit standardmäßig 50 % gerechnet.

### 9.4 Sonstige Zuwendungen zugunsten der Mitarbeiter

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Schulungsaufwendungen	(100)	(47)
Studienbeihilfen	(9)	(9)
Sonstige Aufwendungen	(57)	(68)
<b>Summe</b>	<b>(166)</b>	<b>(124)</b>

### 9.5 Sonstige betriebliche Verwaltungsaufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Berufliche, beratende und rechtsberatende Leistungen	(122)	(44)
Beiträge	(157)	(162)
Werbung	(463)	(502)
Repräsentationskosten	(96)	(94)
Reiseaufwendungen	(44)	(49)
Mieten für Immobilien und Anlagen	(44)	(43)
EDV-Kosten	(1.324)	(1.241)
Instandhaltungs- und Wartungskosten	(74)	(87)
Versicherungen (Feuer/Raub usw.)	(58)	(42)
Kontounfallversicherung Kunden	(75)	(68)
Überwachungskosten (Revision, Bilanzabschlussprüfung usw.)	(92)	(72)
Reinigungskosten	(97)	(98)
Spesen für Drucksorten und Bürobedarf	(73)	(79)
Telefonkosten und Postspesen	(107)	(107)
Spesen für Heizung und Elektroenergie	(113)	(114)
andere Verwaltungskosten	(324)	(410)
Steuern		
- Stempelsteuer	(717)	(657)
- Gemeindeimmobiliensteuer (IMU)	(32)	(32)
- Ersatzsteuern	(197)	(149)
- andere Steuern	(34)	(29)
<b>Summe</b>	<b>(4.243)</b>	<b>(4.079)</b>

## Sektion 10 – Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen – Posten 160

### 10.1 Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Nettorückstellung für Zahlungen an den Einlagensicherungsfond	21	(72)
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>(72)</b>

## Sektion 11 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen - Posten 170

### 11.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Sachanlagen: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibungen (a)	Wertberichtigungen wegen Deteriorierung (b)	Wertaufholungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Sachanlagen				
A.1 im Eigentum	(1.141)	(54)	0	(1.195)
- betrieblich genutzt	(1.134)	0	0	(1.134)
- zu Investitionszwecken	(7)	(54)	0	(61)
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	0	0	0	0
- betrieblich genutzt	0	0	0	0
- zu Investitionszwecken	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(1.141)</b>	<b>(54)</b>	<b>0</b>	<b>(1.195)</b>

Bei der Wertberichtigung handelt es sich um eine Immobilie in Brixen, welche aufgrund eines Schätzgutachtens eines Technikers berichtigt wurde.

## Sektion 12 - Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte - Posten 180

### 12.1 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte: Zusammensetzung

Vermögenswert/Ertragskomponente	Abschreibungen (a)	Wertberichtigungen wegen Deteriorierung (b)	Wiederaufwertungen (c)	Nettoergebnis (a + b - c)
A. Immaterielle Vermögenswerte				
A.1 im Eigentum	(17)	0	0	(17)
- vom Betrieb intern geschaffen	0	0	0	0
- Sonstige	(17)	0	0	(17)
A.2 durch Finanzierungsleasing angekauft	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>(17)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(17)</b>

Im Geschäftsjahr wurden keine Wertberichtigungen („impairment“) auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

## Sektion 13 – Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge - Posten 190

### 13.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Abschreibungen für Umgestaltungskosten auf gemietete Immobilien	(62)	(6)
Außerordentliche Verluste	(39)	(21)
Verluste aus Kassafehlbeträgen	(3)	(4)
Verluste aus Interventionszahlungen Einlagensicherungsfonds	(93)	(86)
Andere Aufwendungen	0	0
<b>Summe</b>	<b>(197)</b>	<b>(117)</b>

### 13.2 Sonstige betriebliche Erträge: Zusammensetzung

Beschreibung	Summe 2013	Summe 2012
Rückvergütung Stempelsteuer und andere Steuern	905	772
Andere Spesenrückvergütungen	263	171
Spesen für die einfache Kreditprüfung	173	49
Mieterträge	0	2
Außerordentliche Erträge	103	34
Andere sonstige nicht betrieblichen Erträge	16	18
<b>Summe</b>	<b>1.460</b>	<b>1.046</b>

## Sektion 17 - Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern - Posten 240

### 17.1 Gewinn (Verlust) aus der Veräußerung von Investitionsgütern: Zusammensetzung

Ertragskomponente/Werte	Summe 2013	Summe 2012
A. Immobilien	0	0
- Veräußerungsgewinne	0	0
- Veräußerungsverluste	0	0
B. Sonstige Vermögenswerte	(7)	0
- Veräußerungsgewinne	0	0
- Veräußerungsverluste	(7)	0
<b>Nettoergebnis</b>	<b>(7)</b>	<b>0</b>

## Sektion 18 - Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Posten 260

### 18.1 Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit: Zusammensetzung

Ertragskomponenten/Werte	Summe 2013	Summe (T-I)
1. Laufende Steuern (-)	(1.005)	(461)
2. Veränderungen der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre (+/-)	0	211
3. Verminderung der laufenden Steuern des Geschäftsjahres (+)	0	0
3.bis Verminderung der Steuern des Geschäftsjahres auf Grund von Steuerguthaben gemäß Gesetz Nr. 214/2011 (+)	0	0
4. Veränderung der vorausbezahlten Steuern (+/-)	238	(58)
5. Veränderung der aufgeschobenen Steuern (+/-)	0	0
6. Steuern des Geschäftsjahres (-) (-1+/-2+3+3bis+/-4+/-5)	<b>(767)</b>	<b>(308)</b>

Der Posten „1. Laufende Steuern“ setzt sich folgendermaßen zusammen: IRES 588 Tsd. Euro und IRAP 417 Tsd. Euro.  
Der Posten 2. Veränderung der laufenden Steuern früherer Geschäftsjahre betrifft die Rückforderung der IRAP auf Personalkosten der Jahr 2007-2011.

### 18.2 Zusammenführung zwischen theoretischer und effektiver bilanzieller Steuerschuld

Beschreibung	2013	
	Grundlage	Steuer
<b>A) Geschäftsergebnis vor Steuern(Posten 250 G&amp;V-Rechnung)</b>	<b>3.293</b>	
<b>B) Theoretische Gewinnbesteuerung IRES</b>		<b>906</b>
<i>Veränderungen in Plus</i>		
Veränderungen in Plus: Steueraufwendungen	33	9
Veränderungen in Plus: andere steuerlich nicht absetzbare Aufwendungen	1.821	501
Veränderungen in Plus: positive Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Plus: andere	0	0
<i>Veränderungen in Minus</i>		
Veränderungen in Minus: steuerfreier Teil Reingewinn	(1.667)	(459)
Veränderungen in Minus: Korrektur IRES für Genossenschaften	(261)	(72)
Veränderungen in Minus: nicht steuerpflichtige Erträge	(347)	(95)
Veränderungen in Minus: Kosten früherer Jahre	(649)	(178)
Veränderungen in Minus: Steuerfreier Teil Dividenden	(155)	(43)
Veränderungen in Minus: andere	(33)	(9)
Veränderungen in Minus: negative Komponenten Eigenkapital und Wertpapiere	0	0
Veränderungen in Minus: Eigenkapitalförderung ACE	(178)	(49)
Veränderungen in Plus: außerbuchhalterische negative Komponenten	0	0
<b>C1) Steuergrundlage</b>	<b>1.858</b>	
berechnete Steuer		<b>511</b>
<b>C2) Steuergrundlage einmaliger Zuschlag Ires 8,5 %</b>	<b>909</b>	
berechnete Steuer (8,5 %)		<b>77</b>
<b>D) Effektive laufende Steuer IRES</b>		<b>588</b>
<b>E) Geschäftsergebnis vor Steuern</b>	<b>3.293</b>	
<b>F) Theoretische Gewinnbesteuerung IRAP</b>		<b>153</b>
Absetzbeträge	(1.740)	(81)
Andere Veränderungen in Erhöhung der Wertschöpfung	7.400	<b>344</b>
<b>G) Steuergrundlage</b>	<b>8.953</b>	
<b>H) Effektive laufende Steuer IRAP</b>		<b>416</b>

Die Berechnung der Steuer auf das Betriebsergebnis wurde mit folgenden Steuersätzen berechnet:

Ires 27,50 %

Irapp 4,65 %



## TEIL D – DETAILÜBERSICHT ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	Posten	Bruttobetrag	Einkommens- steuer	Nettobetrag
<b>10.</b>	<b>Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>2.526</b>
	<b>Sonstige Ertragskomponenten ohne Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>20.</b>	Sachanlagen			0
<b>30.</b>	Immaterielle Vermögenswerte			0
<b>40.</b>	Leistungsorientierte Pläne	(36)		(36)
<b>50.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung			0
	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten			0
<b>60.</b>	Beteiligungen			0
	<b>Sonstige Ertragskomponenten mit Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>70.</b>	Deckung von Auslandsinvestitionen:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>80.</b>	Wechselkursdifferenzen:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>90.</b>	Deckung der Kapitalflüsse:	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>100.</b>	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente:	1.322	(425)	897
	a) Änderungen des Fair Value	1.728	(556)	1.172
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(406)	131	(275)
	- Wertminderung			0
	- Gewinne/Verluste wegen Realisierung	(406)	131	(275)
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>110.</b>	Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>120.</b>	Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen	0	0	0
	a) Änderungen des Fair Value			0
	b) Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0
	- Wertminderungen			0
	- Veräußerungsgewinn (-verlust)			0
	c) Sonstige Veränderungen			0
<b>130.</b>	<b>Summe der sonstigen Ertragskomponenten</b>	<b>1.286</b>	<b>(425)</b>	<b>861</b>
<b>140.</b>	<b>Gesamtrentabilität (Posten 10 + 130)</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>3.387</b>

## TEIL E – INFORMATIONEN ZU DEN RISIKEN UND DEN DIESBEZÜGLICHEN ABDECKUNGSSTRATEGIEN

Das Eingehen von Risiken ist Teil der unternehmerischen Tätigkeit und stellt eine wichtige Ertragsquelle für das Bankgeschäft dar. Das kontrollierte Eingehen und gezielte Bewirtschaften von Risiken nimmt in der Raiffeisenkasse Eisacktal eine vorrangige Stellung ein. Eine angemessene Identifizierung und Messung der Risiken ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von enormer Bedeutung. Ziel des Risikomanagements ist es, die Existenz und den langfristigen Erfolg der Bank sicherzustellen, die strategischen Ziele zu erreichen und den guten Ruf der Raiffeisenkasse zu wahren. Grundlage für das Risikomanagement sind unsere Statuten, die strategische Ausrichtung sowie die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Bei der Ausübung unserer Banktätigkeit sind wir stets bestrebt, hohe ethische Grundsätze zu wahren und Risiken nur zurückhaltend und bewusst einzugehen.

Wir haben unsere Risikopolitik unter Berücksichtigung des betriebswirtschaftlichen Nutzens definiert und klare Verantwortungen zugewiesen. Die Risikokontrolle baut dabei auf folgende Vorgaben der Bankenaufsichtsbehörde auf:

1. Ebene: Die Linienkontrollen werden direkt von den operativen Einheiten durchgeführt und sind in den Abläufen und/oder Prozessen integriert – („controlli di primo livello“).
2. Ebene: Die Risikobewertung wird von den operativen Einheiten verschiedenen Strukturen durchgeführt, mit dem Ziel die Einhaltung der zugewiesenen Limite, die Übereinstimmung mit den Risiko-Rendite-Vorgaben sowie die Auswirkungen von Risiken zu prüfen. Die Compliance-Funktion gewährleistet die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Regelungen mit dem Ziel das Nichtkonformitätsrisiko sowie das Reputationsrisiko zu minimieren – („controlli di secondo livello“).
3. Ebene: Die Interne Revision (ausgelagert an der Raiffeisenverband Südtirol am 28.10.2003) überprüft die Angemessenheit und Funktionalität des gesamten Internen Kontrollsystems. Die Kontrollen sind in einem vom Verwaltungsrat festgelegten Jahresplan vorgesehen – („controlli di terzo livello“).

In strategischen Mehrjahresplänen (Zeithorizont 3 Jahre) und operativen Jahresplänen werden ganz besonders die strategischen Wachstumsziele hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung berücksichtigt sowie die risikopolitischen Zielsetzungen beschrieben. Alle wesentlichen Risiken die für unsere Bank von Bedeutung sind oder sein könnten, werden identifiziert, quantifiziert und überwacht. Die Direktion koordiniert und überwacht die gesamten Risikomanagement-Prozesse und berichtet dem Verwaltungsrat. Unterstützt wird die Direktion dabei von den diversen am Risikomanagement-Prozess beteiligten Funktionen bzw. Abteilungen.

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmäßig mit den in der Folge angeführten Risiken, denen unsere Raiffeisenkasse ausgesetzt ist, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der internen Kontrollen sowie der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und der korrekten Bewertung und Wiedergabe der Geschäftsvorfälle in der Buchhaltung gerichtet ist. Im Rahmen unseres Risiko- und Qualitätsmanagements haben wir uns in den vergangenen Jahren den Themen Gesamtbanksteuerung, ICAAP, Auf- und Ausbau des internen Kontrollsystems/IKS, Compliance sowie Bekämpfung der Geldwäsche schwerpunktmäßig gewidmet.

### **Basel II – Säule 3 – Erweiterte Offenlegungspflicht (Marktdisziplin)**

Im Sinne einer verstärkten Transparenz auf den Märkten sehen die Eigenkapitalvereinbarungen Basel II und die nationalen Bestimmungen der Bankenaufsichtsbehörde (Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 263/2006 Titel IV, Kapitel 1) vor, dass die Banken Informationen zur Kapitaladäquanz, zur Risikoexposition, zu den Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsystemen veröffentlichen müssen.

Die Raiffeisenkasse veröffentlicht jährlich, innerhalb 30 Tagen nach Genehmigung der Bilanz durch die Vollversammlung, diese Informationen auf der Internetseite.

---

Sektion 1	Kreditrisiko
Sektion 2	Marktrisiko
Sektion 3	Liquiditätsrisiko
Sektion 4	Operationelles Risiko

---

### Informationen qualitativer Art

#### 1. Allgemeine Aspekte

Die Kreditfähigkeit der Raiffeisenkasse wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen, die der Raiffeisenkasse vom Bankwesengesetz vorgegeben werden, durchgeführt. Als Lokalbank mit einem klaren genossenschaftlichen Förderauftrag hat sie sich dabei zum Ziel gesetzt, für die lokale Wirtschaft und die Bevölkerung des Tätigkeitsgebietes als kompetenter Partner in allen Finanzangelegenheiten aufzutreten, sie zu unterstützen und somit zur Stärkung des lokalen Tätigkeitsgebietes beizutragen.

Durch eine klare Formulierung der **Kreditpolitik**, die jährlich aktualisiert und vom Verwaltungsrat genehmigt wird, soll dabei ein gemeinsames Grundverständnis für das Kreditgeschäft erreicht werden.

Bei der Vergabe von Krediten und Darlehen wird darauf geachtet,

- eine **gezielte Auswahl der Geschäftspartner** anhand einer vollständigen und vorsichtigen Analyse der Möglichkeiten der Kreditnehmer vorzunehmen;
- einen **ausreichender Eigenkapitalanteil** einzufordern und damit sicherzustellen, dass die vom Kunden übernommenen Verpflichtungen eingehalten werden können, um so das Kreditrisiko (Ausfallrisiko) zu limitieren;
- eine große **Streuung des Kreditrisikos** zu erreichen, d. h. dass die Kredite an viele einzelne Kreditnehmer vergeben werden, dass nicht nur einzelne Wirtschaftszweige finanziert werden und dass darauf geachtet wird, dass die Konzentration der vergebenen Kredite an miteinander verbundenen Kunden und Firmengruppen im überschaubaren Rahmen bleibt (Vermeidung von Klumpenrisiko);
- die Entwicklung der einzelnen Positionen anhand von EDV-Programmen und einer gezielten **Überwachungstätigkeit**, insbesondere der unregelmäßigen Geschäftsbeziehungen, laufend kontrolliert wird.

Die Geschäftspolitik der Raiffeisenkasse ist davon gekennzeichnet, eine Vertrauensbasis zu schaffen und eine persönliche Beziehung mit allen Kunden, besonders mit den Mitgliedern, aufzubauen. Für die Raiffeisenkasse spielen die Familien, Kleinunternehmen, Dienstleistungen, Fremdenverkehr, Landwirte und Handwerker eine wichtige Rolle und stellen die traditionellen Kundensegmente dar. Durch hochwertige Dienstleistungen und professionelle Beratung und Betreuung wird die wirtschaftliche und persönliche Unabhängigkeit der Kunden gefördert. Die Entwicklung der Wohnbaukredite belegen die besondere Förderung der Familien durch die Raiffeisenkasse.

Die Raiffeisenkasse ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Kreditnehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und somit die Raiffeisenkasse in der Bilanz teilweise oder gänzlich die Ausbuchung derselben vornehmen muss. Diesem Risiko begegnet man ganz besonders in der traditionellen Tätigkeit der Kreditvergabe, unabhängig ob garantiert oder nicht, sowie in ähnlichen außerbilanziellen Tätigkeiten (zum Beispiel Leistung von Bankgarantien).

#### 2. Politiken der Verwaltung des Kreditrisikos

##### 2.1 Organisatorische Aspekte

Der Organisationsprozess zur Verwaltung des Kreditrisikos lehnt sich an das Prinzip der **Trennung zwischen Markt und Marktfolge** an. Dieses Prinzip wurde umgesetzt, indem getrennte Organisationsstrukturen geschaffen wurden. Mit dieser Trennung zwischen Markt- und Marktfolgebereich wird das Vier-Augen-Prinzip automatisch durch den Übergang der Bearbeitung des Kreditantrages von den Marktmitarbeitern zu den Mitarbeitern der Kreditabteilung gewährleistet.

Mit Bezug auf die Effizienz und Wirksamkeit des Kreditprozesses und des einschlägigen Kontrollsystems hat die Raiffeisenkasse zudem generell eine funktionale **Organisationsstruktur** eingesetzt, welche die **zur Verwaltung und Kontrolle des Kreditrisikos** erforderlichen Tätigkeiten sorgfältig reglementiert.

Für das qualifizierte Firmenkundengeschäft stehen **spezialisierte Firmenkundenbetreuer** zur Verfügung, während kleine Firmenkunden und der private Kreditmarkt von den Geschäftsstellenleitern bzw. den Servicestrukturen betreut werden.

Die **Kreditabteilung** ist die zentrale Einheit, die mit der internen Verwaltung des Kreditprozesses betraut ist. Die Aufteilung der Aufgaben und Verantwortungen in dieser Einheit sind, soweit möglich, darauf ausgerichtet, die Tätigkeiten, die im Interessenskonflikt stehen, zu isolieren. Die Hauptaufgaben der Kreditabteilung liegen schwerpunktmäßig in der **Kreditprüfung** vor der Kreditvergabe, in der Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit und

Vollständigkeit der Kreditunterlagen, in der Kreditauszahlung, in der Verwaltung der Kreditakten und deren Ablage, in der fachlichen Unterstützung der Marktmitarbeiter.

In die Zuständigkeit der Kreditabteilung fällt zudem die Aufgabe der **Kreditüberwachung** (als Kontrollinstanz der 2. Ebene). Hierzu gehören die systematische Überprüfung der verschiedenen Risikophänomene sowie die Verfolgung und Betreuung (auch im Rahmen der Spezialkundenbetreuung) der klassifizierten Positionen, u.z. in Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellenleitern und den Kundenberatern.

In der Kreditabteilung erfolgt auch die Prüfung hinsichtlich der Einhaltung aller bankenaufsichtsbehördlichen Vorgaben, wie Groß- und Höchstkreditgrenze, Kreditvergabe außerhalb Tätigkeitsgebiet, Kreditvergabe an Mitglieder oder Nichtmitglieder, Wucherzins sowie Kreditvergabe lt. Art. 136 BWG und Art. 44 Statut.

Neben der aufgezeigten Linienorganisation sind folgende **Entscheidungsträger** in den Kreditprozess miteingebunden:

- der Verwaltungsrat,
- das Kreditkomitee
- Direktor;

Darüber hinaus prüft die Abteilung „**Bank- & Risikosteuerung**“ bzw. „**Internal Audit**“ (Kontrollinstanz der 3. Ebene) die Einhaltung der Abläufe und die korrekte Abwicklung des Kreditgeschäftes.

Der gesamte Verwaltungs- und Kontrollprozess der Kredite ist durch ein internes Reglement geregelt („**Dokument Kreditprozess**“), welches:

- die Vollmachten und Zeichnungsberechtigungen hinsichtlich der Kreditausföhrung festlegt;
- die Bewertungskriterien hinsichtlich der Bewertung der Kreditbonität definiert;
- die Methoden hinsichtlich der Verlängerung von Krediten regelt;
- die Methoden hinsichtlich der Verlaufskontrollen und der Messung des Kreditrisikos sowie der zu ergreifenden Interventionsarten im Falle der Erkennung von Anomalien festschreibt.

## 2.2 Verwaltungs-, Mess- und Kontrollsysteme

### Kreditvergabe und Kreditrevision

Der Prozess der Kreditvergabe (Antrag, Beurteilung, Genehmigung, Bereitstellung und Auszahlung bzw. Kreditbestätigung) regelt die unterschiedlichen Aufgaben und Verantwortungen der an der Kreditvergabe beteiligten Stellen (Berater, Kreditbeurteiler, evt. Kreditkomitee, Kreditentscheidungsgremium, Kreditverwaltung). Die Kreditentscheidung läuft dabei als formalisierter, nachvollziehbarer und dokumentierter Prozess innerhalb der vorgegebenen Strukturen, Zuständigkeiten und Kompetenzen ab.

Die Raiffeisenkasse hat ebenfalls klare Vorgaben zur regelmäßigen/wiederkehrenden Bestätigung der Kreditpositionen (Kreditrevision) definiert, welche sich an der Kredithöhe, Rating und Klassifizierung der einzelnen Kreditnehmer orientiert. Auch in diesem Fall läuft die Beurteilung und Genehmigung formalisiert und nachvollziehbar ab.

### Kreditentscheidung

Die Kreditentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung des Gutachtens der Kreditantragsteller (Geschäftsstelle, Firmenbank), der Kreditabteilung (Kreditprüfung, Kreditüberwachung) und evtl. zusätzlich der Stellungnahme des Kreditkomitees. Die Raiffeisenkasse verwendet für die Bewertung der Kreditwürdigkeit der Geschäftspartner qualitative und quantitative Bewertungsmethoden, welche auf EDV-Prozeduren basieren bzw. von solchen unterstützt werden. Die EDV-Prozeduren unterliegen dabei einer periodischen Überprüfung und Wartung. Im Sinne des Statutes und der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen delegiert der Verwaltungsrat Kreditentscheidungskompetenzen an den Direktor.

### Kreditüberwachung

Die Kreditüberwachung ist als eigene Funktion im Kreditprozess definiert. Sämtliche Entscheidungen über die Einstufung und Behandlung von Risikopositionen werden dabei vom Leiter der Kreditabteilung bzw. vom Kreditkomitee oder Verwaltungsrat beschlossen. Die Aufgabe der Kreditüberwachung besteht einerseits darin, den gesamten Kreditbestand systematisch im Hinblick auf Risikophänomene hin zu überprüfen (Überziehungs-, Darlehensrückstands- und Umsatzlisten, gezielte und systematische Auswertungen und Bewertung von Kontoinformationen/Kontoföhrung, Unbezahlmeldungen, CR-Rückmeldungen, Bilanzen, Steuererklärungen usw.) und andererseits die Entwicklung der klassifizierten Positionen zu überwachen. Die laufende Überprüfung der von den Programmen gelieferten Informationen erlaubt es, umgehend zu intervenieren und die nötigen Maßnahmen einzuleiten, wenn abnormale Positionen bzw. problematische Kredite entstehen.

### Ratingsystem

Was die neuen Vorsichtsmaßregeln der Bankenaufsichtsbehörde anbelangt, wird grundsätzlich festgehalten, dass die Raiffeisenkasse bei der Ermittlung der neuen Eigenkapitalsunterlegung für das Kreditrisiko die Standardmethode anwendet.

In der Raiffeisenkasse Eisacktal kommt zudem ein internes Ratingmodell zur Anwendung, welches den aktuellen internationalen Standards im Kreditrisikomanagement gerecht wird. In die Einzelbewertung fließen die Kontoführung, die Bilanzdaten und der Fragebogen (Softfacts) ein. Das Ratingsystem verfügt über 11 Ratingklassen (7 Passklassen, 3 Failklassen und 1 Defaultklasse). Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt aufgrund der international üblichen Risikoparameter PD (Probability of Default), EAD (Exposure at Default) und LGD (Loss Given Default).

### Risikomanagement

Das Risikomanagement zeigt regelmäßig mittels eines detaillierten Reports die aktuelle Situation und Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene auf. Allfällige Interventionen und Korrekturmaßnahmen werden im Kredit- oder Steuerungskomitee besprochen und definiert.

Das Risikoreporting, welches in trimestraler Periodizität erfolgt, beinhaltet

- die Entwicklung des gesamten Kreditportfolios nach Betragsklassen, Branchen, Risikoklassen, Geschäftsarten und Sicherheiten;
- Situation und Entwicklung der klassifizierten Positionen: Positionen unter Beobachtung, schwerfällige (verfahrens) Positionen, Sofferenzen;
- Kreditsituation nach Ratingklassen;
- Umfang und Entwicklung des Neugeschäftes;
- Großkredite und Konzentrationsrisiko
- Limitausnutzungen.

Das Risikomanagement erstellt Analysen und Simulationen über mögliche Entwicklungen des Kreditportfolios unter der Annahme von stark geänderten wirtschaftlichen Umfeldbedingungen (Stress Tests) und berechnet im Rahmen der Erstellung des ICAAP-Berichtes das erforderliche interne Kapital für das Kreditrisiko bzw. für das Konzentrationsrisiko auf der Basis von historischen Daten und geänderter Konjunkturdaten.

### **2.3 Techniken zur Einschränkung des Kreditrisikos**

Die Raiffeisenkasse schützt sich durch die Hereinnahme von Sicherheiten vor Kreditausfällen, sollte der Kreditnehmer in Zukunft aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in der Lage sein, seinen Verpflichtungen (Bezahlung Zinsen und Kapital) nachzukommen. Die Bewertung aller bankmäßigen Sicherheiten soll vorsichtig, realistisch und unter Berücksichtigung der Verwertungsmöglichkeiten erfolgen.

In Übereinstimmung mit der vom Verwaltungsrat definierten Kreditpolitik liegt die Vorrangigkeit von der Bank verwendete Methode zur Verringerung des Kreditrisikos darin, unterschiedliche Arten von Personal- und Realgarantien einzuholen. Diese Garantieförmlichkeiten werden natürlich unter Berücksichtigung der Bewertungsergebnisse der Kreditbonität der Kunden, der Kredithöhe, der Laufzeit und der technischen Form der beantragten Kredite verlangt. Der Großteil der mittel- und langfristigen Kredite der Raiffeisenkasse ist durch Hypothek (normalerweise Hypothek ersten Grades) sichergestellt. Darüber hinaus ist ein weiterer Teil der Kredite durch Bürgschaften sichergestellt, die hauptsächlich und je nach Fall, von Gesellschaftern der Unternehmen oder von mit den Kreditnehmern verbundenen Personen stammen.

Derzeit werden keine Derivate zur Absicherung des Kreditrisikos verwendet (beispielsweise Credit Default-Swaps).

Mit Bezug auf die Wertpapieraktivitäten gilt es, nachdem die Zusammensetzung des Portfolios Vorrangigkeit mit Wertpapieren von Emittenten mit hohem Kreditstandig erfolgt, festzuhalten, dass hier derzeit keine Formen von Kreditrisikoverringerungen angewandt werden.

Laufend wird daran gearbeitet, um effiziente und angemessene Prozesse zu garantieren. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die volle Konformität mit den Anforderungen der neuen Richtlinien zum Kreditrisiko an die Organisation, die Wirtschaftlichkeit und die rechtlichen Rahmenbedingungen gewährleistet ist.

### **2.4 Problemkredite (klassifizierte Positionen)**

Im Kreditgeschäft kann es auf Kundenseite im Kreditverlauf zu Unregelmäßigkeiten kommen. Von unregelmäßigen Kreditpositionen sprechen wir dann, wenn diese mehr oder weniger gravierende Symptome von Schwierigkeiten aufweisen und dadurch die Qualität des Kreditportfolios beeinträchtigen. Der Raiffeisenkasse stehen Strukturen und Prozeduren (rechtlicher und informationstechnischer Art) zur Verfügung, um die Verwaltung, die Klassifizierung und die Kontrolle der Kredite vornehmen zu können.

In der Raiffeisenkasse Eisacktal werden Kreditkunden mit anormalem Kreditverlauf wie folgt klassifiziert, u.z.:

- **„Kreditpositionen unter Beobachtung“** dar. Dabei handelt es sich um jene Kunden, bei denen die Raiffeisenkasse auf Grund der Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen des Schuldners, die systematische individuelle Verfolgung als notwendig erachtet.
- **„Schwerfällige (verfahren) Positionen“**: Positionen, die sich in temporären Schwierigkeiten befinden, bei denen jedoch davon ausgegangen werden kann, dass diese in einem angemessenen Zeitraum ausgeräumt werden können (wobei die Bestimmungen bezüglich „incagli oggettivi“ berücksichtigt werden);
- **„Umstrukturierte Kredite – esposizioni ristrutturate“**: Positionen, bei denen die Raiffeisenkasse auf Grund von Verschlechterungen der wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen des Schuldners, eine Änderung der ursprünglichen Vertragsbestimmungen zugestimmt hat;
- **„Sofferenzpositionen“**: Positionen gegenüber Kunden, die zahlungsunfähig sind;

Für jede dieser Risikoklassen sind operative Handlungsanweisungen definiert, welche von den Geschäftsstellenleitern und Kundenberatern einzuhalten sind.

Die Positionen werden nach wie vor von den Kundenberatern und den Geschäftsstellen betreut, wobei sie zentral von der Kreditüberwachung unterstützt werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind jene Positionen, welche im Rahmen der „Spezialkundenbetreuung“ direkt von der Kreditüberwachung (in der Kreditabteilung) betreut werden. Ausgenommen sind weiters die Sofferenzpositionen, welche ebenfalls direkt in der Kreditabteilung verwaltet werden.

Sämtliche Kreditentscheidungen zu den schwerfälligen (verfahren) Kreditpositionen, den umstrukturierten Positionen und den Sofferenzpositionen werden vom Verwaltungsrat getroffen. Die Kreditanträge der „Positionen Unter Beobachtung“ werden gleich behandelt wie jene der Kreditpositionen in bonis. Die getroffenen Maßnahmen, Vereinbarungen und Informationen zu den einzelnen Positionen werden in der Datenbank „Kreditüberwachung“ festgehalten und dokumentiert.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Gesamtsituation und Entwicklung der einzelnen Risikoklassen (Kreditpositionen unter Beobachtung, schwerfällige (verfahren) Positionen, umstrukturierte Positionen und Sofferenzen) im Rahmen des allgemeinen Risikoberichtes informiert. Halbjährlich (jeweils zum 31.12. und 30.06.) erfolgt eine detaillierte Berichtslegung (summarische Betrachtung, Bericht zu Einzelpositionen, Genehmigung der Einzelwertberichtigungen) im Verwaltungsrat durch die Kreditabteilung. Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat umgehend informiert.

Mit Bezug auf das Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 17.01.2013 wird mitgeteilt, dass die Raiffeisenkasse keine wertgeminderten Kredite angekauft hat.

## Informationen quantitativer Art

### A. QUALITÄT DER FORDERUNGEN

#### A.1 Zweifelhafte Forderungen und Forderungen in bonis: Bestände, Wertberichtigungen, Entwicklungen, wirtschaftliche und geographische Verteilung

##### A.1.1 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)\*

Portfolios/Qualität	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen	Fällige Verbindlichkeiten, die nicht wertgemindert sind	Sonstige Vermögenswerte	Summe
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente						13	13
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente						67.551	67.551
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente							0
4. Forderungen an Banken						14.444	14.444
5. Forderungen an Kunden	5.345	8.475	4.220	3.952	26.073	327.563	375.628
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente							0
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung							0
8. Derivate für Deckungsgeschäfte							0
<b>Summe 2013</b>	<b>5.345</b>	<b>8.475</b>	<b>4.220</b>	<b>3.952</b>	<b>26.073</b>	<b>409.571</b>	<b>457.636</b>
<b>Summe 2012</b>	<b>7.196</b>	<b>13.061</b>	<b>0</b>	<b>737</b>	<b>0</b>	<b>413.981</b>	<b>434.975</b>

##### A.1.2 Verteilung der Forderungen nach Portfeuillezugehörigkeit und Kreditbonität (Bilanzwerte)\*

Portfolios/Qualität	Wertgeminderte aktive Vermögenswerte			Durch regulären Ablauf gekennzeichnet			Summe (Werte nach Wertberichtigung)
	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Werte nach Wertberichtigung	Werte vor Wertberichtigung	Wertberichtigungen des Portfolios	Werte nach Wertberichtigung	
1. Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente				X	X	13	13
2. Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente				67.551		67.551	67.551
3. Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente							0
4. Forderungen an Banken				14.444		14.444	14.444
5. Forderungen an Kunden	30.169	8.177	21.992	355.222	1.586	353.636	375.628
6. Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente				X	X		0
7. Aktive Finanzinstrumente auf dem Weg der Veräußerung							0
8. Derivate für Deckungsgeschäfte				X	X		0
<b>Summe 2013</b>	<b>30.169</b>	<b>8.177</b>	<b>21.992</b>	<b>437.217</b>	<b>1.586</b>	<b>435.644</b>	<b>457.636</b>
<b>Summe 2012</b>	<b>28.071</b>	<b>7.077</b>	<b>20.994</b>	<b>415.445</b>	<b>1.520</b>	<b>413.981</b>	<b>434.975</b>

Wie im Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 18.02.2011 gefordert, werden folgende Informationen geliefert:

Durch einen regulären Ablauf gekennzeichnete Forderungen - Betrag der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Kredite nach folgenden Laufzeitbändern:

Kreditart	Rahmen				Saldo				Überziehung			
	< 3 Monate	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	Über 1 Jahr	< 3 Monate	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	Über 1 Jahr	< 3 Monate	3 – 6 Monate	6 – 12 Monate	Über 1 Jahr
Darlehen	7.425	969	963	0	8.440	1.034	972	0	1.015	64	8	0
K/K-Kredite	13.446	790	0	0	14.976	819	3	0	1.531	29	3	0

### A.1.3 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Banken: Brutto- und Nettowerte

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Werte nach Wertberichtigung
<b>A. Kassakredite</b>				
a) Notleidende Forderungen			X	
b) Gefährdete Forderungen			X	
c) Umstrukturierte Forderungen			X	
d) Verfallene Forderungen			X	
e) Sonstige aktive Vermögenswerte	22.116	X		22.116
<b>Summe A</b>	<b>22.116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.116</b>
<b>B. Forderungen 'Unter dem Strich'</b>				
a) Zweifelhafte			X	
b) Sonstige	6.109	X		6.109
<b>Summe B</b>	<b>6.109</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.109</b>
<b>Totale A+B</b>	<b>28.225</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28.225</b>

Im Posten „B. Forderungen ‚unter dem Strich‘ – b) sonstige“ sind das Maximalrisiko gegenüber dem Einlagensicherungsfonds der Genossenschaftsbanken, das Maximalrisiko der „Solidaritätsvereinbarung der Raiffeisenkassen Südtirols, der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und des Raiffeisenverbandes Südtirol“, Bürgschaften zu Gunsten von Banken sowie Finanzderivate mit positiven Bewertungsergebnis zum Bilanzstichtag enthalten.

### A.1.6 Kassakredite und Forderungen unter dem Strich an Kunden: Werte vor und nach Wertberichtigung\*

Art der Forderungen/Werte	Werte vor Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Werte nach Wertberichtigung
<b>A. Kassakredite</b>				
a) Notleidende Forderungen	11.173	5.828	X	5.345
b) Gefährdete Forderungen	9.392	916	X	8.475
c) Umstrukturierte Forderungen	5.605	1.385	X	4.220
d) Verfallene Forderungen	3.999	47	X	3.952
f) Sonstige Vermögenswerte	415.102	X	1.586	413.515
<b>Summe A</b>	<b>445.271</b>	<b>8.176</b>	<b>1.586</b>	<b>435.507</b>
<b>B. Forderungen 'Unter dem Strich'</b>				
a) Zweifelhafte	591		X	591
b) Sonstige	61.091	X		61.091
<b>Summe B</b>	<b>61.682</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>61.682</b>

Im Posten „A. Kassakredite – f) sonstige Vermögenswerte“ sind die Forderungen an Kunden mit normalem Verlauf sowie die zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, ohne Kapitalinstrumente und Anteile an Investmentfonds enthalten.

Der Posten „B. Forderungen ‚unter dem Strich‘“ beinhaltet die Bankgarantien sowie nicht ausgenutzte Kreditlinien.



### A.1.7 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der zweifelhaften Forderungen vor Wertberichtigung

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
<b>A. Bestand vor Wertberichtigung zu Beginn des Jahres</b> - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	<b>11.835</b>	<b>15.496</b>	<b>0</b>	<b>741</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>2.421</b>	<b>4.824</b>	<b>5.605</b>	<b>5.221</b>
B.1 Zugänge aus Forderungen in bonis		2.227		4.923
B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von zweifelhaften Beständen	1.646	1.124	5.582	2
B.3 Sonstige Zunahmen	775	1.473	23	296
<b>C. Abnahmen</b>	<b>3.083</b>	<b>10.928</b>	<b>0</b>	<b>1.963</b>
C.1 Abgänge an Forderungen in bonis	63	1.033		350
C.2 Löschungen	14			
C.3 Inkassi	3.006	2.652		458
C.4 Erlös aus Verkäufen				
C.4 bis Verluste aus Abtretungen				
C.5 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		7.200		1.154
C.6 Sonstige Abgänge		43		1
<b>D. Bestand vor Wertberichtigung zum Jahresende</b> - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	<b>11.173</b>	<b>9.392</b>	<b>5.605</b>	<b>3.999</b>
		8		

### A.1.8 Kassakredite an Kunden: Entwicklung der gesamten Wertberichtigungen

Ursächlichkeiten/Kategorien	Notleidende Forderungen	Gefährdete Forderungen	Umstrukturierte Forderungen	Verfallene Forderungen
<b>A. Anfangsbestand der gesamten Wertberichtigungen</b> - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	<b>4.639</b>	<b>2.434</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>B. Zunahmen</b>	<b>1.564</b>	<b>736</b>	<b>1.449</b>	<b>47</b>
B.1 Wertberichtigungen	1.247	634	110	1
B.1 bis Verluste aus Abtretungen				
B.2 Umbuchungen von anderen Kategorien von zweifelhaften Beständen	317	1	1.339	0
B.3 Sonstige Zunahmen		101		46
<b>C. Abnahmen</b>	<b>375</b>	<b>2.254</b>	<b>64</b>	<b>3</b>
C.1 Wertaufholungen aufgrund von Bewertungen	359	242	64	2
C.2 bis Gewinne aus Abtretungen				
C. 2 Wertaufholungen aufgrund von Inkassi	3	100		
C.3 Löschungen	13	256		
C.4 Umbuchungen auf andere Kategorien von zweifelhaften Beständen		1.656		1
C.5 Sonstige Abnahmen				
<b>D. Endbestand der gesamten Wertberichtigungen</b> - davon: veräußerte, nicht gelöschte Forderungen	<b>5.828</b>	<b>916</b>	<b>1.385</b>	<b>47</b>
		0		

### A.2. Klassifizierung der Forderungen nach internen und externen Ratingklassen

Bezüglich der Tabelle „A.2. Klassifizierung der Forderungen nach internen und externen Ratingklassen“ wird darauf verwiesen, dass laut 1’ Aktualisierung vom 18.11.2009 des Rundschreiben 262 das selbe Rating zu verwenden wäre, wie in der Meldung lt. Rundschreiben 263 (Basel 2). In der Meldung zu Basel 2 wird kein externes Rating verwendet, weshalb auf das Ausfüllen der Tabellen verzichtet wird.

### A.3 Verteilung der besicherten Forderungen nach Art der Sicherstellung

#### A.3.2 Besicherte Forderungen an Kunden

	Nettobestand	Realgarantien (1)				Personengarantien (2)									Summe (1)+(2)
		Immobilien Hypotheken	Immobilien Finanzleasing	Wertpapiere	Andere Realgarantien	Kreditderivate					Bürgschaften				
						CLN	sonstige Derivate				Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Subjekte	
							Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Sonstige Subjekte					
<i>2. Besicherte Kassaforderungen</i>	279.095	382.187	0	490	725	0	0	0	0	0	0	0	0	207.678	591.080
2.1 zur Gänze besichert	273.951	380.243		470	705									205.501	586.919
- davon Wertgeminderte	19.316	32.526			85									14.005	46.616
2.2 zum Teil besichert	5.144	1.944		20	20									2.177	4.161
- davon Wertgeminderte	197	156												40	196
<i>2. Besicherte Forderungen unter dem Strich</i>	25.737	5.000	0	30	1.380	0	0	0	0	0	0	0	0	31.847	38.257
2.1 zur Gänze besichert	25.411	5.000		30	1.380									31.529	37.939
- davon Wertgeminderte	286													566	566
2.2 zum Teil besichert	326													318	318
- davon Wertgeminderte															0

## B. VERTEILUNG UND KONZENTRATION DER FORDERUNGEN

### B.1 Verteilung der Kassaforderungen und Forderungen unter dem Strich gegenüber Kunden nach Sektoren (Bilanzwerte)

Forderungen/Gegenpartei	Regierungen			Sonstige öffentliche Körperschaften			Finanzgesellschaften			Versicherungsunternehmen			Nichtfinanzunternehmen			Sonstige Subjekte		
	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio	Bestand nach Wertberichtigung	Einzelwertberichtigungen	Wertberichtigung des Portfolio
<b>A. Kassakredite</b>																		
A.1 Notleidende Forderungen			X			X			X			X	5.214	5.719	X	130	110	X
A.2 Gefährdete Forderungen			X			X			X			X	6.950	834	X	1.525	83	X
A.3 Umstrukturierte Forderungen			X			X			X			X	4.220	1.385	X			X
A.4 Verfallene Forderungen			X			X			X			X	2.325	45	X	1.627	2	X
A.5 Sonstige Forderungen	59.878	X		249	X	0	9.878	X	10	X			230.493	X	1.433	113.016	X	143
<b>Summe A</b>	<b>59.878</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>249</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.878</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>249.202</b>	<b>7.983</b>	<b>1.433</b>	<b>116.298</b>	<b>195</b>	<b>143</b>
<b>B. Forderungen Unter dem Strich</b>																		
B.1 Notleidende Forderungen			X			X			X			X	368		X			X
B.2 Gefährdete Forderungen			X			X			X			X	80		X	12		X
B.3 Sonstige wertgeminderte aktive Vermögenswerte			X			X			X			X	24		X	106		X
B.4 Sonstige Forderungen		X			X			X		X			50.278	X		10.813	X	
<b>Summe B</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50.750</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10.931</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe (A+B) 2013</b>	<b>59.878</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>249</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.878</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>299.952</b>	<b>7.983</b>	<b>1.433</b>	<b>127.229</b>	<b>195</b>	<b>143</b>
<b>Summe (A+B) 2012</b>	<b>25.158</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>256</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.149</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>288.361</b>	<b>6.938</b>	<b>1.379</b>	<b>116.211</b>	<b>138</b>	<b>130</b>

## **B.2. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Banken (Bilanzwerte)**

## **B.3. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Kunden (Bilanzwerte)**

Bezüglich der Tabellen „B.2. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Banken (Bilanzwerte)“ und der Tabelle „B.3. Gebietsmäßige Verteilung der Kassaforderungen und der Forderungen ‚unter dem Strich‘ an Kunden (Bilanzwerte)“ wird mitgeteilt, dass die Raiffeisenkasse vorwiegend nur im eigenen Tätigkeitsgebiet tätig ist. Es wird somit, wie im Rundschreiben 262 vorgesehen, auf das Ausfüllen dieser Tabellen verzichtet.

### **B.4**

#### **Großkredite**

<b>Anzahl 2013</b>	<b>Bilanzwert 2013</b>	<b>Gewichteter Betrag 2013</b>	<b>Anzahl 2012</b>	<b>Bilanzwert 2012</b>	<b>Gewichteter Betrag 2012</b>
13	168.423	88.986	17	178.091	93.437

Der Posten beinhaltet neben den Kreditpositionen mit Kunden, die Staatspapiere mit Gewichtung 0 und Bilanzwert 59,8 Mio. Euro, jene mit Banken (Bilanzwert 18,0 Mio. Euro – gewichtet 11,2 Mio. Euro) sowie einen Großkredit von Quoten der Spezial-Anlagefonds (O.I.C.R) über insgesamt 10,5 Mio. (Bilanz- und gewichteter Betrag).

## **C. VERBRIEFUNGEN U. VERÄUSSERUNGEN VON AKTIVEN VERMÖGENSWERTEN**

### **C.1 Verbriefungen**

#### **Informationen qualitativer Art**

#### **Verbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“: durchgeführt im Jahr 2007**

##### Allgemeine Informationen

Im Sinne des Gesetzes 130/1999 hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zusammen mit weiteren 25 anderen Banken Italiens an der Kreditverbriefung „Cassa Centrale Securitisation Srl“ teilgenommen. Dabei wurden reguläre Hypothekendarlehen („in bonis“) betreffend Wohnbauten und andere Immobilien verbrieft, wobei die Abtretung „pro soluto“ durchgeführt wurde. Das Projekt wurde von der „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo del Nord Est SpA“, Trient begleitet. Das Gesamtvolumen der verbrieften Kredite beläuft sich auf Euro 461.933.320,46, davon betreffen Euro 11.930.033,59 die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen..

Im Teil „Informationen qualitativer Art“ zum Thema Verbriefungen werden jeweils Gesamtbeträge und nicht, so wie im Anhang zur Bilanz üblich, in Tausend Euro angegeben.

##### Zielsetzung der Operation

Diese Operation der Kreditverbriefung wurde in erster Linie aus Sicht des Kreditrisikomanagements durchgeführt, in zweiter Linie flossen auch die Aspekte betreffend Liquiditätsrisiko in die Überlegungen und Bewertungen mit ein. Mit der Kreditverbriefung verbunden ist auch die Möglichkeit, die Risikoaktiva im Sinne des Solvabilitätskoeffizienten zu reduzieren. Wesentlichen Aspekt für die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. im Rahmen der Kreditverbriefung war der Umstand, dass die Bank, welche als „originator“ auftritt, weiterhin die direkte Verwaltung der Kundenpositionen und damit verbunden den direkten Kundenkontakt aufrecht hält. Weiters kann durch die Verbriefung eine bessere Abstimmung der Fristigkeiten zwischen Aktiva und Passiva erreicht werden.

Betreffend Liquiditätsmanagement erlaubt die Verbriefung von Krediten es der Bank, Finanzmittel in relevantem Ausmaß ohne direkte Neuverschuldung zu beschaffen und dadurch eine Diversifikation der Refinanzierungsquellen bzw. -instrumenten zu erreichen. Eine derartige Operation eröffnet der Bank somit auch einen direkten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und kann auch als innovatives Refinanzierungsinstrument zur weiteren Finanzierung der lokalen Wirtschaft betrachtet werden.

##### Beschreibung der Operation

Am 24. Mai 2007 wurde die Operation unterzeichnet. Folgende Subjekte sind, neben den Banken, an der Verbriefungsaktion beteiligt:

- Arranger: Ixis Corporate & Investment Bank und Cassa Centrale Banca - Credito Cooperativo del Nord Est Spa.
- SPV (special purpose vehicle) / Zweckgesellschaft: Cassa Centrale Securitisation Srl, gegründet im Sinne des Verbriefungsgesetzes Nr. 130/99, mit Sitz in Mailand - Via Pontaccio, 10, im Handelsregister Mailand eingetragen unter Nr. 05391370961 und im Register ex. Art 106 des Bankeneinheitstextes beim "Ufficio Italiano dei Cambi" unter Nr. 38591, Bankleitzahl 33278.  
Es wird bestätigt, dass die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. keine Beteiligungen an der Zweckgesellschaft hält. Weiters nimmt keiner ihrer Angestellten irgendwelche Positionen in der Zweckgesellschaft Cassa Centrale Securitisation Srl ein. Sämtliche Quoten derselben werden von der Stiftung nach niederländischem Recht "Stichting Dundridge" – Amsteldijk 166 – NL1079 Amsterdam, gehalten.
- Back up Servicer : Cassa Centrale Banca, Credito Cooperativo del Nord Est Spa
- Platzierung (Agente Collocatore): Ixis Corporate & Investment Bank e DZ Bank AG
- Account Bank: Cassa Centrale Banca, Credito Cooperativo del Nord Est Spa
- Agent Bank : Deutsche Bank Mailand
- Corporate Servicer Provider: Accounting Partners Spa, Torino.
- Ratingagenturen: Standard and Poor's, Moody's Investors Service
- Rechtskanzlei: Linklaters Studio Legale Associato, Mailand
- Revisionsgesellschaften: Deloitte and Touche Spa.

Folgende Banken (Originators) haben an der im Jahre 2007 durchgeführten Verbriefung teilgenommen):

Bank	Bezeichnung	Verbrieftete Kredite	Anzahl Positionen
8016	Cassa Rurale Alto Garda	16.304.062,76	144
8035	Raiffeisenkasse Bruneck	19.578.971,77	160
8057	Cassa Rurale Centrofiemme	11.119.778,39	113
8120	Cassa Rurale Lavis	28.159.712,91	246
8132	Cassa Rurale Valle dei Laghi	11.402.389,31	123
8133	Raiffeisenkasse Meran	17.308.808,68	156
8139	Cassa Rurale Mezzolombardo	8.736.468,86	52
8145	Cassa Rurale Mori	21.971.980,74	227
8163	Cassa Rurale Alta Valdisole	9.590.782,19	91
8178	Cassa Rurale Pergine	15.909.261,56	151
8179	Cassa Rurale Pinzolo	11.355.695,81	93
8210	Cassa Rurale Rovereto	18.583.689,89	194
8252	Cassa Rurale Centrovalsugana	16.142.496,75	157
8279	Cassa Rurale Primiero	12.553.579,88	100
8282	Cassa Rurale Tuenno	18.966.871,74	142
8304	Cassa Rurale Trento	14.235.187,73	160
<b>8307</b>	<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>11.930.033,59</b>	<b>154</b>
8407	Banca del Veneziano	31.409.200,42	347
8448	BCC Basso Veronese	17.157.524,27	175
8622	CRA Lucinico Farra Capriva	10.460.858,34	113
8623	Banca di Cavola e Sassuolo	13.215.418,96	105
8669	Banca Alto Vicentino	25.635.220,07	313
8689	BCC Marcon	23.561.178,97	215
8904	Banca delle Prealpi	45.102.720,89	345
8916	Banca di Ancona	10.349.497,40	104
8973	CRA Camerano	21.191.928,58	173
	<b>Summe</b>	<b>461.933.320,46</b>	<b>4.353</b>

Die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. musste, wie vom Vertragswerk vorgesehen, mehrere Prüfungsdokumente zur Verfügung stellen:

- Kapital- und Ergebnisstruktur der letzten drei Jahre
- Organigramm und Management
- Marktpositionierung und Tätigkeit
- EDV-System
- Strategieunterlagen und mit der Verbriefung verfolgte Zielsetzungen
- Informationen zum Kreditprozess.

Zusätzlich mussten die historische Daten betreffend des Rückzahlungsverlaufes der Darlehen, der vorzeitigen Tilgungen, der gefährdeten Kredite („incagli“) sowie der notleidende Kredite („sofferenze“) und Informationen zum Mahnverfahren („collection policy“) bereitgestellt werden.

Die Operation, die durch die Unterschrift eines komplexen Vertragswerkes zustande kam, kann wie folgt beschrieben werden:

- Abtretung „pro soluto“ eines Kreditportefeuilles („in blocco“) seitens der beteiligten Banken(originators)
- Ankauf „pro soluto“ der Kredite seitens der Zweckgesellschaft (SPV)

- c) Ausgabe von Wertpapieren (notes) unterschiedlicher Rückzahlbarkeit, um Finanzmittel zu sammeln
- d) Zeichnung der Senior- und Mezzanine-Titel durch platzierende Intermediäre
- e) Zeichnung der sogenannten Junior-Titel durch die einzelnen beteiligten Banken (originators).

Die wichtigsten Verträge sind: Abtretungsvertrag, Servicing-Vertrag, Garantievertrag, Liquiditätslinie, bedingtes Garantiedarlehen, Deed of Charge (Sicherheitenbestellungsurkunde), Cash Administration (Liquiditätsverwaltung), Intercréditor Agreement (Aufteilung des Gesamtbetrages in Tranchen unterschiedlicher Qualität).

Die abzutretenden Kredite wurden von allen beteiligten Banken auf der Basis

- gemeinsamer objektiver und
- spezifischer, individueller Kriterien

jeder einzelnen Bank ausgesucht.

Die gemeinsamen Kriterien waren:

- Darlehen in Euro
- Darlehensnehmer: physische Personen, Aktiengesellschaften, GmbH, KG auf Aktien, KG, Genossenschaften und Ansässigkeit in Italien
- Darlehen besichert durch Hypothek ersten Ranges und zwar:
  - o Freiwillige Hypothek ersten Ranges
  - o Freiwillige Hypothek mit dem nachfolgendem Rang, wenn
    - vorrangige Legalthypotheken gelöscht sind
    - die durch vorrangige Hypotheken besicherten Verbindlichkeiten vollständig erfüllt wurden
- Darlehen mit mindestens einer fälligen und bezahlten Kapitalkrate
- Darlehen mit sogenanntem französischem Tilgungsplan oder Darlehen deren Raten einen fixen Kapitalteil und einen variablen Zinsteil beinhalten
- Darlehen zum Bewertungszeitpunkt ohne Rückstände bzw. mit Rückstand der letzten Rate von weniger als 15 Tagen
- Darlehen, deren letzte Rate laut Tilgungsplan nicht nach dem 31.12.2036 liegt
- vollständig innerhalb 31.12.2006 ausgefolgte Darlehen, für welche keine Verpflichtungen zu weiteren Auszahlungen bestehen.

Von der Verbriefung ausgeschlossen waren Darlehen zum 02.05.2007 mit folgenden Kriterien:

- Darlehen an öffentliche oder kirchlichen Körperschaften
- Agrardarlehen i.S. Art. 43 des Legislativdekretes 385/1993
- Darlehen, welche aufgrund gesetzlicher bzw. regionaler Bestimmungen gewährt wurden (geförderte Finanzierungen).

Spezifische, individuelle Auswahlkriterien waren:

- Variabel verzinst (indexiert an EURIBOR 3 oder 6 Monate) Darlehen mit einem „spread“ von mindestens 1,25% und einem Restkapital zwischen € 20.000 und € 500.000 (inklusive) und monatlicher Tilgung
- Darlehen bei denen das Verhältnis des Restkapitals zum niedrigeren der folgenden zwei Werte maximal bei 85% liegt:
  - o Wert der Immobilie, auf welche die Hypothek gewährt wurde, berechnet durch eine Schätzung zum Vertragsabschluss
  - o Hypothekenbetrag
- Darlehen mit Dauerauftrag auf einem Kontokorrent der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zur Ratenbelastung.

Von der Verbriefung ausgeschlossen wurden jene Darlehen zum 02.05.2007 mit einem der folgenden Kriterien:

- Darlehen, welche gänzlich oder teilweise mit Fonds Dritter ausgegeben wurden (darunter sind auch Förderfonds zu verstehen)
- Darlehen an Personen, welche zum Stichtag Mitarbeiter oder Exponenten (im Sinne Art. 136 Legislativdekret 385/93) der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. waren.

Der Kaufpreis für die verbrieften Kredite der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. wurde mit 11.930.033,59 Euro festgelegt und entspricht dem Buchwert der Kredite zum 02.05.2007. Der Kaufpreis der gesamten Operation lag bei 461.933.320,46 Euro. Der Forderungsbestand der verbrieften Kredite entspricht dem Emissionsvolumen, da keine Überdeckung besteht. Die Operation der Abtretung hat somit weder Gewinne noch Verluste verursacht. Durch die Ausgabe von Obligationen hat die Zweckgesellschaft (SPV) den Ankauf der Kredite refinanziert.

Diese können in vier Klassen eingeteilt werden:

Bank	Class A1	Class A2	Class B	Class C
CR Alto Garda	8.245.000	7.131.000	619.000	309.000
Raiffeisenkasse Bruneck	9.901.000	8.564.000	743.000	371.000
CR Centrofiemme	5.623.000	4.864.000	428.000	205.000
CR Lavis	14.240.000	12.317.000	1.056.000	546.000
CR della Valle dei Laghi	5.766.000	4.987.000	434.000	215.000
Raiffeisenkasse Meran	8.753.000	7.571.000	664.000	321.000
CR Mezzolombardo e S. M.	4.418.000	3.821.000	321.000	176.000
CR Mori val di Gresta	11.111.000	9.611.000	823.000	427.000
CR Alta Valdisole e Pejo	4.850.000	4.195.000	368.000	178.000
CR di Pergine	8.045.000	6.959.000	581.000	324.000
CR Pinzolo	5.743.000	4.967.000	440.000	206.000
CR di Rovereto	9.398.000	8.129.000	687.000	370.000
CR Centro Valsugana	8.163.000	7.061.000	612.000	306.000
CR Valli di Primiero e Vanoi	6.348.000	5.491.000	472.000	242.000
CR di Tuenno val di Non	9.592.000	8.296.000	714.000	365.000
CR di Trento	7.199.000	6.226.000	546.000	264.000
<b>Raiffeisenkasse Eisacktal</b>	<b>6.033.000</b>	<b>5.218.000</b>	<b>455.000</b>	<b>224.000</b>
BCC del Veneziano	15.884.000	13.738.000	1.206.000	581.000
Banca Veneta 1896	8.677.000	7.505.000	661.000	315.000
CRA Lucinico Farra e Capriva	5.290.000	4.576.000	392.000	203.000
Banca di Cavola e Sassuolo	6.683.000	5.780.000	494.000	258.000
Banca Altovicentino	12.964.000	11.213.000	979.000	479.000
BCC di Marcon	11.915.000	10.306.000	909.000	433.000
BCC delle Prealpi	22.808.000	19.728.000	1.687.000	880.000
Banca di Ancona	5.234.000	4.527.000	401.000	188.000
CRA S. Giuseppe Camerino	10.717.000	9.269.000	808.000	398.000
<b>Summe</b>	<b>233.600.000</b>	<b>202.050.000</b>	<b>17.500.000</b>	<b>8.784.000</b>

Die ausgegebenen Titel haben folgende Charakteristiken.

Titel	Bezeichnung	Rating	Kodex ISIN	Datum Ausgabe	Zinsfälligkeiten	Datum Fälligkeit	Zinssatz
Class A1	Senior	AAA	IT0004247687	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+11
Class A2	Senior	AAA	IT0004247695	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+16
Class B	Mezzanine	A	IT0004247703	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	3ME+45
Class C CCS/TV04GN2043 C26 IT0004247968 (Raiffeisenkasse Eisacktal Gen.)	Junior	No rating	IT0004247968	06.07.2007	04.03-04.06-04.09-04.12	04.06.2043	Var.

Die Titel der Klassen A1, A2 und B, welche an der Börse Luxemburg notiert sind, wurden vollständig bei institutionellen Anlegern platziert. Die Titel der Klasse C wurden im Verhältnis zum Betrag der verbrieften Kredite in 26 Tranchen unterteilt. Die verbrieften Banken haben die Titel der Klasse C zur Gänze gezeichnet und zwar zum Preis 100 (alla pari).

Für die Tilgung von Kapital und Zinsen wurden den verschiedenen Klassen von Titeln unterschiedliche Nachrangigkeiten zugeordnet. Die Titel werden nach dem Schema „pass through“ getilgt, d.h. alle im Zahlungszeitraum eingehenden Flüsse an die Zweckgesellschaft (SPV) werden beim nächsten Zahlungstermin dazu verwendet, die anstehenden Zins- und Kapitaltilgungen der emittierten Titel zu bestreiten. Zu jedem Zahlungstermin werden die eingehenden Flüsse, nach Abzug der Spesen und der Zinsscheine der Titel der Klassen A1, A2 und B, zur Tilgung der vorrangigen Titel eingesetzt, wobei die Titel der Klassen A1 und A2 einen Vorrang gegenüber den Titeln der Klasse B haben.

Die sogenannten Juniortitel (Class C) haben kein Rating und sind allen anderen Klassen in der Tilgung untergeordnet. Diese Titel haben keinen vordefinierten Zinsschein. Diese Titel werden erst verzinst, nachdem alle Kosten der Periode gedeckt sind (Zinsen der Klassen A1, A2 und B, sowie sonstige Kosten usw.) und noch Mittel vorhanden sind. Die Kapitaltilgung der Juniortitel ist allen anderen Zahlungen nachrangig untergeordnet, sei es in der natürlichen Tilgung, als auch bei vorzeitiger Tilgung.

Zum 31.12.2013 wurden die Titel von den unten angeführten Ratingagenturen folgendermaßen bewertet.

Serie	Notes	Rating Moody's	Rating - S & P	Betrag	Fälligkeit
A 1	Senior	A2	BBB	0	03.03.2043
A 2	Senior	A2	BBB	134.941.977,00	03.03.2043
B	Mezzanine	A2	BBB	17.500.000,00	03.03.2043

Aufgeteilt auf die einzelnen beteiligten Banken ist der Restbestand der ausgegebenen Obligationen Ende des Jahres folgender:

Bank	Classi A1 + A2	Classe B	Classe C
CR Alto Garda	5.741.362	619.000	309.000
Raiffeisenkasse Bruneck	7.020.427	743.000	371.000
CR Centrofiemme	3.853.389	428.000	205.000
CR Lavis	8.852.793	1.056.000	546.000
CR della Valle dei Laghi	3.196.354	434.000	215.000
Raiffeienkasse Meran	5.654.552	664.000	321.000
CR Mezzolombardo e S. M.	3.283.340	321.000	176.000
CR Mori val di Gresta	5.283.927	823.000	427.000
CR Alta Valdisole e Pejo	3.145.556	368.000	178.000
CR di Pergine	6.562.051	581.000	324.000
CR Pinzolo	2.013.865	440.000	206.000
CR di Rovereto	5.697.846	687.000	370.000
CR Valsugana e Tesino	6.004.261	612.000	306.000
CR Valli di Primiero e Vanoi	2.961.107	472.000	242.000
CR di Tuenno val di Non	5.984.231	714.000	365.000
CR di Trento	3.308.255	546.000	264.000
Raiffeisenkasse Eisacktal	2.733.022	455.000	224.000
BCC del Veneziano	5.611.034	1.206.000	581.000
Cassa Padana	4.105.102	661.000	315.000
CRA Lucinico Farra e Capriva	3.139.114	392.000	203.000
Banco Emiliano	3.273.346	494.000	258.000
Banca Altovicentino	6.274.199	979.000	479.000
BCC di Marcon	5.698.728	909.000	433.000
BCC delle Prealpi	16.320.110	1.687.000	880.000
Banca di Ancona	1.618.815	401.000	188.000
CRA S. Giuseppe Camerano	7.605.191	808.000	398.000
<b>Totale</b>	<b>134.941.977</b>	<b>17.500.000</b>	<b>8.784.000</b>

Von den erzielten Margen (Kosten der Refinanzierung gegenüber Rendite des Einsatzes der neu erhaltenen Liquidität, abzüglich Kosten der Operation) hängt im großen die Wirtschaftlichkeit der gesamten Operation ab. Weitere Effekte sind die durch die Verbriefung erzielten technischen Veränderungen der Banksituation, wie etwa Veränderungen von meldetechnischen Koeffizienten, Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung, Veränderungen von Fristigkeiten usw.).

Aus der Verbriefung hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. die Zahlung des Gegenwertes der abgetretenen Kredite abzüglich der gezeichneten Tranche des Juniortitels, abzüglich der anteiligen Kosten für die Gründung der Zweckgesellschaft (SPV) und der anteiligen Platzierungskosten erhalten. Darüber hinaus erhält die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. trimestral Kommissionen in Höhe von 0,40% des verwalteten Kreditvolumens für die weitere Verwaltung der Kreditpositionen im Auftrag der Zweckgesellschaft (sogenannte servicing-fee), die Rendite des Junior-Titels in Form des sogenannten „excess spread“. Dieser hängt, wie bereits beschrieben, vom Verlaufs der verbrieften Kreditpositionen sowie vom Ergebnis aus der Wiederveranlagung der durch die Operation generierten Liquidität ab.



### Strategien zur Risikosteuerung der Verbriefung

Zur Abdeckung des Zinsänderungsrisikos des variabel indexierten Portefeuilles hat die Zweckgesellschaft (SPV) mit IXIS Corporate & Investment Bank zwei Basis-Swap-Verträge abgeschlossen. Jede verbrieftende Bank hat der Zweckgesellschaft (SPV) eine anteilmäßige Liquiditätslinie eingeräumt, welche ausschließlich in jenem Fall beansprucht werden kann, wenn zu einem Zahlungszeitpunkt die verfügbaren Mittel aus den Inkassi der Kredite nicht ausreichen sollten, um die begebenen Titel nach der festgelegten Priorität („cash waterfall“) zu bedienen.

Der Betrag der Liquiditätslinien beläuft sich insgesamt auf € 18.708.000. Davon hat die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. eine Linie von € 478.000 eingeräumt, was 4,01 % des abgetretenen Kreditportfolios entspricht.

Daneben haben die verbrieftenden Banken die Rolle eines „Limited Recourse Loan provider“ eingenommen d.h. jede der beteiligten Banken hat der Zweckgesellschaft (SPV) Staatstitel zur Verfügung gestellt, welche subsidiär der Liquiditätsbereitstellung dienen (sogenannter „mutuo a ricorso limitato“). Diese können von der Zweckgesellschaft verwendet werden, wenn die Liquiditätslinie aus irgendwelchen Gründen nicht zur Verfügung stünde, um anstehende Zahlungen für Zinsen bzw. Kosten durchführen zu können. Die zur Verfügung gestellten Staatstitel blieben weiterhin in den Bilanzen der einzelnen Banken, als „Aktiva zur Sicherstellung Dritter im Zusammenhang mit Finanzoperationen“ bestehen. Der Betrag des von der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. zur Verfügung gestellten Staatstitel belief sich auf € 526.000 (Nominalwert).

Betrachtet man die Struktur der Operation, so kann das Risiko für die Raiffeisenkasse wie folgt quantifiziert werden: Summe aus dem Betrag der gezeichneten Juniortitel (€ 224.000) und Betrag der eingeräumten Liquiditätslinie (€ 478.000). Die Abteilung Kredite verfolgt und überwacht die verbrieften Kredite weiterhin mit den sonst üblichen Verfahren.

### Interne Organisation und Risikokontrollverfahren zur Kreditverbrieftung

In der Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. wurden bankintern verschiedene Verantwortungen und Funktionen für die Verbriefungsaktion definiert. Die Abteilung Kredite gilt als erster Ansprechpartner zwischen den in der Verbriefungsaktion beteiligten Parteien und ist weiterhin für die Verwaltung der verbrieften Kredite zuständig. Daneben ist auch die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen in der Verbriefungsaktion involviert, während die Verbriefung Gegenstand von Kontrollen durch das Internal Audit, die Buchprüfung und die Bilanzabschlussprüfung durch den Raiffeisenverband Südtirol Gen. ist.

Da wie bereits erwähnt, die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. weiterhin die direkte Verwaltung, Führung und Inkasso der Kundenpositionen innehat, erhält sie trimestral für das sogenannte „servicing“ eine Kommission in Höhe von 0,40% des verwalteten Volumens. Die Kommission erhöht sich auf 6 % für die erzielten Inkassi auf die sogenannten „Default-Positionen“. Diese Tätigkeit ermöglicht es, dass die Beziehung zwischen Kunde und Raiffeisenkasse von der Verbriefung weitestgehend unberührt bleibt. Die Raiffeisenkasse Eisacktal Gen. erstellt, wie vom Servicing-Vertrag vorgesehen, regelmäßige Berichte an die Zweckgesellschaft (SPV) über den Verlauf und den Status der verbrieften Kredite. Diese Berichte dienen natürlich auch intern der laufenden Überwachung der verbrieften Positionen. Die Tätigkeit des „servicing“ wird einer jährlichen Zertifizierung durch eine externe Revisionsgesellschaft unterzogen.

Im Sinne der Information der Kunden, hat die Zweckgesellschaft (SPV) die Veröffentlichung der Verbriefung im Amtsblatt der Republik, Anzeigenblatt Nr. 69 vom 16.Juni 2007 vorgenommen. Darüber hinaus wurden die betroffenen Kunden im Sinne der Datenschutzbestimmungen informiert.

### Werdegang der verbrieften Darlehen

Trotz internationaler Wirtschaftskrise, die auch Italien stark traf, entwickelten sich die verbrieften Kredite im Jahr 2013 gut. Bei der Raiffeisenkasse Eisacktal war zum Jahresende 1 Darlehen mit einem Volumen von 8 Tsd. Euro als „gefährdete Position – incaglio“ eingestuft.

Da die einzelnen Banken über kein offizielles Rating verfügen, mussten die einzelnen Banken zur Liquiditätssicherung (sogenannter „mutuo a ricorso limitato“) Staatspapiere – ursprünglich CCT – hinterlegen. Aufgrund der Herabstufung des Ratings Italiens mussten die Staatstitel CCT durch andere von Staaten garantierte Papiere ersetzt werden. Das italienische Staatspapier wurden somit durch ein deutsches Staatspapier (DE0001135218 – BUND GERM 4,50 % 2013) ersetzt und bei der Deutschen Bank Mailand hinterlegt (Nominalwert Raiffeisenkasse Eisacktal 526 Tsd. Euro). Im Jahr 2012 wurden einige Änderungen in den Verträgen und hier im Besonderen im Liquiditäts- sowie Liquiditätssicherungsvertrag („mutuo a ricorso limitato“) eingefügt. Dies vor allem darum, um im Bedarfsfall die hinterlegten Titel austauschen zu können.

Anfang 2013, bei Fälligkeit des Titels“ hat jede verbrieftende Bank den sogenannten „mutuo a ricorso limitato“ mit der Liquiditätsreserve („Cash reserve“) ausgetauscht, d.h. die fällige Liquidität wurde auf einem Konto, lautend auf die Zweckgesellschaft, bei der Deutschen Bank in Mailand deponiert. Zum 31.12.2013 waren auf genanntem Konto Euro 450.027,51 Euro für die Raiffeisenkasse Eisacktal geparkt.

Zur Abdeckung des Zinsrisikos hat die Zweckgesellschaft mit IXIS CORPORATE & INVESTMENT BANK zwei Basis-Swap-Verträge abgeschlossen. Die entsprechenden Nominalwerte verlaufen im Gleichschritt mit den Restschuldbeträgen der abgetretenen Darlehen.

Das Gesamtvolumen der verbrieften Darlehen ging im Geschäftsjahr aufgrund der normalen Kapitaltilgungen und der vorzeitigen Tilgungen auf 150,2 Mio. Euro zurück. Bisher wurden insgesamt 67,5 % der verbrieften Kredite zurückgezahlt, die Raiffeisenkasse Eisacktal hat 73,7 % ihres Anfangsbestandes getilgt. Das Gesamtvolumen der Raiffeisenkasse Eisacktal ging im Bezugszeitraum von 3,9 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro zurück.

Das Gesamtvolumen (Anfangs- und Restbestand) zum 31.12.2013 ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Bank	Verbrieft Kredite Mai 2007	Anzahl Positionen 2007	Restbestand 31/12/2013	Anzahl Positionen 31/12/2013
Cassa Rurale Alto Garda	16.304.063	144	6.420.286,55	105
Raiffeisenkasse Bruneck	19.578.972	160	7.653.042,41	109
Cassa Rurale Centrofiemme	11.119.778	113	4.197.061,32	63
Cassa Rurale Lavis	28.159.713	246	9.929.022,96	147
Cassa Rurale Valle dei Laghi	11.402.389	123	3.630.621,84	67
Raiffeisenkasse Meran	17.308.809	156	5.343.493,33	84
Cassa Rurale Mezzolombardo	8.736.469	52	3.611.648,94	31
Cassa Rurale Mori	21.971.981	227	6.118.783,80	116
Cassa Rurale Alta Valdisole	9.590.782	91	3.375.839,79	60
Cassa Rurale Pergine	15.909.262	151	7.156.116,71	112
Cassa Rurale Pinzolo	11.355.696	93	2.380.906,17	46
Cassa Rurale Rovereto	18.583.690	194	6.429.327,91	116
C.R. Valsugana e Tesino	16.142.497	157	6.440.446,86	102
Cassa Rurale Primiero	12.553.580	100	3.453.939,08	46
Cassa Rurale Tuenno	18.966.872	142	6.744.446,34	92
Cassa Rurale Trento	14.235.188	160	3.889.247,05	78
Raiffeisenkasse Eisacktal	11.930.034	154	3.140.351,03	71
Banca del Veneziano	31.409.200	347	6.750.074,43	148
Cassa Padana	17.157.524	175	4.671.740,75	92
CRA Lucinico Farra Capriva	10.460.858	113	3.606.400,54	60
Banco Emiliano	13.215.419	105	3.733.659,51	51
Banca Alto Vicentino	25.635.220	313	7.224.113,96	171
BCC Marcon	23.561.179	215	6.453.430,87	98
Banca delle Prealpi	45.102.721	345	17.749.458,95	228
Banca di Ancona	10.349.497	104	2.082.334,71	44
CRA Camerano	21.191.929	173	8.049.693,79	113
<b>Totale</b>	<b>461.933.320</b>	<b>4.353</b>	<b>150.235.489,60</b>	<b>2450</b>

## Informationen quantitativer Art



**C.1.5 Gesamtbetrag der Verbriefungsgeschäfte, die Juniortiteln oder anderen Formen der Kreditunterstützung zugrunde liegen**

Aktiva/Werte	traditionelle Verbriefungen	synthetische Verbriefungen
<b>A. Eigene aktive Grundgeschäfte</b>	<b>80</b>	<b>0</b>
A.1 Unterliegt der vollständigen Löschung	0	0
1. Notleidende Forderungen		X
2. Gefährdete Forderungen		X
3. Umstrukturierte Forderungen		X
4. Verfallene Forderungen		X
5. Sonstige aktive Vermögenswerte		X
A.2 Unterliegt der teilweisen Löschung	0	0
1. Notleidende Forderungen		X
2. Gefährdete Forderungen		X
3. Umstrukturierte Forderungen		X
4. Verfallene Forderungen		X
5. Sonstige aktive Vermögenswerte		X
A.3 Nicht gelöschte	80	0
1. Notleidende Forderungen		
2. Gefährdete Forderungen		
3. Umstrukturierte Forderungen		
4. Verfallene Forderungen		
5. Sonstige aktive Vermögenswerte	80	
<b>B. Grundgeschäfte Dritter:</b>	<b>3.751</b>	<b>0</b>
B.1 Notleidende Forderungen		
B.2 Gefährdete Forderungen		
B.3 Umstrukturierte Forderungen		
B.4 Verfallene Forderungen		
B.5 Sonstige Vermögenswerte	3.751	

**C.1.7 Serviceraktivitäten - Inkassi von verbrieften Forderungen und Rückzahlungen der von der Zweckgesellschaft ausgegebenen Wertpapiere**

Zweckgesellschaften	Verbrieft Vermögensewerte (Stand zu Periodenende)		Inkassi aus Krediten, die im laufenden Geschäftsjahr realisiert worden sind		Teil % der rückbezahlten Titel (Stand zu Periodenende)					
	Wertgeminderte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnet	Wertgeminderte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnet	Senior		Mezzanin		Junior	
					Wertgeminderte aktive Vermögensewerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögensewerte	Wertgeminderte aktive Vermögensewerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögensewerte	Wertgeminderte aktive Vermögensewerte	Durch regulären Ablauf gekennzeichnete Vermögensewerte
Cassa Centrale Securitisation Srl	8	3.132	2	798						

**C.2 Veräußerungen**

**C.2.1 Veräußerte, nicht gelöschte aktive Finanzinstrumente:  
Bilanzwert und Gesamtwert**

Technische Formen/Portfolio	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente			Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente			Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente			Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente			Forderungen an Banken			Forderungen an Kunden			Summe		
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	2013	2012	
<b>A. Forderungen</b>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.136	0	0	3.136	3.933	
1. Schuldtitel																				0	
2. Kapitalinstrumente										X	X	X	X	X	X	X	X	X		0	
3. Investmentfonds										X	X	X	X	X	X	X	X	X		0	
4. Finanzierungen																3.136				3.136	3.933
<b>B. Derivative Verträge</b>				X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		0	
<b>Summe 2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.136</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.136</b>	<b>3.933</b>	
davon Wertgeminderte																8					10
<b>Summe 2012</b>																				X	<b>3.933</b>
davon Wertgeminderte																				X	<b>10</b>

**Legende:**

A = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die zur Gänze verbüchert sind (Bilanzwert)

B = Veräußerte aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Bilanzwert)

C = Veräußerte Aktive Finanzinstrumente, die teilweise verbüchert sind (Buchwert)

**C.2.2 Verbindlichkeiten in Anwesenheit von veräußerten, nicht aus der Bilanz gelöschten aktiven Finanzinstrumenten: Bilanzwert**

Verbindlichkeiten/Portfolio Aktiva	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	Forderungen an Banken	Forderungen an Kunden	Summe
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.455</b>	<b>2.455</b>
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten						2.455	2.455
b) in Anwesenheit von zum Teil verbücherten Vermögenswerten							0
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Banken</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) in Anwesenheit von zur Gänze verbücherten Vermögenswerten							0
b) in Anwesenheit von zum Teil verbücherten Vermögenswerten							0
<b>Summe 2013</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.455</b>	<b>2.455</b>
<b>Summe 2012</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.702</b>	<b>3.702</b>

**C.2.3. Veräußerungen: Verbindlichkeiten, welche ausschließlich auf die veräußerte Aktiva zurückgreift: Fair Value**

Es gibt keine Verbindlichkeiten, welche ausschließlich auf die veräußerte Aktiva zurückgreift, deshalb wird auf die Erstellung der genannten Tabelle verzichtet.

## D. MODELLE ZUR MESSUNG DES KREDITRISIKO

Die Raiffeisenkasse wendet zur Messung des Kreditrisikos die Standardmethode an.

### SEKTION 2 – MARKTRISIKO

Die qualitativen und quantitativen Informationen in dieser Sektion beziehen sich auf das „aufsichtsrechtliche Handelsportfolio“ und das „Bankportfolio“, wie diese von der Definition im Meldewesen vorgesehen sind. Das Handelsportfolio setzt sich aus der Gesamtheit jener Finanzinstrumente zusammen, für die eine Eigenkapitalunterlegung für die Marktrisiken vorgesehen ist. Das Bankportfolio setzt sich aus jenen Finanzinstrumenten zusammen, für die eine Eigenkapitalunterlegung für das Kreditrisiko verlangt wird.

#### 2.1 Zins- und Preisrisiko - Aufsichtsrechtliches Handelsportfolio

##### Informationen qualitativer Art

###### A. Allgemeine Aspekte

Die Raiffeisenkasse hält zum 31.12.2013 keine Wertpapiere im Handelsportfolio, daher werden zu diesem Punkt keine weiteren Informationen geliefert.

###### B. Verwaltung und Steuerung des Zins- und Preisrisikos

Die Raiffeisenkasse hält zum 31.12.2013 keine Wertpapiere im Handelsportfolio, daher werden zu diesem Punkt keine weiteren Informationen geliefert.

#### 2.2 – Zins- und Preisrisiko – Bankportfolio

##### Informationen qualitativer Art

###### A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Zins- und Preisrisikos

Die von der Raiffeisenkasse zum 31.12.2013 im Eigenbestand gehaltenen Wertpapiere sind ausschließlich dem Bankportfolio zugeordnet. Das Bankportfolio besteht neben den eigenen Wertpapieren vorwiegend aus Krediten und den verschiedenen Formen der Kundeneinlagen.

Beim **Zinsrisiko** des Bankportfolios gilt es zu unterscheiden, ob es sich um das Risiko aus den Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“) oder den Veränderungen der Finanzflüsse („Cash Flow“) der betreffenden aktiven oder passiven Vermögensbestände handelt. Das „Fair Value“-Risiko betrifft die fixverzinsten Vermögensposten und ist ausschließlich auf die von der Raiffeisenkasse ausgegebenen Obligationen beschränkt, während sich das „Cash-Flow“-Risiko auf alle variabel verzinsten Positionen bezieht und folglich die Mittelsammlung und den Hauptteil der Mittelveranlagung umfasst.

Da, wie erwähnt, die passiven Fixzinspositionen nur einzelne, genau überschaubare Finanzinstrumente betreffen und der Anteil derselben am gesamten Bankportfolio als gering angesehen werden kann, hat die Raiffeisenkasse bisher auf den Einsatz von integrierten, komplexen Steuerungsmodellen des Zinsrisikos, wie das Verfahren „Asset & Liability Management“, verzichtet. Die Überwachung des Zinsrisikos des Bankportfolios erfolgt daher vierteljährlich anhand des von den Aufsichtsnormen vorgesehenen vereinfachten Modells, bei der untersucht wird, wie sich eine Veränderung der Marktzinssätze auswirkt. Dabei werden sämtliche Positionen aufgrund ihrer Restlaufzeit, bezogen auf die entsprechende Neufestlegung des Zinssatzes, in Klassen aufgeteilt. Die Positionen jeder Restlaufzeitklasse werden dahingehend gewichtet, dass die Duration der Positionen angenähert wird. Innerhalb einer jeden Restlaufzeitklasse werden die aktiven mit den passiven Positionen kompensiert, um so die jeweilige Nettoposition pro Währungseinheit zu ermitteln. Die Summe dieser Nettopositionen wird mit den aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln der Raiffeisenkasse in Verhältnis gesetzt und somit der Zinsänderungsrisikoindikator errechnet. Sollte dieser Indikator größere Abweichungen zu den im Bankensystem ermittelten Durchschnittswerten aufweisen, werden von der Raiffeisenkasse, sofern es die Risikotragfähigkeit erfordert, Maßnahmen zur Rückführung desselben auf ein physiologisches Niveau eingeleitet.

Organisatorisch betrachtet, obliegt die Planung und Steuerung des gesamten Bankportfolios der Direktion; für die operative Verwaltung der damit verbundenen Marktrisiken ist hingegen die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen zuständig. Die Einhaltung der von der internen Geschäftsordnung vorgegebenen Risikolimits wird laufend überprüft und dem Verwaltungsrat periodisch mittels Risikobericht zur Kenntnis gebracht.

Das **Preisrisiko** und die sich daraus ergebenden möglichen Verluste resultieren aus den Schwankungen der Marktpreise. Das Preisrisiko des Bankportfolios ist hauptsächlich auf die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Anteile am Investmentfonds Immuno Südtirol und Raiffeisen Dachfonds Südtirol, die im Rahmen des Wertpapierportfolios „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ verwaltet wird, bezogen. Diese mittel-/langfristigen Veranlagung wurden im Lichte der Diversifikation und der Ertragsoptimierung des Wertpapierbestandes vorgenommen. Es handelt sich dabei um Spezialfonds mit einem globalen Anlageuniversum.

Zudem beinhalten auch die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen, die ebenso dem Wertpapierportfolio „zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente“ zugeordnet sind, ein potentielles Preisrisiko. Hierbei handelt es sich jedoch um nicht quotierte Beteiligungen strategischer Natur in Gesellschaften, die dem Genossenschaftswesen zuordenbar sind und deren Wertentwicklung folglich von der Raiffeisenkasse laufend verfolgt werden kann.

Das Bewertungsergebnis aus der Veränderung des Fair Value aufgrund von Marktschwankungen wird direkt im Eigenkapital erfasst (Posten 130 Passiva – Bewertungsrücklagen) und erst bei Fälligkeit oder Veräußerung erfolgswirksam.

Die Überwachung und Steuerung des Preisrisikos erfolgt durch die Abteilung Finanzen und Rechnungswesen und es wird vierteljährlich mittels Risikoberichtes dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

#### **B. Absicherung des beizulegenden Zeitwertes**

Die von der Raiffeisenkasse durchgeführten Geschäfte zur Deckung des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“) wurden ausschließlich im Zusammenhang mit der Ausgabe von eigenen Obligationen, in Form von sogenannten „Swaps“, abgeschlossen; die Zielsetzung dieser derivativen Deckungsgeschäfte besteht darin, das mit der Ausgabe fixverzinsten Obligationen verbundene Zinsrisiko abzudecken und somit zur Stabilisierung der Zinsspanne beizutragen.

Bei der Darstellung genannter Deckungsgeschäfte in der Bilanz hat sich die Raiffeisenkasse der Bestimmungen zur sogenannten „Fair Value Option“ bedient.

#### **C. Absicherung der Finanzflüsse**

Die Raiffeisenkasse hat keine Geschäfte zur Absicherung der Finanzflüsse („Cash Flows“) abgeschlossen.

#### **D. Absicherung der Investitionen im Ausland**

Die Raiffeisenkasse hat keine Geschäfte zur Absicherung der Investitionen im Ausland abgeschlossen.

#### **Informationen quantitativer Art**



## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

### 1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte. Passive Finanzinstrumente

Name der Fremdwährung: EUR

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>98.115</b>	<b>21.069</b>	<b>158.047</b>	<b>118.121</b>	<b>25.648</b>	<b>23.506</b>	<b>2.099</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	3.119	21.828	2.573	18.786	21.245	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige		3.119	21.828	2.573	18.786	21.245		
1.2 Finanzierungen an Banken	8.375	5.150						
1.3 Finanzierungen an Kunden	89.740	12.800	136.219	115.548	6.862	2.261	2.099	0
- K/K	80.558	99	2.533	3.248	2.722		0	
- Sonstige Finanzierungen	9.182	12.701	133.686	112.300	4.140	2.261	2.099	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung	7.813	8.304	133.040	112.297	3.340	2.261	2.099	
- Sonstige	1.369	4.397	646	3			0	
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>293.829</b>	<b>25.874</b>	<b>39.994</b>	<b>25.999</b>	<b>44.315</b>	<b>1.057</b>	<b>257</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	265.451	11.071	32.985	19.738	36.820	1.057	257	0
- K/K	148.090	59	26.213	9.126				
- Sonstige Schulden	117.361	11.012	6.772	10.612	36.820	1.057	257	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	117.361	11.012	6.772	10.612	36.820	1.057	257	
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	28.372	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	3.251							
- Sonstige Schulden	25.121							
2.3 Schuldtitel	6	14.803	7.009	6.261	7.495	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	6	14.803	7.009	6.261	7.495			
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>348</b>	<b>477</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	348	477	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	348	477	0	0	0	0	0
+ Ankauf		348	477					
+ Verkauf								
<b>4. Andere Geschäfte 'Unter dem Strich'</b>	<b>11.925</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65</b>	<b>0</b>
- Lange Positionen	5.930						65	
- Kurze Positionen	5.995							

## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

### 1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte. Passive Finanzinstrumente

Name der Fremdwährung: USD

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	773							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>771</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	771	0	0	0	0	0	0	0
- K/K	133							
- Sonstige Schulden	638	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	638							
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
<b>4. Andere Geschäfte 'Unter dem Strich'</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								

## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

### 1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte. Passive Finanzinstrumente

Name der Fremdwährung: CHF

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>91</b>	<b>174</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	140							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	91	174	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	91	174	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige			91	174				
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	140	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	140	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige	140							
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>350</b>	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	350	180	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	350	180	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf		350	180					
<b>4. Andere Geschäfte 'Unter dem Strich'</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								

## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

### 1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte. Passive Finanzinstrumente

Name der Fremdwährung: JPY

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>133</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	2							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	133	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	133	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige					133			
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>272</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	272	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	272	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
<b>4. Andere Geschäfte 'Unter dem Strich'</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								

## 2.2 ZINS- UND PREISRISIKO - BANKBUCH

### 1. Bankbuch: Verteilung nach Restlaufzeit der aktiven und passiven Vermögenswerte. Passive Finanzinstrumente

Name der Fremdwährung: Andere (not , EUR, USD, CHF, JPY)

Art/Restlaufzeit	bei Sicht	bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	von über 5 Jahren bis zu 10 Jahren	über 10 Jahren	unbestimmte Laufzeit
<b>1. Kassaforderungen</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1.1 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
1.2 Finanzierungen an Banken	5							
1.3 Finanzierungen an Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>2. Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.2 Verbindlichkeiten gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
- K/K								
- Sonstige Schulden								
2.3 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
2.4 Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
- mit Option zur vorzeitigen Rückzahlung								
- Sonstige								
<b>3. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
3.1 Mit dem Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
3.2 Ohne Grundgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
- Optionen	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
- sonstige Derivate	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf								
+ Verkauf								
<b>4. Andere Geschäfte 'Unter dem Strich'</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- Lange Positionen								
- Kurze Positionen								

## Sensitivitätsanalyse – Auswirkungen einer Zinsänderung von +/- 100 Basispunkte auf Zinsüberschuss, Jahresergebnis und Eigenkapital

Die Raiffeisenkasse verfügt derzeit über kein Aktiv-Passiv-Zinssteuerungsmodul, welche die Auswirkungen einer Zinssatzänderung von +/- 100 Basispunkten verlässlich berechnen würde. Daher wurde die Berechnung aufgrund einer sehr einfachen Methode vorgenommen. Das Ergebnis dieser Berechnung ist in der nachstehenden Tabelle ersichtlich (Beträge in Tsd.Euro):

<b>Zinsänderung in Basispunkten (BP)</b>	<b>+ 100 BP</b>	<b>- 100 BP</b>
Auswirkungen auf:		
<b>Zinsüberschuss (Brutto)</b>	<b>1.308</b>	<b>-679</b>
Bewertungsergebnis G+V (netto)	0	0
<b>Reingewinn (netto)</b>	<b>1.066</b>	<b>-553</b>
Bewertungsergebnis Eigenkapital (netto)	-1.287	1.287
<b>Eigenkapital (netto)</b>	<b>-221</b>	<b>734</b>

### 2.3 Wechselkursrisiko

#### Informationen qualitativer Art

##### A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Währungsrisikos

Als Währungsrisiko (Wechselkursrisiko) bezeichnet man die aus der Unsicherheit über zukünftige Wechselkursentwicklungen entstehenden Risiken für Marktakteure, wenn ein Geschäft in ausländischer Währung abgewickelt wird.

Die Raiffeisenkasse ist, aufgrund ihrer begrenzten Operativität in Fremdwährungen, nur einem marginalen Währungsrisiko ausgesetzt. Die größten Währungsrisiken ergeben sich aus den Ausleihungen und Einlagen in Fremdwährung und dem Banknotenhandel; spekulative Geschäfte in Fremdwährung werden nicht durchgeführt.

Wenngleich die statutarischen Bestimmungen bzw. die geltenden Überwachungsanweisungen ein Höchstlimit von 2% des Eigenvermögens für offene Fremdwährungspositionen vorsehen, ist es Bestreben der Raiffeisenkasse möglichst eine ausgeglichene Währungsposition zu halten, um das Währungsrisiko zu minimieren. Der Bargeldbestand an Fremdwährung wird auf ein notwendiges Mindestmaß beschränkt. Die operative Verwaltung fällt in den Aufgabenbereich der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen. Die Einhaltung obgenannten Limits wird laufend überwacht und ist auch Gegenstand einer periodischen Berichterstattung an den Verwaltungsrat.

##### B. Absicherung des Währungsrisikos

Das Währungsrisiko wird durch entsprechende Gegenoperationen am Interbankenmarkt systematisch ausgeglichen d.h. die Devisenposition der Raiffeisenkasse ist faktisch immer geschlossen, womit keine Abdeckungsgeschäfte notwendig sind.

## Informationen qualitativer Art

### 1. Verteilung der aktiven und passiven Vermögenswerte und der Finanzderivate nach Währung

Posten	Fremdwährungen					
	US Dollar	Britische Pfund	Yen	Kanadische Dollar	Schweizer Franken	Sonstige Fremdwährungen
<b>A. Aktive Finanzinstrumente</b>	<b>773</b>	<b>2</b>	<b>135</b>	<b>1</b>	<b>405</b>	<b>2</b>
A.1 Schuldtitel						
A.2 Kapitalinstrumente						
A.3 Finanzierungen an Banken	773	2	2	1	140	2
A.4 Finanzierungen an Kunden			133		265	
A.5 Sonstige aktive Finanzinstrumente						
<b>B. Sonstige Vermogenswerte</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>29</b>	<b>8</b>
<b>C. Passive Finanzinstrumente</b>	<b>772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>140</b>	<b>0</b>
C.1 Verbindlichkeiten gegenuber Banken						
C.2 Verbindlichkeiten gegenuber Kunden	772				140	
C.3 Schuldtitel						
C.4 Andere passive Finanzinstrumente						
<b>D. Sonstige Verbindlichkeiten</b>						
<b>E. Finanzderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(136)</b>	<b>0</b>	<b>(265)</b>	<b>0</b>
- Optionen	0	0	0	0	0	0
+ Ankauf						
+ Verkauf						
- sonstige Derivate	0	0	(136)	0	(265)	0
+ Ankauf						
+ Verkauf			136		265	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>788</b>	<b>14</b>	<b>137</b>	<b>3</b>	<b>434</b>	<b>10</b>
<b>Summe der passiven Vermögenswerte</b>	<b>772</b>	<b>0</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>405</b>	<b>0</b>
<b>Saldo (+/-)</b>	<b>16</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>29</b>	<b>10</b>

Aufgrund der stets ausgeglichenen Währungspositionen können die Auswirkungen etwaiger Wechselkursschwankungen als irrelevant angesehen werden.

#### 2.4. Derivate Finanzinstrumente

Die Raiffeisenkasse hat Finanzderivate nur zur Absicherungszwecken abgeschlossen.

### A.2.2 Sonstige Derivate

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Summe 2013		Summe 2012	
	Over the counter	Zentrale Gegenparteien	Over the counter	Zentrale Gegenparteien
<b>1. Schuldverschreibungen und Zinssätze</b> a) Optionen b) Swap c) Forward d) Futures e) Sonstige	0	0	3.000	0
<b>2. Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> a) Optionen b) Swap c) Forward d) Futures e) Sonstige	0	0	0	0
<b>3. Fremdwährungen und Gold</b> a) Optionen b) Swap c) Forward d) Futures e) Sonstige	401	0	0	0
<b>4. Waren</b>				
<b>5. Andere Grundgeschäfte</b>				
<b>Summe</b>	<b>401</b>	<b>0</b>	<b>3.000</b>	<b>0</b>
<b>Durchschnittswerte</b>	8		7.933	

### A.3 Finanzderivate: Positiver Fair Value - Unterteilung nach Produkten

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Positiver fair value			
	Summe 2013		Summe 2012	
	Over the counter	Zentrale Gegenparteien	Over the counter	Zentrale Gegenparteien
<b>A. Handelsbuch</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	0	0	0	0
<b>B. Bankbuch - Deckungszwecke</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	0	0	0	0
<b>C. Bankbuch - Sonstige Derivate</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	13	0	57	0
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>57</b>	<b>0</b>



**A.4 Finanzderivate: Negativer Fair Value - Unterteilung nach Produkten**

Art der Derivate/Grundgeschäfte	Negativer fair value			
	Summe 2013		Summe 2012	
	Over the counter	Zentrale Gegenparteien	Over the counter	Zentrale Gegenparteien
<b>A. Handelsbuch</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	0	0	0	0
<b>B. Bankbuch - Deckungszwecke</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	0	0	0	0
<b>C. Bankbuch - Sonstige Derivate</b> a) Optionen b) Interest rate swap c) Cross currency swap d) Equity swap e) Forward f) Futures g) Sonstige	2 2	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**A.7 Finanzderivate OTC: Bankbuch: Nominalwerte, positiver und negativer Brutto Fair Value pro Gegenpartei - Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen**

Verträge, welche nicht den Kompensationsvereinbarungen unterliegen	Regierungen und Zentralbanken	Sonstige öffentliche Körperschaften	Banken	Finanzgesellschaften	Versicherungsgesellschaften	Nichtfinanzunternehmen	Sonstige Subjekte
<b>1) Schuldverschreibungen und Zinssätze</b> - Nominalwert - positiver fair value - negativer fair value - zukünftiger Wert	X	X	X	X	X	X	X
<b>2) Kapitalinstrumente und Aktienindizes</b> - Nominalwert - positiver fair value - negativer fair value - zukünftiger Wert	X	X	X	X	X	X	X
<b>3) Fremdwährungen und Gold</b> - Nominalwert - positiver fair value - negativer fair value - zukünftiger Wert	X	X	X 401 13 2 4	X	X	X	X
<b>4) Sonstige Werte</b> - Nominalwert - positiver fair value - negativer fair value - zukünftiger Wert	X	X	X	X	X	X	X

**A.9 Restlaufzeit der Finanzderivate OTC: Nominalwert**

Grundgeschäfte/Restlaufzeit	Bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	Summe
<b>A. Handelsbuch</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze				0
A.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes				0
A.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold				0
A.4 Finanzderivate auf sonstige Werte				0
<b>B. Bankbuch</b>	<b>401</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>401</b>
B.1 Finanzderivate auf Schuldtitel und Zinssätze				0
B.2 Finanzderivate auf Kapitalinstrumente und Aktienindizes				0
B.3 Finanzderivate auf Wechselkurse und Gold	401			401
B.4 Finanzderivate auf sonstige Werte				0
<b>Summe 2013</b>	<b>401</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>401</b>
<b>Summe 2012</b>	3.000	0	0	3.000

**B. Kreditderivate**

Die Raiffeisenkasse Eisacktal setzt derzeit keine Kreditderivate ein.

**Informationen qualitativer Art****A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des Liquiditätsrisikos**

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht fristgerecht nachkommen kann (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) bzw. zusätzliche Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktzinsen beschaffen kann (funding liquidity risk) und Vermögenswerte nur mit Abschlägen am Markt liquidiert werden können (asset liquidity risk).

Die Liquiditätspolitik der Raiffeisenkasse ist danach ausgerichtet, primär das Liquiditätsrisiko zu minimieren, um jederzeit die eigene Zahlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Die Verwaltung der Liquidität, im kurzfristigen wie im langfristigen Bereich, erfolgt mit der Zielsetzung, eine möglichst ausgeglichene Situation zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung sicherzustellen. Der tägliche Liquiditätsbedarf wird auch prospektiv ermittelt, um rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen einleiten zu können.

Im Zuge der neuen Eigenkapitalvereinbarung gemäß Basel II hat die Raiffeisenkasse die Liquiditätspolitik überarbeitet, welche drei grundlegende Ziele verfolgt:

- die operative Liquiditätssteuerung (Zeitraum bis zu 12 Monaten) d.h. allen Zahlungsverpflichtungen innerhalb eines Jahres problemlos nachzukommen
- die strukturelle Liquiditätssteuerung (Zeitraum von über 12 Monaten) d.h. den mittel- und langfristigen Liquiditätsbedarf der Raiffeisenkasse zu sichern
- die Umsetzung eines Liquiditätsnotfallplanes d.h. Festlegung der Prozesse und Methoden die es, unter Beachtung verschiedener Stressszenarien, ermöglichen, den Liquiditätsnotfall zu überwinden (contingency funding plan).

Der Verwaltungsrat beschließt die Liquiditätspolitik und überprüft zumindest einmal jährlich die Angemessenheit der Strategien und Methoden der Liquiditätssteuerung. Er definiert das Risikoprofil der Raiffeisenkasse betreffend das Liquiditätsrisiko und legt die operativen Limits und Vollmachten fest. Außerdem beschließt er die aus der Liquiditätssteuerung notwendigen Maßnahmen.

Die Direktion schlägt dem Verwaltungsrat die Strategien und Methoden der Liquiditätssteuerung, die operativen Limits und Vollmachten sowie die aus der Liquiditätssteuerung notwendigen Maßnahmen vor. Sie informiert den Verwaltungsrat zeitgerecht über alle neuen und potenziell für die Liquiditätssituation gefährlichen Situationen.

Die Abteilung Bank- und Risikosteuerung überwacht die vom Verwaltungsrat festgelegten Indikatoren und operativen Limits und informiert die Direktion über die Ergebnisse. Es überprüft die Wirksamkeit der definierten Informationsflüsse und überwacht die operativen Limits und Indikatoren. Außerdem definiert es angemessene Stressszenarien und überprüft, basierend auf den Ergebnissen derselben, die Angemessenheit der operativen Limits.

Die operative Disposition der Liquidität in Euro sowie Fremdwährung wird zentral von der Abteilung Finanzen und Rechnungswesen gesteuert und täglich sorgfältig überwacht und kontrolliert. Dazu steht eine Online-Transaktion sowie tägliche Auswertungen zur Verfügung, auf welchen die Ein- und Ausgänge der nächsten 3 Tage angeführt sind. Die kurzfristige Liquiditätsverwaltung erfolgt grundsätzlich durch Aufnahme von aktiven- bzw. passiven Depots bei der Raiffeisen Landesbank AG. Strukturelle Abweichungen werden durch mittel- langfristige Operationen am Kapitalmarkt ausgeglichen. Im Rahmen der Liquiditätsverwaltung sind von der internen Geschäftsordnung genaue operative Richtlinien und Einschränkungen, sowie eine entsprechende Kompetenzregelung vorgegeben; die Einhaltung dieser Vorgaben wird periodisch überprüft.

Vierteljährlich wird mittels Bericht seitens des Risikomanagements dem Verwaltungsrat die Liquiditätssituation zur Kenntnis gebracht.

Im Herbst 2011 wurde vom Verwaltungsrat die „Liquiditätsnotfallsicherungsmaßnahme (LNSM) der RLB/RGO“ beschlossen. Darin kann die Raiffeisenlandesbank Südtirol (RLB) im Fall einer Liquiditätskrise zur Sicherung des Liquiditätsausgleiches auf die sich im Wertpapiereigenbestand der Raiffeisengeldorganisation (RGO) befindlichen freien refinanzierbaren Wertpapiere, zwecks Aufnahme besicherter Refinanzierungen, zurückgreifen. Bei Eintreten des Notfalls werden die betroffenen Raiffeisenkassen, unmittelbar nach Beanspruchung der refinanzierten Wertpapiere, von der RLB informiert.

## **Refinanzierung (longer-term-refinancing – LTRO) bei der Europäischen Zentralbank**

Im Sinne der Liquiditätspolitik hat die Raiffeisenkasse Eisacktal an einer Refinanzierung (longer-term-refinancing – LTRO) bei der Europäischen Zentralbank vom 29. Februar 2012 teilgenommen, bei der sie insgesamt 25 Mio. Euro an Liquidität holte; die Laufzeit des besagten Geschäftsfalls beträgt drei Jahre, und zwar zum ursprünglichen Zinssatz von 1% (derzeit 0,25 %).

Das Nutzen der Refinanzierungsmöglichkeit bei der EZB hat es der Raiffeisenkasse ermöglicht, eine stabile Mittelherkunft zu erhalten, die im Einklang mit der Bilanzpolitik und den von der Policy vorgesehenen Fälligkeiten des Betriebes stehen.

Des weiteren wird festgehalten, dass die Raiffeisenkasse die vom Gesetz Nr. 214 vom 22. Dezember 2011 („Disposizioni urgenti per la crescita, l’equità e il consolidamento die conti pubblici – già Decreto Legge 6 dicembre 2011, n. 201“) gebotene Möglichkeit genutzt hat, die es mit Bezug auf das nationale und internationale Finanzsystem ermöglicht, dass auch die italienischen Banken im Umfeld der Finanzkrise die mittel-/langfristige Finanzierungstätigkeit wieder aufnehmen können. Im Besonderen sieht Artikel 8 (Misure per la stabilità del sistema creditizio) die Möglichkeit für den Staat vor, von italienischen Banken ausgegebene Passiven mit der Garantie des Staates auszustatten, sofern diese Passiven Fälligkeiten zwischen drei Monaten und fünf Jahren aufweisen und nach dem Datum des Inkrafttretens der Maßnahmen ausgegeben werden.

Diese Möglichkeit, die außerordentlichen Charakter aufweist und von der Regierung Italiens zur Stärkung des Finanzsystems eingesetzt wurde, wurde auch von der Raiffeisenkasse aufgegriffen, um sich Wertpapiere zu beschaffen, die bei der EZB zur Refinanzierung zugelassen sind. Diese Vorgehensweise sichert die Liquidität in einem Umfeld, das von großen Tubulenzen im Einlagenmarkt gekennzeichnet ist.

Die angesprochene Obligation, die für insgesamt 13 Mio. Euro ausgegeben wurde, hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

## Informationen quantitativer Art

### Sektion 3 - Liquiditätsrisiko

#### 1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -

Name der Fremdwährung: EUR

Posten/Zeitstafeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>105.606</b>	<b>571</b>	<b>636</b>	<b>4.394</b>	<b>9.440</b>	<b>17.112</b>	<b>28.776</b>	<b>147.833</b>	<b>154.006</b>	<b>3.130</b>
A.1 Staatspapiere					375	464		37.500	20.000	
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen					104	1.100	2.540	4.000		
A.3 Anteile an Investmentfonds	14.337									
A.4 Finanzierungen	91.269	571	636	4.394	8.961	15.548	26.236	106.333	134.006	3.130
- Banken	8.375			1			2.021			3.130
- Kunden	82.894	571	636	4.393	8.961	15.548	24.215	106.333	134.006	
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>289.042</b>	<b>2.611</b>	<b>713</b>	<b>4.991</b>	<b>36.356</b>	<b>14.265</b>	<b>18.172</b>	<b>65.243</b>	<b>1.314</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	288.989	587	700	4.922	5.245	7.151	11.172	50.354	0	0
- Banken	3.251									
- Kunden	285.738	587	700	4.922	5.245	7.151	11.172	50.354		
B.2 Schuldtitel	7	2.024	5	45	5.953	7.081	6.932	13.865		
B.3 Sonstige passive Vermogenswerte	46		8	24	25.158	33	68	1.024	1.314	
<b>Geschafte Unter dem Strich</b>	<b>6.663</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>174</b>	<b>239</b>	<b>0</b>	<b>1.400</b>	<b>3.928</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	174	239	0	0	0	0
- Lange Positionen					174	239				
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	6.663	0	0	0	0	0	0	1.400	3.928	0
- Lange Positionen	668							1.400	3.928	
- Kurze Positionen	5.995									
C.5 Erstellte Finanzgarantien										
C.6 Erhaltene Finanzgarantien										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										

Die wertgeminderten Forderungen werden laut zukünftigen Zahlungsflüssen den einzelnen Laufbandbandern zugeordnet.

**Sektion 3 - Liquiditätsrisiko**
**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -**
**Name der Fremdwährung: USD**

Posten/Zeitstufen	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	773	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	773									
- Kunden										
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>772</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	772	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden	772									
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte Unter dem Strich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										
C.6 Erhaltene Finanzgarantien										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										

**Sektion 3 - Liquiditätsrisiko**
**1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -**
**Name der Fremdwährung: CHF**

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	Über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>197</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	140	0	0	0	0	104	197	0	0	0
- Banken	140									
- Kunden						104	197			
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	140	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden	140									
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte Unter dem Strich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>175</b>	<b>90</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	175	90	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen					175	90				
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderruffliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										
C.6 Erhaltene Finanzgarantien										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										

**Sektion 3 - Liquiditätsrisiko**

*1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -*

**Name der Fremdwährung: JPY**

Posten/Zeitstaffeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>132</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	2	0	0	0	0	0	0	132	0	0
- Banken	2									
- Kunden								132		
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden										
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte Unter dem Strich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>136</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	136	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen						136				
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderruffliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										
C.6 Erhaltene Finanzgarantien										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										



**Sektion 3 - Liquiditätsrisiko**

*1. Verteilung nach Vertragsrestlaufzeit der aktiven und passiven Finanzinstrumente -*

Name der Fremdwährung: Andere (not , EUR, USD, CHF, JPY)

Posten/Zeitstafeln	bei Sicht	von über 1 Tag bis zu 7 Tagen	von über 7 Tagen bis zu 15 Tagen	von über 15 Tagen bis zu 1 Monat	von über 1 Monat bis zu 3 Monaten	von über 3 Monaten bis zu 6 Monaten	von über 6 Monaten bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 5 Jahren	über 5 Jahren	unbestimmte
<b>Forderungen</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
A.1 Staatspapiere										
A.2 Sonstige Schuldverschreibungen										
A.3 Anteile an Investmentfonds										
A.4 Finanzierungen	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken	5									
- Kunden										
<b>Kassaverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
B.1 Einlagen und Kontokorrente	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Banken										
- Kunden										
B.2 Schuldtitel										
B.3 Sonstige passive Vermögenswerte										
<b>Geschäfte Unter dem Strich</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
C.1 Finanzderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.2 Finanzderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.3 Zu erhaltende Einlagen und Finanzierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.4 Unwiderrufliche Verpflichtungen zur Auszahlung von Beträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Lange Positionen										
- Kurze Positionen										
C.5 Erstellte Finanzgarantien										
C.6 Erhaltene Finanzgarantien										
C.7 Kreditderivate mit Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										
C.8 Kreditderivate ohne Kapitaltausch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Long Position										
- Short Position										

### 3.2 Informationen zu den in der Bilanz erfassten, als Sicherheit hinterlegten Vermögenswerten

Technische Formen	Hinterlegt		Nicht hinterlegt		Summe 2013	Summe 2012
	BW	FV	BW	FV		
1. Kassabestand und liquide Mittel		X	3.379	X	3.379	2.814
2. Schuldtitel	32.876	32.876	34.675	34.675	67.551	30.363
3. Kapitalinstrumente			9.709	9.709	9.709	9.709
4. Finanzierungen	3.166	X	386.906	X	390.072	404.555
5. Sonstige aktive Finanzinstrumente		X	14.350	X	14.350	13.961
6. Materielle/Immaterielle Vermögenswerte		X	4.640	X	4.640	2.089
<b>Summe (2013)</b>	<b>36.042</b>	<b>X</b>	<b>453.659</b>	<b>X</b>	<b>489.701</b>	<b>X</b>
<b>Summe (2012)</b>	<b>20.858</b>	<b>X</b>	<b>442.633</b>	<b>X</b>	<b>X</b>	<b>463.491</b>

Legende:

BW= Bilanzwert

FV = Fair Value

### 3.3 Informationen zu den nicht in der Bilanz erfassten, als Sicherheit hinterlegten Vermögenswerten

Technische Formen	Hinterlegt	Nicht hinterlegt	Summe 2013	Summe 2012
1. Aktive Finanzinstrumente				
- Wertpapiere	13.000	4.602	17.602	21.656
- Sonstige				
2. Materielle/Immaterielle Vermögenswerte				
<b>Summe (2013)</b>	<b>13.000</b>	<b>4.602</b>	<b>17.602</b>	<b>X</b>
<b>Summe (2012)</b>	<b>13.000</b>	<b>8.656</b>	<b>X</b>	<b>21.656</b>

## Informationen qualitativer Art

### A. Allgemeine Aspekte, Verwaltung und Steuerung des operationellen Risikos

Als operationelles Risiko wird das Risiko von Verlusten beschrieben, die ihre Ursachen in inadäquaten oder fehlerhaften internen Prozessen, in Personen und Systemen haben. Diese Fehlfunktionen beinhalten auch das Rechtsrisiko, nicht aber das Reputationsrisiko und das strategische Risiko. Das Auftreten dieses Risikos ist der Banktätigkeit direkt zuordenbar und betrifft die gesamten Strukturen (Markt, Produktion und Steuerung). Das operationelle Risiko betrifft darüber hinaus auch externe Gegebenheiten, wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terroranschläge, Seuchen sowie Betrügereien und Fälschungen.

Ziel unserer Bank ist es die operationellen Risiken so früh wie möglich zu erkennen und gegenzusteuern, um einerseits, die Wahrscheinlichkeit des Eintretens zu reduzieren und andererseits die Konsequenzen aus eingetretenen Risiken zu minimieren bzw. auf ein tragbares Maß zu begrenzen.

Die Abteilung Versicherungen überprüft jährlich gemeinsam mit dem Raiffeisenversicherungsdienst die Deckung aller versicherbaren Risiken. Dem Raub- und Überfallrisiko wird durch einen definierten technischen Sicherheitsstandard begegnet (Panzerschränke, Zeitschlösser usw.).

Auch Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten zählen zum operationellen Risiko. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass grundsätzlich nur von der Rechtsabteilung des Raiffeisenverbandes Südtirol geprüfte Vertragsvorlagen zur Anwendung kommen. Durch die zentrale Vertragsprüfung und -archivierung wird ein hoher Standard gewährleistet.

Die Raiffeisenkasse ist dem operationellen Risiko sowohl im Bereich der Vertriebstätigkeit, als auch im Bereich der Verwaltungstätigkeit ausgesetzt. Die Raiffeisenkasse ist stets bestrebt, im Rahmen ihres Risikomanagements die aufgezeigten Verlustpotentiale, speziell in der internen Ablauforganisation, möglichst rechtzeitig zu erkennen und, wo notwendig, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, die Standardisierung der Arbeits- und Ablaufprozesse, das Erstellen von Ablaufbeschreibungen, die Datenbank für Ablaufkontrollen und das Erlassen von Dienstanweisungen sowie das Vier-Augen-Prinzip für alle wesentlichen Abläufe sind wichtige Maßnahmen zur Vermeidung von operationellen Risiken. Zur Überwachung genannter Risiken misst die Raiffeisenkasse den internen Kontrollsystemen eine zentrale Bedeutung zu. Die Raiffeisenkasse verfügt über ein internes Kontrollsystem zur Senkung von operationellen Risiken in den Prozeduren. Die Kontrollaufgaben sind auf zahlreiche relevante Mitarbeiter verteilt und erfolgen über die IKS-2-Datenbank, welche zusammen mit den laufenden Kontrollen (Listen- und Sachkontenkontrollen, individuelle Kontrollen auf Abteilungsebene) eine möglichst vollständige Abdeckung der Risiken in den Abläufen gewährleisten sollen. Die Geschäftsleitung ist für die organisatorischen und operativen Aspekte der Verwaltung des operationellen Risikos zuständig.

In Bezug auf die erwähnten externen Risiken wird der Notfallplan zur Gewährleistung der Kontinuität der Geschäftstätigkeit bei Eintreffen eines Ausnahmezustandes („Business Continuity“) jährlich überprüft und diesbezügliche Test durchgeführt. Dieser Notfallplan schließt auch den sogenannten „Disaster Recovery“-Plan mit ein, der sich mit dem Wiederanlauf der Informationstechnologie im Ernstfall befasst. Um die Betriebsdaten vor unerlaubtem Zugriff zu schützen, werden periodisch die Ermächtigungen für die Zugriffe auf das Informationssystem mittels Passwörter geändert.

Die Compliance-Funktion hat die Aufgabe, die Risiken der Nichtkonformität gegenüber gesetzlichen Bestimmungen zu ermitteln, zu beurteilen und folglich Empfehlungen betreffend Änderungen organisatorischer und verfahrenstechnischer Art abzugeben. Dies um sicherzustellen, dass die Arbeitsweise von vornher dazu führt, dass Sanktionen (Zivil- und Verwaltungsstrafen) und größere Verluste durch das Übertreten von externen (Gesetze oder Reglements) oder internen Bestimmungen (Statut, Dienstanweisungen, Ablaufbeschreibungen usw.) nicht eintreten. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass die Compliance-Stelle im Jahr 2012 als Stabstelle der Direktion zugeordnet wurde.

In Bezug auf die neuen Eigenkapitalunterlegungspflichten gemäß Basel II hat sich die Raiffeisenkasse für die Anwendung des Basisindikatorenansatzes entschieden. Hierbei wird ein Risikogewichtungssatz von 15 % auf der durchschnittlichen Grundlage des Postens Bruttoertragsspanne (Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) der letzten 3 Jahre ermittelt.

## Informationen quantitativer Art

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Raiffeisenkasse die elektronische Datenbank „Beschwerdemanagement“ in Lotus Notes aktiviert. In dieser Datenbank werden alle Schadensfälle systematisch erfasst und analysiert. Im

Geschäftsjahr 2013 wurden 53 Fehler- bzw. Schadensmeldungen (Vorjahr 55) in der Datenbank „Beschwerdemanagement“ erfasst und bearbeitet.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass in Sachen Krediteintreibung einer notleidenden Position ein Widerspruchsverfahren ex Art. 98 Konkursrecht eingeleitet wurde.

## TEIL F - INFORMATIONEN ZUM EIGENKAPITAL

### Sektion 1 – Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse

#### Informationen qualitativer Art

Das Eigenkapital der Raiffeisenkasse ermöglicht auf lange Sicht die Stabilität und den Ausbau der Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse. Die Angemessenheit des Eigenkapitals der Raiffeisenkasse, im Verhältnis zur Entwicklung des Geschäftsvolumens und des Risikogrades, ist seit jeher Gegenstand einer aufmerksamen Überwachung seitens des Verwaltungsrates.

Die ausreichende Eigenkapitalausstattung ermöglicht die Einhaltung der den Banken, und insbesondere den Genossenschaftsbanken, auferlegten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Genannt sei hier die Eigenkapitalsunterlegungspflicht, die Verpflichtungen bezüglich der Höchstkreditgrenze, der offenen Positionen in Fremdwährung sowie das Zinsänderungsrisiko. Für die Genossenschaftsbanken gelten weitere Bestimmungen wie die vorwiegende Tätigkeit mit Mitgliedern und/oder Gewichtung Null (>50 %) sowie die Begrenzung der Risikotätigkeit außerhalb des Tätigkeitsgebietes (< 5 %). Diese von der Bankenaufsichtsbehörde vorgesehenen Bestimmungen werden laufend überwacht und dienen der Geschäftsführung, dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat im Bereich der Risikosteuerung. Diese werden im trimestralen Risikobericht angeführt.

Daneben bietet das Eigenkapital auch eine Form von Sicherstellung für die Einleger und Gläubiger, da damit etwaige Verluste, die sich aus den mit der Banktätigkeit verbundenen Risiken ergeben sollten aufgefangen werden können.

#### Informationen quantitativer Art

	2013	2012	+/- %
Pos 130 Bewertungsrücklagen	1.693	833	--,-
Pos 160 Rücklagen	52.220	50.585	3,2%
Pos 170 Emissionsaufpreis	155	147	5,0%
Pos 180 Kapital	2.596	2.595	0,0%
Pos 200 Gewinn(Verlust) des Geschäftsjahres	2.526	1.892	33,6%
<b>Summe bilanziellen Eigenkapital</b>	<b>59.190</b>	<b>56.052</b>	<b>5,6%</b>

- Beteiligungen(inkl. Minderheitsbeteiligungen)	9.709	9.709	0,0%
- Sachanlagen	21.769	22.290	-2,3%
- Immateriale Vermögenswerte	30	8	292,6%
- Notleidende Forderungen (Netto)	5.345	7.196	-25,7%
<b>Gebundenes Eigenkapital</b>	<b>36.853</b>	<b>39.203</b>	<b>-6,0%</b>

<b>Freies Eigenkapital</b>	<b>22.337</b>	<b>16.849</b>	<b>32,6%</b>
<b>Freies Eigenkapital/Summe Eigenkapital</b>	<b>37,7%</b>	<b>30,1%</b>	

Der Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals ist auf den Gewinn des Geschäftsjahres bzw. die Zuführung des Vorjahresgewinns an die Rücklagen sowie die positive Entwicklung der Bewertungsrücklagen zurückzuführen. Die Erhöhung des freien Eigenkapitals bzw. das Verhältnis freies Eigenkapital/Summe Eigenkapital ist vor allem auf die positive Entwicklung bei den notleidenden Forderungen (Netto) zurückzuführen.

**B.1 Eigenkapital des Unternehmens: Zusammensetzung**

Posten/Werte	Betrag 2013	Betrag 2012
1. Gesellschaftskapital	2.596	2.595
2. Emissionsaufpreis	155	147
3. Rücklagen	52.220	50.585
- aus Gewinnen	50.423	48.788
a) gesetzlich	46.455	45.131
b) statutarisch		
c) Eigene Aktien		
d) sonstige	3.968	3.657
- Sonstige	1.797	1.797
3.bis Akontozahlungen auf Dividenden		
4. Kapitalinstrumenten		
5. (Eigene Aktien)		
6. Bewertungsrücklagen	1.693	833
- zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	1.517	621
- Sachanlagen		
- Immaterielle Vermögenswerte		
- Deckung von Auslandsinvestitionen		
- Deckung der Kapitalflüsse		
- Wechselkursdifferenzen		
- Langfristige Aktiva auf dem Weg der Veräußerung		
- Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) auf Vorsorgepläne mit vordefinierten Leistungen	(30)	6
- Anteil der Bewertungsrücklagen der zum Eigenkapitalanteil bewerteten Beteiligungen		
- Sondergesetze zur Aufwertung	206	206
7. Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	2.526	1.892
<b>Summe</b>	<b>59.190</b>	<b>56.052</b>

**B.2 Bewertungsrücklage zur Veräußerung verfügbarer aktiver Finanzinstrumente: Zusammensetzung**

Aktiva/Werte	Summe 2013		Summe 2012	
	positive Rücklage	negative Rücklage	positive Rücklage	negative Rücklage
1. Schuldtitel	752		89	117
2. Kapitalinstrumente				
3. Anteile an Investmentfonds	765		649	
4. Finanzierungen				
<b>Summe</b>	<b>1.517</b>	<b>0</b>	<b>738</b>	<b>117</b>

In der Spalte positive Rücklagen ist die Summe der Bewertungsrücklagen aller Wertpapiere angeführt, wo zum Bilanzstichtag der Fair Value über den fortgeführten Anschaffungskosten lag. Umgekehrt ist in der Spalte negative Rücklagen die Summe der Bewertungsrücklagen aller Wertpapiere angeführt, wo der Fair Value unter den fortgeführten Anschaffungskosten lag.

**B.3 Bewertungsrücklage der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente: jährliche Veränderung**

	Schuldtitel	Kapital- instrumente	Anteile an Investmentfonds	Finanzierungen
<b>1. Anfangsbestände</b>	(28)	0	649	
<b>2. Positive Veränderungen</b>	1.158	0	660	0
2.1 Wertzuwachs des fair value	961	0	660	
2.2 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der negativen Rücklagen:	171	0	0	0
- wegen Wertminderungen				
- wegen Realisierung	171			
2.3 Sonstige Veränderungen	26			
<b>3. Negative Veränderungen</b>	377	0	543	0
3.1 Wertminderung des fair value	288			
3.2 Wertminderung				
3.3 Umbuchung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der positiven Reserven: wegen Realisierung	89		488	
3.4 Sonstige Veränderungen			55	
<b>4. Endbestände</b>	<b>753</b>	<b>0</b>	<b>766</b>	<b>0</b>

Die sonstigen Veränderungen betreffen die Berechnung der latenten Steuern auf die Bewertungsrücklagen der zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente.

**B.4 Bewertungsrücklagen aus leistungsorientierten Plänen: jährliche Veränderung**

	Reserve
<b>1. Anfangsbestände</b>	6
<b>2. Jährliche Veränderungen der positiven/negativen Elemente des Actuarial Gains and Losses(ACT G&amp;L)</b>	(36)
2.1 aufgrund der Änderungen des angewandten Zinssatzes	(27)
2.2. aufgrund anderer Änderungen der Annahmen	(9)
<b>3. Endbestände</b>	<b>(30)</b>

**Sektion 2 – Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital und die Überwachungskoeffizienten****2.1 Eigenkapital für Aufsichtszwecke****A. Informationen qualitativer Art****1. Kernkapital (tier 1) – (57.192 Tsd. Euro)**

Das Kernkapital besteht aus den positiven und negativen Elementen des Eigenkapitals.

Zu den positiven Elemente zählen:

- die rückzahlbaren Aktien: 2.596 Tsd. Euro
- der Emissionsaufpreis: 155 Tsd. Euro
- die Rücklagen: 52.220 Tsd. Euro
- der Gewinn, welcher den Reserven zugewiesen wird: 2.251 Tsd. Euro

Zu den negativen Elementen zählen:

- die immateriellen Vermögenswerte: -30 Tsd. Euro

**2. Ergänzungskapital (tier 2) – (624 Tsd. Euro)**

Auch das Ergänzungskapital wird in positive und negative Elemente unterteilt.

Zu den positiven Elementen zählen:

- die Aufwertungsrücklagen der Liegenschaften: 206 Tsd. Euro
- die positiven Bewertungsrücklagen der „zu Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente, wobei diese um die latenten Steuern bereinigt werden: 836 Tsd. Euro

Zu den negativen Elementen zählen:

- 50 % der positiven Bewertungsrücklagen der „zu Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumente(bereinigt um die latenten Steuern): -418 Tsd. Euro

**3. Ergänzungskapital dritten Ranges (tier 3) – (0 Tsd. Euro)**

Es bestehen keine Posten von Eigenmittel dritten Ranges.

**B. Informationen quantitativer Art**

	<b>Summe 2013</b>	<b>Summe 2012</b>
<b>A. Kernkapital vor Anwendung der Vorsichtsgrenzen</b>	57.192	52.360
A. Vorsichtsfiler des Kernkapitals	0	2.595
B1 - Positive IAS/IFRS Vorsichtsfiler (+)	0	2.595
B2 - Negative IAS/IFRS Vorsichtsfiler (-)		
<b>C. Kernkapital nach Anwendung der Vorsichtsfiler (A+B)</b>	57.192	54.955
D. Vom Kernkapital abzuziehende Posten		
<b>E. Kernkapital (TIER1) (C-D)</b>	57.192	54.955
<b>F. Ergänzungskapital vor Anwendung der Vorsichtsfiler</b>	1.042	894
G. Vorsichtsfiler des Ergänzungskapitals	(418)	(344)
G1- Positive IAS/IFRS Vorsichtsfiler (+)		
G2- Negative IAS/IFRS Vorsichtsfiler (-)	(418)	(344)
<b>H. Ergänzungskapital nach Anwendung der Vorsichtsfiler (F+G)</b>	624	550
I. Vom Ergänzungskapital abzuziehende Posten		
<b>L. Ergänzungskapital (TIER2) (H-I)</b>	624	550
M. Abzuziehende Posten vom Kern- und Ergänzungskapital		
<b>N. Eigenkapital für Aufsichtszwecke (E + L - M)</b>	57.816	55.505
O. Ergänzungskapital der dritten Ebene		
<b>P. Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER3 (N + O)</b>	<b>57.816</b>	<b>55.505</b>

Wie im Teil A.1. – Sektion 4 mitgeteilt, erfolgte im Geschäftsjahr 2013 eine Verschiebung der Geschäftsanteile der Mitglieder vom Posten „Rückzahlbare Aktien“ auf den Posten „Kapital“. Bei der Berechnung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals sind die Geschäftsanteile nun im Kernkapital vor Anwendung der Vorsichtsgrenzen enthalten.

Es wird mitgeteilt, dass die Raiffeisenkasse die Option bezüglich „Vorsichtsfiler“ laut Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde vom 18.05.2010 ausgeübt hat.

Der Verwaltungsrat hat sich in der Verwaltungsratssitzung vom 22. Juni 2010 mit diesem Thema auseinandergesetzt und den diesbezüglichen Beschluss gefasst. Durch die Ausübung dieser Option werden Volatilitäten aus der Bewertung von Rentenpapieren, die von Zentralverwaltungen der EU-Staaten ausgegeben und im Portefeuille „Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente – AFS“ gehalten werden, ausgeglichen bzw. neutralisiert. Die Ausübung dieser Option führt zu einer Stabilisierung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals und gilt ab 01.01.2010.

Die Auswirkungen auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Nettobetrag der Bewertungsrücklage "Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente", welche ins Aufsichtsrechtliche Eigenkapital aufgenommen wird.	"Asymmetrische Filter" gültig bis 31.12.2009	Vollständige Neutralisierung (Ausübung Option)	Effekt Neutralisierung
Kernkapital	0	0	0
Ergänzungskapital	36	376	-340
			<b>-340</b>

d. h. ohne Ausübung der Option wäre das aufsichtsrechtliche Eigenkapital um 340 Tsd. Euro höher.

Mit Bezug auf das Rundschreiben der Bankenaufsichtsbehörde Nr. 285/13 vom 17.12.2013 wird mitgeteilt, dass der Verwaltungsrat in der Verwaltungsratssitzung vom 28.01.2014 die Option bestätigt hat.

## 2.2 Angemessenheit der Kapitalausstattung

### A. Informationen qualitativer Art

Die Bankenaufsichtsbehörde hat mit ihrem Rundschreiben Nr. 263 vom 27.12.2006 („Nuove disposizioni di vigilanza prudenziale per le banche“) und den folgenden Anpassungen die nationalen Vorgaben betreffend Mindestkapitalunterlegung den Bestimmungen, so wie sie im Regelwerk „Basel 2“ vorgesehen sind, angepasst. Die Koeffizienten gegenüber dem Kredit-, Markt- und Gegenparteirisiko werden zum Stichtag nach diesen aufsichtsrechtlichen Vorgaben und unter Anwendung des von der Norm vorgegebenen Standardansatz bestimmt. Auf der Grundlage der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen müssen Banken gegenüber dem Kredit- und Gegenparteirisiko konstant eine Mindestkapitalunterlegung von 8 % der gesamten Risikoaktiva aufweisen. Das operationelle Risiko wird anhand der Basismethode bewertet d.h. 15 % auf der durchschnittlichen Grundlage des Postens Bruttoertragsspanne (Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung) der letzten 3 Jahre.

Das Ergebnis des Kapitaladäquanzverfahrens wird im sogenannten ICAAP-Report ( Internal Capital Adequacy Assessment Process) wiedergegeben. Dabei muss eine autonome Bewertung der aktuellen und voraussichtlichen Eigenkapitalanforderungen in Bezug auf die eingegangenen Risiken der Bank vorgenommen werden.

Die neue Baseler Eigenkapitalsvereinbarung basiert auf drei Säulen:

- Säule 1 betrifft die Mindestkapitalanforderung in Bezug auf die wichtigsten Risikoposten (Kreditrisiko, Gegenparteirisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko);
- Säule 2 betrifft den bankenaufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess aller Bankrisiken (Konzentrationsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Risiken aus Verbriefung und sonstige Risiken);
- Säule 3 beinhaltet die erweiterte Offenlegung (Marktdisziplin) aller Bankrisiken.

Halbjährlich, in Zusammenhang mit der Genehmigung der Bilanz bzw. Halbjahresbilanz, wird vom Verwaltungs- und Aufsichtsrat die Zusammensetzung sowie die Veränderung des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals überprüft. Dabei wird auch über die Angemessenheit desselben in Bezug auf die laufende und künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Raiffeisenkasse befunden.



## B. Informationen quantitativer Art

Das Verhältnis zwischen Kernkapital und gesamter gewichteter Risikoaktiva beträgt zum 31.12.2013 12,62 % und ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen; das Verhältnis Aufsichtsrechtliches Eigenkapital zur gesamten gewichteten Risikoaktiva ist ebenfalls leicht angestiegen und beläuft sich zum Jahresende auf 12,76 %.

Der zum 31.12.2013 im Verhältnis zu den Mindestanforderungen bestehende Überschuss des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals wird vom Verwaltungs- und Aufsichtsrat als ausreichend angesehen, um auch künftig den von den Überwachungsbestimmungen vorgesehenen Anforderungen zu entsprechen und um einen weiteren Ausbau des Geschäftsvolumens zu ermöglichen.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, erfüllt die Raiffeisenkasse zum 31.12.2013 die Vorgaben aus den Anforderungen an das Eigenkapital.

### B. Informationen quantitativer Art

Kategorien/Werte	Nicht gewichtete Beträge		Gewichtete Beträge / Voraussetzungen	
	2013	2012	2013	2012
<b>A. Risikotätigkeit</b>				
<b>A.1 Kreditrisiko und Gegenpartierisiko</b>	<b>553.930</b>	<b>517.121</b>	<b>428.176</b>	<b>414.042</b>
1. Standardmethode	553.930	516.419	428.176	405.267
2. Methode basierend auf interne Ratings	0	0	0	0
2.1 Basismethode				
2.2 Fortgeschrittene Methode				
3. Verbriefungen		702		8.775
<b>B. Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital</b>				
<b>B.1 Kreditrisiko und Gegenpartierisiko</b>			<b>34.254</b>	<b>33.123</b>
<b>B.2 Marktrisiken</b>			<b>0</b>	<b>0</b>
1. Standardmethode				
2. Interne Berechnungsmodelle				
3. Konzentrationsrisiko				
<b>B.3 Operationelles Risiko</b>			<b>2.006</b>	<b>1.946</b>
1. Basisindikatorenansatz			2.006	1.946
2. Standardansatz				
3. Fortgeschrittener Ansatz				
<b>B.4 Sonstige Anforderungen an das aufsichtsrechtliche Eigenkapital</b>				
<b>B.5 SONSTIGE ÜBERWACHUNGSMABREGELN</b>				
<b>B.6 GESAMTE ÜBERWACHUNGSMABREGELN</b>			<b>36.260</b>	<b>35.069</b>
<b>C. Risikotätigkeit und Überwachungskoeffizienten</b>				
C.1 Gewichtete Risikotätigkeiten			453.255	438.366
C.2 Basiseigenmittel/Gewichtete Risikotätigkeiten (Tier 1 capital ratio)			12,62	12,54
C.3 Eigenkapital für Aufsichtszwecke inklusive TIER 3/Gewichtete Risikotätigkeiten (Gesamte capital ratio)			12,76	12,66

## TEIL G – ZUSAMMENSCHLÜSSE VON UNTERNEHMEN ODER BETRIEBSZWEIGEN

Im Geschäftsjahr 2013 hat das Unternehmen keine Zusammenschlüsse mit anderen Unternehmen oder Betriebszweigen vorgenommen.

## Teil H – ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### 1. Informationen über die Entschädigungen der Verwalter und der Führungskräfte („dirigenti“)

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Vergütungen (inkl. Spesen für Versicherungen) an die Verwaltungsräte von insgesamt 126 Tsd. Euro sowie Vergütungen an die Aufsichtsräte von 44 Tsd. Euro, inkl. Sozialabgaben und sonstige Abgaben in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Zusätzlich wurden 6 Tsd. Euro an Schulungskosten verbucht. Für die strategischen Führungskräfte wurden Entlohnungen, inklusive der Sozialabgaben und sonstigen Abgaben in Höhe von insgesamt 465 Tsd. Euro in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Als strategische Führungskräfte werden die Geschäftsleitung (Direktor und Vizedirektor) angesehen.

Die Vergütungen an den Verwaltungs- und Aufsichtsrat wurden mit Beschluss der Vollversammlung vom 27.04.2012 festgelegt, die des Präsidenten mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 02.05.2012. Die Entlohnung der Führungskräfte erfolgte aufgrund von Beschlüssen des Verwaltungsrates. Die Angaben dieser Informationen erfolgt aufgrund IAS 24, Paragraph 16.

### 2. Informationen zu den Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Diese Informationen beschränken sich auf die Geschäftsbeziehungen mit Personen in Schlüsselpositionen (Verwaltungs- und Aufsichtsräten und den strategischen Führungskräften der Raiffeisenkasse Eisacktal). Außerdem werden in der nachfolgenden Tabelle auch Informationen angeführt, welche Unternehmen betreffen, in denen die Verwaltungs- und Aufsichtsräte sowie die strategischen Führungskräften einen maßgeblichen Einfluss ausüben (d.h. u.a. durch Ausübung eines Mandates in der Gesellschaft in Form eines Verwaltungs- oder Aufsichtsrates).

Die betreffenden Geschäftsfälle mit den Verwaltungs- und Aufsichtsräten und Führungskräften, bei denen es sich um typische Bankgeschäfte handelt, wurden zu ähnlichen Bedingungen, wie jene mit gewöhnlichen Kunden bzw. zu den für die Mitarbeiter der Raiffeisenkasse vorgesehenen Bedingungen abgeschlossen. Geschäftsfälle mit genannten Personen fallen in den Anwendungsbereich des Art. 136 BWG. Seit Anfang 2013 ist das Reglement „Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit verbundenen Subjekten“ lt. Anweisung der Bankenaufsichtsbehörde Rundschreiben 263/2006 in Kraft.

Die zum Bilanzstichtag mit den Verwaltungs-, Aufsichtsräten und strategischen Führungskräften (Personen in Schlüsselpositionen) bzw. mit nahe stehenden Unternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen können wie folgt zusammengefasst werden. (Bestände zum 31.12.2013 – in Tsd. Euro):

Geschäftsbeziehung	Personen in Schlüsselpositionen	nahestehende Unternehmen
Gewährte Kredite:	2.816 Tsd. Euro	41.311 Tsd. Euro
Gewährte Bankgarantien	0 Tsd. Euro	10.168 Tsd. Euro
Direkte Einlagen:	832 Tsd. Euro	4.696 Tsd. Euro
Indirekte Einlagen:	1.732 Tsd. Euro	0 Tsd. Euro
Gewährte Bürgschaften	12.286 Tsd. Euro	0 Tsd. Euro
Erhaltene Bürgschaften	118 Tsd. Euro	2.000 Tsd. Euro

## **TEIL I – AUF EIGENKAPITALINSTRUMENTEN BASIERENDE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN**

Im Geschäftsjahr 2013 bestanden keine Zahlungsvereinbarungen zu eigene Kapitalinstrumenten.

---

## **TEIL L – INFORMATIONEN ZU DEN BRANCHEN (SEGMENTBERICHTERSTATTUNG)**

Die Informationen zur Segmentberichterstattung ist nur für börsennotierte Banken und Banken, die Wertpapiere mit weiter Verbreitung ausgeben (emittenti titoli diffusi), geschuldet. Da die Raiffeisenkasse kein notiertes Unternehmen ist, wird auf die Darstellung genannter Informationen verzichtet.

---

### **Sonstige Informationen:**

---

#### **Informationen im Sinne des Artikels 5 des M. D. vom 23.06.2004**

Wie vom Artikel 5 Abs. 2 des M. D. vom 23. Juni 2004 vorgesehen, erklären wir, dass die Voraussetzungen für die Einstufung als Genossenschaft mit vorwiegender Mitgliederförderung bestand und besteht.

In diesem Sinne hat die Bank im Laufe des Geschäftsjahres 2013 die von Artikel 2512 ZGB, die von Artikel 35 BWG (G. V. Nr. 385/93) sowie die in den einschlägigen Überwachungsanweisungen der Banca d'Italia vorgesehen Bestimmungen im Zusammenhang mit der vorwiegenden Tätigkeit mit Mitgliedern eingehalten.

Im Besonderen, wie vom Artikel 35 BWG vorgesehen, dokumentieren wir, dass:

- im Geschäftsjahr 2013 die Risikoaktiva mit Mitgliedern und/oder mit Gewichtung Null über 50 % der gesamten Risikoaktiva betrug; zum 31.12.2013 standen der gesamten Risikotätigkeit im Ausmaß von 575.524 Tausend Euro 376.430 Tausend Euro, gleich 65,41 % der gesamten Risikotätigkeit, gegenüber, die mit Mitgliedern und/oder Gewichtung Null abgewickelt war.

Außerdem erklären wir, dass im Sinne des Artikels 223 terdecies der Durchführungsbestimmungen zum Zivilgesetzbuch, wie von der G. V. Nr. 310 vom 28.12.2004 abgeändert, die Bank das eigene Statut an die neuen unumgänglichen Bestimmungen des ZGB angepasst hat, einschließlich jener vom Artikel 2514 ZGB vorgesehenen.

---

Der Präsident  
Gezeichnet

Dr. Rudi Rienzner

Der Direktor  
Gezeichnet

Dr. Karl Leitner